

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waijnering) 34.

Budapest, 13. Mai.

Das Echo, welches die jüngste Pécs'er Rede Franz Kossuth's gefunden, wird von Tag zu Tag kräftiger. Der Gedanke eines Zusammenschlusses der Koalition zu einer großen einheitlichen Partei, der wohl wiederholt aufgetaucht, aber stets wieder gleich verschwunden, ist nun flügge geworden und beherrscht nicht nur die gesammte öffentliche Diskussion, sondern beginnt auch schon allmählich in die Schranken der Realpolitik einzudringen. Allerdings fehlt es nicht an Solchen, die da meinen, die Pécs'er Rede wäre nur ein Fühler gewesen nach oben wie nach unten hin. Ganz unmöglich ist das ja nicht. Doch meinen wir, daß, nachdem die Idee der Vereinigung durchaus nicht neu ist, sowohl der Führer der Unabhängigkeitspartei als die Führer der übrigen koalirten Parteien hinlänglich Zeit gehabt haben, sich über die Stimmungen zu unterrichten, so daß, wenn Franz Kossuth in Pécs die Zeit der neuen großen Partei als nahe bevorstehend ankündigte, man diesem Wortlaut mehr Glauben schenken darf, als den scharfsinnigsten Klügelien der berufsmäßigen politischen Zeichendeuter. Nimmt man hiezu den jüngsten Osterreichartikel des Grafen Julius Andrássy, der einem Präludium gleich schon damals die vereinte Arbeit ankündigte, so kann man wohl ohne allzu große Phantasie erkennen, daß nun nicht mehr von einer Idee, sondern schon von einem Werden der neuen Partei die Rede ist.

Das will aber durchaus nicht besagen, daß die neue Partei auch schon fix und fertig, also eine vollendete Thatfache ist. Denn bisher ist der Plan, wenn auch schon konstruirt, so doch kaum mehr als eine Idealonstruktion. Aus dieser Phase sie in das Stadium der Realität hinüberzuleiten ist eben keine leichte Aufgabe. Denn vergessen wir nicht, wie viele Faktoren sachlicher und persönlicher Natur da mithineinspielen. Da sind vor allererst die programmatischen Fragen. Daß die Lösung derselben sich durchaus in den Rahmen der 1867er Politik einfügen muß, ist, wie alle Welt weiß,

und allem Anscheine nach nur auch schon die gesammte Unabhängigkeitspartei einsieht, eine unerläßliche Vorbedingung der ganzen Neugestaltung. So leicht nun auch dieses Zugeständniß der Kossuth-Partei fallen mag, nachdem sie ja schon seit zwei Jahren thatsächlich 1867er Politik treibt und unterstützt, so schwer dürfte es wahrscheinlich sein, hiefür eine passende Formel zu finden. Bisher hatte es ja die Kossuth-Partei gut. In ihrem Thun war sie ganz 1867 und in ihren Reden unverzöhnlich 1848. Diesem Doppelspiel wird jetzt ein Ende gemacht werden müssen. Da aber die Kossuth-Partei kaum gleichzeitig auf die Agitationskraft der 1848er Schlagworte wird verzichten wollen, so kann jene Formel, die ihr solches gestatten würde, leicht zu einer großen Schwierigkeit werden.

Wohl sind die 1867er Parteien, wie dies die letzten Jahre bewiesen, in persönlichen und formalen Beziehungen bis zum Aeußersten opferbereit, wenn sie damit das Wesen ihrer Politik retten können. Und daselbe kann man von ihnen auch jetzt voraussetzen. Sie werden zweifelsohne allen äußeren Glanz der alleinherrschenden Partei, Ministerportefeuilles und sonstige Stellen der derzeitigen Kossuth-Partei wort- und widerstandslos überlassen, falls dieselbe sich nur in einer unabänderlich-verbindlichen Weise auf eine streng 67er Politik verpflichtet. Aber dieses letztere ist unerläßlich. Und eine ganz ähnliche Stellung dürfte auch aller Voraussicht und politischen Logik zufolge die Krone einnehmen. Ja mehr. Wenn die 67er Koalitionsparteien sich mit formalen Zusicherungen begnügen könnten, weil ihnen ja ein Theil der Mitwirkung, zumindest der parlamentarischen Mitwirkung gesichert ist, so ist es durchaus nicht unwahrscheinlich, daß die Krone im Interesse der politischen Stabilität sogar formale Garantien für eine solche Politik fordern wird.

Das ist nun die große Frage, von der die Bewirkung der neuen großen Einheitspartei abhängt. Wird die Kossuth-Partei in der Lage sein, solche Garantien thatsächlich zu bieten? Wenn

es sich ihr nicht blos um rein persönliche Machtgelüste handelt oder darum, die parteiliche Alleinherrschaft über das Land zu gewinnen, sondern wenn es ihr ernstlich um die Interessen des Landes zu thun wäre, dann müßte sie ohne Bedenken, ja aus freiem Antriebe solche Garantien bieten, müßte offen und unverhohlen ihr bisheriges Programm fallen lassen und die 67er Politik auf ihre Fahne schreiben. Daß dies einige persönliche Opfer und einige Wahlbezirke kosten würde, daß dies einigen Cliquen den Machtschemel unter den Füßen wegziehen würde, indem dann die Möglichkeit des fortwährenden Frontirens entfiel, dürfte doch angesichts der großen Bedeutung dieser Angelegenheit nicht ins Gewicht fallen. Wenn wirklich die Herren von der Unabhängigkeitspartei die Champions der Vaterlandsliebe, wenn sie wirklich die Kämpen für Ungarns Größe und Wohlergehen sind, dann müßten sie wortlos dieses Opfer bringen und in dieser Weise die neue große Partei ermöglichen. Dann wäre nicht nur die Harmonie zwischen Krone und Nation sofort wieder hergestellt für lange Zeit, sondern es wäre endlich auch die Bahn frei für neue Arbeit; die großen vitalen politischen und ökonomischen Reformen, auf die das Land schon so sehnsüchtig wartet, könnten dann endlich an die Reihe kommen und in einer nach allen Seiten hin befriedigenden Weise gelöst werden.

So steht diese Frage, die auch kein langes Zögern und Zaudern verträgt. Die Schonzeit der Koalition geht zu Ende, da ja der Pakt bis auf die Wahlrechtsreform konsumirt ist. Soll nun die neue Partei zur Wirklichkeit werden, so muß man kräftig zugreifen, den Schwierigkeiten offen ins Gesicht sehen, und sowohl nach oben wie nach unten hin unverzüglich und energisch an ihre Beseitigung schreiten. Geschieht dies nicht, so muß ebenso rasch an die endgiltige Liquidirung des Paktes gegangen werden, denn diese Ungewißheit und gezwungene Unthätigkeit, in der wir uns jetzt befinden, erträgt

Geistiges Eigentum.

(Original-Feuilleton des „Neues Pester Journal“.)

Rudolf v. Gottschall versendet einen Aufruf zur Betheiligung an dem Jubiläum der bekannten Reclam'schen Universal-Bibliothek, die in diesem Monat ihre 5000. Nummer bringt. Aus diesem Anlaß soll dem Herausgeber dieser volksthümlichen Bibliothek, Herrn Hans Heinrich Reclam, dem Sohne ihres Begründers, der aber selbst an der Wiege des Unternehmens stand und daselbe seit Jahrzehnten in wundervoll erfolgreicher Weise leitet, ein Album überreicht werden mit den Widmungssprüchen und Unterschriften aller jener lebenden Schriftsteller, die in dieser bekanntesten und verbreitetsten der Volksbüchereien aufgenommen erscheinen. Ein Albumblatt kam auch nach Paris, an meine Adresse, da auch ich die Ehre habe, mit ein paar Bändchen in der Reclam'schen Universal-Bibliothek vertreten zu sein.

Der Name dieses hochgeschätzten Verlegers ist bezeichnend: Reclam macht Reclam; wohl nicht für sich selbst, was vollkommen überflüssig wäre, aber doch für die in der Bibliothek befindlichen Autoren! Ich bekomme jetzt noch immer von einem in Amerika lebenden Freunde Ausschnitte von dort erscheinenden deutschen Zeitungen, die jene meiner kleinen Erzählungen zum Nachdruck bringen, welche vor Jahrzehnten in der Reclam'schen Universal-Bibliothek erschienen. Der Freund hat mir mitgetheilt, daß in Amerika für Nachdruck kein Honorar bezahlt wird.

Und in Europa? Es sieht mir desgleichen in Holland ein lieber Freund, der mir ebenfalls Zeitungsausschnitte zukommen ließ, welche sogar Uebersetzungen meiner anspruchswosen kleinen Novellen enthielten; und dieser mein Korrespondent äußerte im Tone patriotischer Trauer, daß gerade in Holland, der Heimath der sprichwörtlichen Redlichkeit, die literarische Freibeuterei in schamloser Art betrieben wird.

Ich nehme die Sache nicht tragisch, denn unter uns gesagt, ich bin froh, daß man mich nachdruckt! Aus diesem Grunde lasse ich mich auch mit Deutschland in keinen Krieg ein, obgleich dort bekanntlich Ordnung herrscht auch im Punkte des geistigen Eigentums. Es gibt sogar besondere Blätter dafür, die jeden Nachdruck in den Provinzjournalen kontrolliren. Wie oft schon bekam ich Ausschnitte meiner nachgedruckten Zeitungsartikel, mit der separaten Einladung natürlich, dem Kontrollblatte als Abonnent beizutreten. Das thue ich prinzipiell nicht. Dosters schon drang eine derartige Kontrollredaktion in mich: „Treten Sie klugbar auf, ertheilen Sie uns Vollmacht, Sie gewinnen den Prozeß sicher.“ Klagen! Das fehlte noch. Dann würden jene Zeitungen mich nicht mehr nachdrucken; ich hätte also nicht nur kein Geld dafür, sondern auch keinen „Ruhm“ mehr.

Ich würde aber lügen, wollte ich behaupten, daß mir der Nachdruck meiner Feuilletons noch nichts getragen hat. Ich bekam in einem Falle, in Folge der eigenmächtigen Intervention einer Kontrollstelle, ein Nachdruckshonorar im Betrage von

drei Mark fünfzig Pfennig; auch das in Briefmarken! Was fange ich in Paris mit deutschen Briefmarken an? Diese Wertheichen lagen also geraume Zeit in meinem Schubfache unter anderen Papieren und kamen mir in dem Momente wieder zu Gesicht, da ich zu einer kleinen Vergnügungsreise Vorbereitungen traf, ohne noch über das Ziel derselben schlüssig geworden zu sein. Die deutschen Briefmarken gaben den Ausschlag; ich entschloß mich zu einer Reise nach Köln, wo von mir ohnehin ein paar gute Freude leben.

Die Stadt Köln hat mir wunderbar gefallen, sogar in ihrem modernisirten Theile, der bei meinem vor einem Vierteljahrhundert stattgehabten ersten Besuche noch nicht existirte. Diese neue Ringstraße, wie der Habsburger Ring, Hohenstaufen-Ring, Saliering u. c. in Köln, der ganze Zug erinnert in fast täuschender Art an die Ringstraßen in Budapest! Und das feine Nachtleben in Köln, das übertrifft sogar bei weitem dasjenige von Paris... Ich las in Köln das „Neue Pester Journal“ um halb 4 Uhr Morgens im „Wiener Café“, das um diese Stunde noch überfüllt von Gästen war. Am großartigsten hat mir natürlich das Opernhaus in Köln gefallen, ein ganz einziges Gebäude, vollkommen „modern style“, auch die innere Einrichtung, wo kein einziger Lappen zu sehen ist, dafür umso prächtigere Gemälde an Oberwand, Decke und Vorhang; letzterer ist ebenfalls vollkommen frei von der üblichen Oberhülle, die hier gar nicht existirt. Der Vorhang geht direkt in den Rahmen. Aber welcher

das Land auf die Dauer nicht. Kann man die neue Partei nicht verwirklichen, so ist ein rasches Ende des Planes viel wünschenswerther als ein Planen ohne Ende.

Budapest, 13. Mai.

* Durch die Einführung der achttündigen Sitzungen, welche morgen ihren Anfang nehmen, erfährt das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses eine bedeutende Aenderung. Man hofft, daß die Budgetdebatte bloß mehr 10-12 Sitzungen in Anspruch nehmen wird, worauf die Investitionsvorlage, die Entwürfe über die Eisenbahnkonzessionen, das Auswanderungsgesetz und die justiziellen Vorlagen erledigt werden sollen. Ob das Haus vor den Ferien auch die Steuerreform verabschieden wird, ist noch fraglich. In Regierungskreisen hofft man, daß die Sommerferien Mitte Juni ihren Anfang nehmen können.

* Handelsminister Franz Kossuth ist heute Nachmittags 5 Uhr 5 Min. in Begleitung seines Sekretärs Dr. Géza Lóránt nach Wien gereist.

* Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Ludwig Holló's eine Sitzung, in welcher die Verhandlung des Gesetzentwurfes betreffend das Pensionsinstitut der Advokaten fortgesetzt wurde. Nos Bizon ist nicht für die Kreierung des Pensionsinstituts, weil ihm die statistischen Tabellen keine zuverlässliche Basis zu bieten schienen. Emerich Szivák erklärt die Schaffung des Pensionsinstituts für unbedingt notwendig im Interesse der Sanierung der Lage der Advokaten. Ludwig Holló spricht sich gleichfalls für das Institut aus, wünscht jedoch die Bestimmung, wonach der Pensionsberechtigten zu Gunsten seiner Familie auf die Pension verzichten kann, eliminiert. Referent Desider Nagy betont, daß der Gesetzentwurf in kurzen dreißig Paragraphen den ganzen Komplex der privatrechtlichen Normen umfaßt und als kodifikatorische Schöpfung jeder Kritik standhalten könne. Andreas Csizmazia stimmt für die Annahme des Entwurfes. Justizminister Anton Gütler hebt hervor, der Zweck der Errichtung des Advokaten-Pensionsinstituts sei die Besserung der Lage der Advokaten. Der Minister gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Mehrzahl der Ausschußmitglieder sich für den Entwurf erklärt habe. Hierauf wurde der Gesetzentwurf im Allgemeinen angenommen. In der hierauf vorgenommenen Spezialberatung wurde §. 6 dahin modifiziert, daß die Generalversammlung der Advokatenkammer die Befreiung vom Pensionsbeiträge von Jahr zu Jahr beschließen könne. §. 7 erhielt eine dahingehende Modifikation, daß die Streichung aus der Reihe der Mitglieder des Pensionsfonds wegen Nichtbezahlung der Beiträge erst nach vorausgegangener Mahnung erfolgen dürfe. Die Beratung wird demnächst fortgesetzt werden.

* Eine in Marosillye stattgehabte Wählerversammlung hat die telegraphische Begrüßung des Ministers des Innern Grafen Andráffy

beschlossen. In der Begrüßungsdepeſche gab die Versammlung dem Wunsche Ausdruck, daß es dem Grafen Julius Andráffy gegönnt sein möge, das große Werk der Wahlreform zum Heile des Vaterlandes und des Ungarthums durchzuführen. Graf Julius Andráffy dankte für die Begrüßung in einem sehr warm gehaltenen Telegramm.

* Die Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei hält morgen, Donnerstag, Abends 8 Uhr ihre wöchentliche Zusammenkunft im Stadtwaldchen, im hauptstädtischen Pavillon, Restaurant Kovács.

* Wie aus Karlócza berichtet wird, hat der Ausschuß des serbischen Kirchenkongresses den Metropolitan-Kirchenrat um die Einberufung des serbischen Kirchenkongresses ersucht. Der Ausschuß hat zugleich auch die Tagesordnung des Kongresses festgesetzt. Unter den auf die Tagesordnung gesetzten Gegenstände figurirt auch die Wahl des Patriarchen.

Die Politik der Zukunft.

Die Fusionsbestrebungen. — Die Auffassung über die neue Parteigruppierung.

Die Meldungen über die Fusionsbestrebungen der leitenden politischen Faktoren haben nicht verfehlt, in allen politischen Kreisen die größte Aufmerksamkeit zu erregen, und allgemein ist man von der Hoffnung erfüllt, daß es im Laufe der Verhandlungen, welche schon in allernächster Zeit fortgesetzt werden sollen, gelingen werde, den Rahmen für eine neue Parteikonstellation zu schaffen. Während der Wunsch nach einer neuen dauernden Gruppierung ein allgemeiner ist, gehen die Meinungen hinsichtlich des Zeitpunktes, an welchem diese neue Konstellation ins Leben gerufen werden soll, derzeit noch auseinander. Ein großer Theil der führenden Politiker vertritt die Ansicht, daß die Fusion, wenn auch nicht momentan, so doch noch vor Beginn der Sommerferien vollzogen werden müsse, ein anderer Theil aber glaubt, die Hindernisse, welche der neuen Konstellation noch im Wege stehen, seien so schwerwiegender Natur, daß deren Behebung noch Wochen und Monate in Anspruch nehmen könne, in Folge dessen man vor Beginn der Herbstkampagne kaum in die Lage kommen würde, das Werk zu finalisieren. Thatsächlich muß konstatiert werden, daß die Schwierigkeiten, welche sich neuen Konstellationen entgegenwürfen, überaus große sind und daß es des ganzen Aufwandes des politischen und diplomatischen Talents der führenden Politiker bedürfen wird, um die Hindernisse aus dem Wege zu räumen. Natürlich gibt es auch Gegner der Fusionsidee, welche von persönlicher Ambition irreflektet, die Schwierigkeiten mit dem ganzen Aufwand ihrer Intriquenkunst zu vermehren bestrebt sind. Es muß aber hervorgehoben werden, daß die einmal aufgenommenen Verhandlungen unter

allen Umständen ihre Fortsetzung finden werden und man in maßgebenden Kreisen auch zuversichtlich hofft, dieselben erfolgreich zu Ende zu führen.

Die Stimmung in der Koalition.

In den Couloirs des Abgeordnetenhauses bilden heute die Fusionsgerüchte das alleinige Gesprächsthema, und obwohl es an positiven Informationen mangelte, glaubte man aus verschiedenen Anhaltspunkten folgern zu können, daß die Verhandlungen nach dieser Richtung hin nicht ins Stocken gerathen werden. Insbesondere unter den Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei machte sich die Auffassung geltend, daß das Zustandekommen der Fusion, sowie die Form derselben nurmehr davon abhängt, ob das neue Arbeitsprogramm die Zustimmung der Krone finden werde. Der Vizepräsident der Unabhängigkeitspartei Graf Theodor Batthyány äußerte sich in den Couloirs wie folgt:

— Ich werde die Verwirklichung des Planes, welcher eine Konzentration des Ungarthums bedeutet, aus vollen Kräften unterstützen, und hoffe, daß er verwirklicht werden wird. Ueber die Details des Programms kann ich mich allerdings noch nicht äußern.

Ludwig Holló äußerte sich dahin, er glaube, daß in den Beratungen jetzt eine Pause eintreten werde, doch werden die Verhandlungen jedenfalls ihre Fortsetzung finden. Gabriel Ugron äußerte sich wie folgt:

— Die Verwirklichung der neuen Konstellation hängt davon ab, ob das neue Programm die Zustimmung der Krone finden wird. Ich glaube, daß schon in der morgigen Audienz Kossuth's beim König diese Frage zur Sprache gelangen wird. Wenn die Krone ihre Zustimmung zum Programm geben wird, dann kommt die neue Parteigruppierung unbedingt zustande.

In den Couloirs des Hauses wurde auch erzählt, Graf Johann Zichy sei ein Gegner der Fusionsidee, welche er vom Gesichtspunkte seiner konservativen Auffassung für gefährlich halte.

Der Widerstand der Volkspartei.

Der größte Widerstand gegen eine neue Parteikonstellation macht sich in Kreisen der Volkspartei geltend. Das Gros dieser Partei perhorreszirt jede neue Gruppierung, trotzdem es unter den Mitgliedern mehrere gibt, die gerade das Gegentheil verkünden. Zu den Anhängern der Fusionsidee sollen Nikolaus Borány, Franz Darányi, Bela Rakosky, Emil Gyurics und Edmund Beniczky gehören. Sollte es wirklich dazu kommen, daß diese Abgeordneten aus der Volkspartei austreten um sich der neuen Partei anzuschließen, dann dürfte sich die Volkspartei in eine christlichsoziale Partei umgestalten. Ueber die Haltung der Volkspartei äußerte sich übrigens deren Vizepräsident Abt Johann Molnár heute wie folgt:

„Die Gerüchte über die Stellungnahme der Volkspartei zur neuen Parteikonstellation entsprechen nicht der Wahrheit. Ueber die Frage, ob ich die Idee der Fusion billige oder nicht, kann ich mich nicht

Teufel teilet mich Pariser Chronisten, das kölnische Opernhaus zu beschreiben, das überdies bereits seit einer Reihe von Jahren besteht.

Ich wünschte jedoch, daß die Pariser Männer der Feder, die große Lantien vom Nachdruck ihrer Werke beziehen, ihr Geld und ihre Zeit einmal verwenden mögen, um die mustergiltigen Zustände in deutschen Theatern zu studiren, besonders was das wohldisziplinierte Publikum und seine Sicherheit betrifft, wie auch die Sicherung des gebotenen Genusses. Frauenhüte? So etwas gibt es überhaupt nicht. Weder Damen noch Herren nehmen den Hut mit in den Zuschauerraum. In der Garderobe, die überdies gratis ist, befindet sich für jede Person ein separater Kleiderstoch, dessen Nummer mit jener des Sitzplatzes korrespondirt. Man sieht im Saale nur Frauenköpfe im Haar und Männerköpfe — meistens ohne Haar. Die Sitze sind gar bequem und die verdammenswerthen „Strapontins“, die in den Pariser Theatern alle Zugänge in polizeiwidriger Weise sperren, fehlen gänzlich. Und zu spät kommen in die Oper, den Anwesenden den Genuß der Ouverture stören, so etwas ist nicht zulässig. Wer zum Anfang nicht da ist, muß vor der Thüre warten, bis die Ouverture zu Ende ist. Beim „Zigeunerbaron“ mußten im Opernhause zu Köln am Rhein die spät Erschienenen vor der Thüre warten, bis die Ouverture zu Ende gespielt war.

Lassen Sie mich heute von diesen Dingen reden, die meiner sonstigen Aufgabe fernab liegen. Ziehen Sie in Betracht, welche Nührung sich meiner bemächtigte, als ich nach vielen Jahren wieder die

prächtige Operette von Johann Strauß und Moriz Jokai hören konnte, von so schönen Stimmen, wie sie die kölnische Oper vereinigt, und bei so glänzendem Orchester. Ich war im siebenten Himmel! Ich blickte gar nicht nach der Bühne, wo der Barinkay zu viel mit dem Fokos herumfuchtelte und überhaupt das Spiel aller Künstler schwerfällig war, wie dies den besten Opernsängern eigen ist. Aber war es nicht genug, den herrlichen „Zigeunerbaron“ so herrlich hören zu können? Die Oper in Köln ist sehr wählerisch den Operetten gegenüber. Der einzige Strauß, glaube ich. Die „Fledermaus“ ist ebenfalls auf dem Repertoire. Der neue Strauß, nämlich der „Walzertraum“, wird in Köln in einem kleineren Theater gespielt; ebenso die „Lustige Witwe“.

Können Sie sich vorstellen, wie gespannt ich auf die „Lustige Witwe“ war, nachdem ich so lange und so viel darüber hörte. Es hieß ja, daß dieses kolossal erfolgreiche Werk auch in Paris gespielt werden sollte, doch ist die Sache wieder eingeschlafen. Wahrhaftig, auch die Zuschauer wären eingeschlafen, nämlich bei den für Paris höchst blödsinnigen Wigen des Textbuches. Es wird überhaupt zu viel gesprochen in dieser Operette. Die reizende Musik dagegen ist in der That ansteckend! Ich fühlte mich sofort von der allgemeinen Epidemie ergriffen und ging noch zweimal zur „Lustigen Witwe“; hätte mir sie wohl noch viele Male angehört, wäre mein Aufenthalt im deutschen Lande länger bemessen gewesen.

Ja wir müssen umkehren, freundlicher Leser; und was meinst Du, welchen Gebrauch machte ich von den 3 Mark 50, die ich in Briefmarken bei

mir führte; dem Zinsergebnis meines geistigen Kapitals? Ebenfalls der „Lustigen Witwe“ geopfert? Nein, das war nicht nötig, denn die kölnischen Freunde besorgten stets die Plätze. Ich hatte die 3 Mark 50 in Baarem zur Verfügung, da ein freundlicher Cigarrenhändler mir die deutschen Briefmarken zum Nominalwerthe einwechselte. Der Herr Leser erräth also nicht; die Männer sind doch stets vernagelt! Wenn ich mich an die Feserin wende, wird sie sofort heraushaben, daß ich für jene 3 Mark in Köln eine Flasche Kölner Wasser kaufte, um damit in Paris einer Dame ein Geschenk zu machen.

Gibt von Johann Maria Farina am Jülichsplass. Denn es ist erstaunlich, wie viele echte und falsche Farina-Verkaufsläden in Köln zu sehen sind. Ich begab mich direkt in das Centralgeschäft und bekam zum genannten Preise einen schon hübsch großen Flacon, der in Paris sicherlich zum dreifachen Werthe geschätzt wird.

Der Nachtzug von Köln nach Paris, wo er schon um 7 Uhr Morgens eintrifft, ist sehr bequem, denn er geht von Köln erst 11 Uhr Abends ab; es konnte also noch eine dieser langentbehrten deutschen Theatervorstellungen genossen werden, und sogar zum Abendessen blieb Zeit übrig. Wie rasch man sich wieder in eine früher gewöhnte Lebensweise findet; zu Mittag mittagmahlen und Abends nach dem früh-schliefenden Theater Abendbrod nehmen. Der Magen wird wieder jung unter den von Jugend gewöhnten natürlichen Verhältnissen. Doch kann ich hier hinterdrein nicht auch noch von den guten kölnischen Gasthäusern zu sprechen anfangen.

äußern, denn ich will der offiziellen Stellungnahme der Partei nicht vorgreifen. In dieser Frage ist unbedingt ein einheitliches Vorgehen notwendig. Auch habe ich keine Kenntnis davon, ob Stephan Raab oder andere Mitglieder der Volkspartei geneigt wären, in die neue Partei einzutreten."

Der Präsident der Volkspartei Minister a latere Graf Aladar Zichy dürfte morgen oder übermorgen in Budapest eintreffen, worauf die Volkspartei sich in einer Konferenz mit dieser Angelegenheit beschäftigen wird.

Die neue „4Ser Partei“.

Unter den Mitgliedern der Kossuth-Partei hält sich mit Beharrlichkeit das Gerücht, daß der neuzugründende Parteiverband den Titel „4Ser Partei“, möglicherweise „4Ser Verfassungskomitee“ erhalten werde. Die Organe der Unabhängigkeitspartei plaidieren ausnahmslos für den ersteren Titel, indem sie hervorheben, daß die Bezeichnung Unabhängigkeitspartei ohne Strupel fallen gelassen werden könne.

Der Vizepräsident der Unabhängigkeits- und 4Ser Partei Gabriel Ugron bespricht in einem im „Magyar Nemzet“ erschienenen Leitartikel die allenthalben angeregte neue Parteiformation und sagt u. A. Folgendes: „Das Epitheton der einen Partei, und zwar das Epitheton der „Unabhängigkeit“, welches mehr gestattet als das andere Epitheton „4S“, obgleich dieses Plus in unserer Partei keine Anhänger mehr hat oder doch höchstens solche, die sich in der Partei nicht heimisch fühlen, können wir als Ferment des Mißtrauens nach oben und unten im Interesse der ungarischen nationalen Vereinigung aus unserem Titel weglassen. Die 4Ser Politik ist eine Unabhängigkeitspolitik, aber die Unabhängigkeitspolitik kann auch eine 4Ser sein. Während aber 1848 eine natürliche, gesunde Entwicklung war, bedeuteten 1849 und der 11. April den verzweifeltsten Schritt der Zwangslage. Im Jahre 1848 war die Nation noch ein es Sinnes, 1849 aber wurde nur als das Jahr der tiefen Trauer und des Unglücks bezeichnet. Die Weglassung von 1849 ist notwendig zur Zerstreuung der Vorurtheile und zur Vermeidung von Mißverständnissen. Die Konzentration der ungarischen Nation darf nicht scheitern an einem schönen Worte, dessen Sinn verständlich ausgelegt werden kann. Es kann mehr bedeuten und weniger. Große Interessen stellen große Forderungen und haben viele Gegner, daher muß die Spaltung in der ungarischen Nation aufhören, daher ist die Vereinigung der ungarischen nationalen Parteien eine nationale Nothwendigkeit, ein Postulat unserer Staatlichkeit, dieselbe muß angestrebt werden und darf ohne triftigen Grund nicht scheitern. Nach den Erklärungen Franz Kossuth's in Pécs ist es klar, daß diese politische Evolution geplant und in Ausführung ist. Hoffen wir, daß die jetzige Wiener Audienz auch die Zustimmung unseres Königs finden wird. Und wenn wir das erleben und erreichen, wer wird dann wohl solch ein verstorbenes Siebentundsechziger sein, sich nicht der Achtundvierzigerpartei anzuschließen? Der wäre kaiserlicher als der König!"

Es ging also mit Sitzungsgewindigkeit zurück ins Pariser Noth, zur Stadt der Sehnsucht so vieler Menschen, denen wir vergebens predigen würden, daß sie sich glücklich preisen mögen in der Gefangenschaft auf heimathlicher Scholle. Nun bleibt bloß das böse Abenteuer zu erzählen, das mir auf der Rückreise zustieß. Ich theilte das Coupé bloß mit einem Mitpassagier, der immerfort schnarchte, bis in Ramur oder sonst einer belgischen Station mehrere ruhige Männer bei uns eintraten, Kohlenminenarbeiter, die zur Krühschicht nach Charleroi fuhren und in die zweite Klasse gesteckt wurden, weil der einzige Waggon dritter Klasse, der sich beim Zug befand, schon voll war.

Die Störung dauerte nicht lange, da, wie gesagt, in Charleroi die braven Bergleute wieder aussteigen, wobei einer seine Sonde mit dem Etui im Gepäck des des Waggons vergaß. Er hat von draußen um Nachlieferung des Gegenstandes; der Aufenthalt war zu kurz, um es anders zu machen, der Zug steht in Charleroi bloß eine Minute. Mein Coupénachbar fand es für gut, dem Bergmann außer der Sonde auch meinen Regenschirm hinauszuwerfen. Zu spät schrie ich: „Halt!“ Mein „Képin“ glück in der That einem Armenleut'schirm, weil er so aufgebauht war — von der Eau de Cologne-Flasche, die ich derart untergebracht hatte, um sie dem Auge der Zollbediensteten zu entziehen. Sie zerschellte beim Sturze auf den Perron. Dahin der Zinseßzins eines Literatengenies, die ganze Nachfrucht aus geistiger Domäne... Wie gewonnen, so zerronnen!

Paris, 11. Mai.

Joseph Siklós.

Staatssekretär Szterényi über die Fusion.

Bei einem Banket, welches heute gelegentlich der Ausstellungseröffnung in Zombor stattfand, nahm Staatssekretär Joseph Szterényi Anlaß, sich über die Fusionsbestrebung zu äußern. Der Staatssekretär im Handelsministerium führte mit Bezug auf diese Frage Folgendes aus: Gestehe ich es offen ein, daß die Situation, in welcher wir uns gegenwärtig befinden, eine nicht ganz natürliche ist. Ungarn befindet sich gegenwärtig im Stadium der wirtschaftlichen Umgestaltung und wir müssen jetzt zur Zeit des Friedens jene große Umgestaltung vorbereiten, welche das selbstständige Zollgebiet naturgemäß mit sich bringen wird. Allein diese Umgestaltung kann nur dann auf natürliche Weise vorbereitet werden, und wir werden uns nur dann auf die feste Basis der Umgestaltung begeben können, wenn wir auch die nicht in Allem natürliche Konstellation unseres politischen Lebens entsprechend ändern. Ueberall gährt es. Es ist, als ob etwas in der Luft schweben würde. Etwas hält die Kräfte gefesselt, welche im Interesse der Allgemeinheit und des Landes befreit werden müssen. Was uns von einander trennt, müssen wir niederreißen, um das zu suchen, was uns verbinden kann, damit die Nation jene ihre großen Aufgaben erfüllen könne, welche in der nächsten Zukunft der Lösung harren. Die wirtschaftliche Umgestaltung muß von einer politischen Umgestaltung vorbereitet werden. Ich glaube und hoffe, daß Diejenigen, die kraft des Vertrauens des Königs und der Nation die Geschicke des Landes leiten, in dem Gefühle ihrer Verantwortung, das ihnen eigen ist, Alles beiseite stellen werden, was zu einer weiteren Trennung geeignet ist, um Alles zu suchen und zu finden, was zu einer Gruppierung in einem Lager führen kann.

Aus der Verfassungskomitee.

Die Mitglieder der Verfassungskomitee nehmen alle Nachrichten und Gerüchte über die Fusionsbestrebungen mit großer Reserve auf. Der Führer der Partei, Minister des Innern Graf Julius Andrássy, dürfte erst morgen Nachts aus Töbeteres zurückkehren, und man glaubt, daß dann die Verhandlungen zwischen den leitenden Parteimännern wieder fortgesetzt werden dürften. Die Abgeordneten der Partei vertreten nach wie vor den Standpunkt, daß von einem Eintritt der Verfassungskomitee in die Unabhängigkeitspartei nicht die Rede sein und es sich nur um die Gründung einer ganz neuen Partei handeln könne.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Verlängerung der Sitzungsdauer. Budgetdebatte. Interpellation.

Ohne jede Diskussion oder sonstige Schwierigkeit nahm das Abgeordnetenhaus heute auf Grund der bereits ausgesprochenen Dringlichkeit den Antrag auf Verlängerung der Sitzungsdauer für die Budgetdebatte an. Von morgen an wird das Haus demzufolge statt vier — acht Stunden lange Sitzungen halten. Man verspricht sich von dieser Maßnahme eine wesentliche Beschleunigung der Budgetverhandlung.

In der heutigen Fortsetzung der Budgetdebatte sprachen vornehmlich Kroaten, zuerst Dusan Popovics in ungarischer und dann der gewesene Sektionschef Milan Rojcs und Pero Magdics in kroatischer Sprache. Alle gegen das absolutistische Regime des Banus Baron Rauch, der durch fortgesetzte Ungehorsamkeiten und Gewaltthaten das Land knechte und zur Unterwerfung zwingen wolle. Das Budget lehnten die Kroaten selbstverständlich ab. Bezeichnend für die Richtung der kroatischen Koalition ist der von Rojcs eingebrachte Beschlußantrag, demzufolge das ungarische und das kroatische autonome Budget getrennt verhandelt werden sollen. Nachdem noch der Abgeordnete Alexander Babocsay einer konzilianten Behandlung der Nationalitäten das Wort gesprochen hatte, wurde die Fortsetzung der Debatte auf morgen verschoben. Am Schluß der Sitzung urgirte der nationale Sozialist Wilhelm Mezöfi in heftiger Rede die Einbringung der Wahlreform.

Präsident Julius Juth eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags und schreitet sofort zur Vornahme der Abstimmung über den gestern vom Abgeordneten Paul Pötsy eingebrachten Antrag auf Verlängerung der Sitzungsdauer.

Der Antrag wird mit allen Stimmen gegen die der Mitglieder der 4Ser Linken, der Nationalitätenpartei und der Kroaten angenommen. Es werden also von morgen angefangen achtstündige Sitzungen — von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends, mit einer zweistündigen Unterbrechung von 2 bis 4 Uhr — stattfinden.

Debatte über das Budget pro 1908.

Dusan Popovics (Kroate) spricht ungarisch gegen das Budget und erklärt, daß er einer Regierung, welche den Absolutismus in Kroatien aufrechterhält, das Budget nicht bewilligen könne. Baron Rauch, der feinerlei Partei im kroatischen Landtage hat, sei ein unparlamentarischer Banus und seine weitere Belassung im Amte bilde eine Verletzung des kroatischen Ausgleichsgesetzes und der Verfassung. Man verschwende das Geld Kroatiens ohne Budget und Indemnität und regiere auf Grund eines kaiserlichen Patentes in brutaler Weise, indem man die Gegner politisch verfolgt, wie das die Pensionierungen von Professoren, Vizegepäten und anderen Angestellten beweisen. Zum Ueberfluß hat man gegen die kroatische Koalition die falsche Beschuldigung des Vaterlandsverraths erhoben. Baron Rauch erdreißt sich, als Vertreter der Krone aufzutreten, und sein Amtsblatt stellt jeden Angriff gegen den Banus und die verantwortliche Regierung als antidynastisch, als Auslehnung gegen den König hin. Der „Herr Exponent“ — wie Redner den Banus nannte — erfindet nichtbestehende antidynastische Verschwörungen, obwohl es sich herausstellen wird, daß er sich vor noch nicht allzu langer Zeit in einer Weise geäußert hat, die mit der homagialen Treue nicht recht vereinbar ist.

Vizepräsident Ludwig Návay übernimmt den Vorsitz.

Milan Rojcs spricht in kroatischer Sprache. Er ist mit den heimischen Zuständen unzufrieden. Er lehnt das Budget ab und reicht einen Beschlußantrag ein, worin beantragt wird, das Budget von der Tagesordnung abzusetzen. Im Sinne des Ausgleichsgesetzes müßte der Haushalt Kroatiens in einem autonomen Staatsvoranschlag bestimmt werden. Die Regierung wäre daher anzuweisen, gesonderte Voranschläge, einen gemeinsamen und einen autonomen kroatischen, einzureichen.

Pero Magdics hält gleichfalls eine kroatische Rede. Alexander Babocsay bekennt sich zur Kampfpartei und wünscht die Nationalitätenfrage in gesunde Beleuchtung zu stellen. Redner erklärt, daß seine Parteigenossen mit ihren kroatischen Abgeordnetenkollegen in gar keinem Kontakt stehen. Die Kroaten und Nationalitäten seien derzeit zufällig auch oppositionell, Redner aber protestirt gegen jede Gemeinschaft. Das Land hat das Recht, von der Regierung auch während der Uebergangszeit zu verlangen, daß dieselbe keine mit der Unabhängigkeitspolitik unvereinbare Neuerungen schaffe. Nachdem die Regierung aber dies dennoch thut, hat Redner zu derselben kein Vertrauen und lehnt das Budget in Folge dessen ab.

Vizepräsident Ludwig Návay bricht hier die Debatte ab und das Haus geht nach Feststellung der Tagesordnung der nächsten Sitzung auf die Interpellationen über.

Interpellation wegen der Wahlrechtsreform.

Wilhelm Mezöfi richtet in Angelegenheit des allgemeinen geheimen Wahlrechts eine Interpellation an den Minister des Innern. Redner erinnert daran, daß der Ministerpräsident am 29. Mai 1906, also schon vor zwei Jahren, in diesem Hause die verpflichtende Erklärung abgegeben hat, die Regierung werde es für ihre erste Pflicht erachten, gestützt auf die Thronrede, das allgemeine Wahlrecht einzuführen. Womit kann es nun die Regierung rechtfertigen, daß, trotzdem sie hierzu Zeit genug gehabt hätte, dieser ihrer Verpflichtung bisher nicht entsprochen? Redner fragt weiter, ob der Minister Graf Julius Andrássy mit Wissen der ganzen Regierung versprochen hat, daß er vor Unterbreitung des bezüglichen Gesetzes der öffentlichen Meinung Gelegenheit bieten werde, sich mit dem Entwurfe zu beschäftigen, zu demselben Stellung zu nehmen und daß er die Vorlage bis spätestens März oder April als spätesten Termin unterbreiten werde? Redner fragt schließlich, ob nun die Regierung geneigt sei, den Gesetzentwurf über das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht sofort dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten? Georg Nagy macht einen Zwischenruf.

Vizepräsident Ludwig Návay (läutet) ermahnt Georg Nagy zur Ruhe.

Georg Nagy: Ich muß nun bitten, nicht mehr mit der Glocke, sondern mit dem Revolver Ruhe zu schaffen.

Vizepräsident Julius Návay (schwingt in großer Erregung die Glocke): Ich rufe den Herrn Abgeordneten Georg Nagy zur Ordnung und mache ihn darauf aufmerksam, daß ich ihn im Wiederholungsfalle an den Immunitätsausschuß weisen werde.

Georg Nagy: Das Haus ist aber nicht beschlußfähig.

Vizepräsident Julius Návay: Betragen Sie sich doch anständig!

Julius Kubiz: Dazu hat der Präsident nicht mehr das Recht!

Vizepräsident Julius Návay: Aber auch der Herr Abgeordnete nicht; ich dulde keine Zustanterei! Die Interpellation Mezöfi's wird dem Minister des Innern ausgesetzt.

Vizepräsident Julius Nápán erklärt um ein Viertel 3 Uhr die Sitzung für geschlossen.

Lokal-Anzeiger.

Eine stürmische Generalversammlung.

Sitzung des hauptstädtischen Municipalausschusses.

Budapest, 13. Mai. In ruhigem sachlichen Tone ließ sich die heutige Berathung der hauptstädtischen Repräsentanz an. Es war die Ruhe des im Sonnenschein blinkenden Sees vor dem Orkan, der den leicht gekräuselten Spiegel thurmhoch aufpeitscht. Dem großen Tumulte ging ein die kriegerische Stimmung vorbereitendes Geplänkel voran. Es handelte sich um die Systemisirung eines definitiven Lehrstuhles für den provisorischen Realschulprofessor Dr. Cyril Horváth, gegen welche Absicht das Mitglied des Pariserordens Dr. Anton Acsay Protest erhob. Magistratsrath Vátor Piperkovic lästete die die Motive des Angriffs umgebende Hülle: Dr. Horváth ist ein aus der Kutte Gesprungener. Selbstverständlich genehmigte der Municipalausschuß mit überwiegender Mehrheit die Systemisirung des Postens.

Als bald kam es stärker, ja sogar schon sehr stark. Bei der Vorlage über die Zusammenstellung der Juries für die heuer zur Vertheilung kommenden Preise der Krönungsjubiläumstiftung beantragte Georg Plathy, in die Jury für den Malerpreis statt des Professors Moiss Hausmann Anton Szabeny zu entsenden. Der Antrag verfing ganz und gar nicht. Plathy zog ihn auch zurück, rief aber seinen ihn umgebenden Parteigenossen die Phrase zu: „Der referirende Magistratsrath mag plazen“ — der getreuen Berichterstattung zuliebe müssen wir dieses Wort niederschreiben — „dennoch habe ich recht!“ Diese total ungerechtfertigte Verunglimpfung des Magistratsraths Piperkovic rief einen großen Enttäuschungsturm hervor. Man bestürmte den Vorsitzenden Oberbürgermeister Koloman Fülepp, dem angerempelten Mitglied des Magistratskollegiums den obligaten Schutz angedeihen zu lassen und Plathy zur Ordnung zu rufen: der Präsident war nicht aus seiner olympischen Ruhe zu bringen. Da erhob sich Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy und that den Ausdruck: „Jedermann bedient sich solcher Ausdrücke, die seiner selbst würdig sind!“ Das genügte. Ein Sturm der Begeisterung für den Bürgermeister ging durch den Saal, doch forderte man auch eine Zurechtweisung von Seiten des vorsitzenden Oberbürgermeisters. Herr Fülepp rief aber nicht Plathy zur Ordnung, sondern — Dr. Arpad Földes, weil dieser etwas zu laut die Maßregelung des Angreifers Piperkovic gefordert hatte. Ueber diesen Mißgriff war nun die Repräsentanz derart entrüstet und brachte dieses Gefühl so heftig zum Ausdruck, daß der Vorsitzende sich veranlaßt sah, die Versammlung zu suspendiren.

Nach Wiedereröffnung der Berathung kam an die Interpellationen die Reihe und im Rahmen derselben an die pièce de résistance: an die Anfrage Dr. Franz Parall's über die im Lengyel-Polonyi-Prozess gethane Zeugenaussage Paul Sándor's. Dieser hatte bekanntlich unter Eid deponirt, es sei bei der Hauptstadt Usus, daß Repräsentanten sich durch ihre Stellen bereichern und daß er Kenntniß davon besitze, daß auch die Gasgesellschaft Repräsentanten gekauft hat. Dr. Parall ersuchte den Bürgermeister, zu eruiren, ob Sándor diesen Ausdruck in der That gethan habe, in welchem Falle Sándor die „Panamisten“ mit Namen nennen möge. Unterlasse jedoch Sándor, dies zu thun, so möge der Bürgermeister die unschuldig Verdächtigten und die Repräsentanz in Schutz nehmen. In persönlicher Frage antwortete Sándor auf der Stelle. Er verlas eine Erklärung, in welcher er seine Aussagen vor Gericht wiederholte und den Rahmen seiner Verdächtigungen beträchtlich erweiterte, indem er behauptete, daß Advokaten und Architekten, die dem Municipalausschuß als Mitglieder angehören, in Folge ihres Einflusses bei der Stadt zu lukrativen Geschäften kommen; desgleichen seien die Repräsentanten „Panamisten“, die bei mit der Stadt

in Verbindung stehenden Unternehmungen Direktorenstellen bekleiden. Paul Sándor hatte mit seinem Speech äußerlich einen großen Erfolg. Es wurde ihm fleißig Beifall geklatscht, und als seine energiegeltesten Bewunderer geberdeten sich die Demokraten und die freien Ofner Bürger. Ja selbst Dr. Madár Ballagi war derartig befriedigt, daß er Paul Sándor zu seinem beherzten Thun gratulirte.

Uns befriedigte das Auftreten Sándor's nicht. Wir hätten von dem Reichstagsabgeordneten der Leopoldstadt, von einem Manne, dessen Offenheit, männlicher Ernst und Muth allgemein anerkannt und geschätzt sind, erwartet, daß er, wenn er in einer eidlich bekräftigten Aussage gegen einen großen Theil der hauptstädtischen Bürgervertretung die Anklage der Käuflichkeit erhebt, auch den vollen Beweis für seine Behauptungen erbringen werde. Dies hat Sándor nicht gethan und daran ändert auch der Umstand nichts, daß er seine allgemein gehaltenen Angriffe in einem größeren Gefäß aufgetischt hat. Wir sind seit jeher geschworene Feinde von Mißbräuchen und Unehrlichkeiten und haben diese Anomalien stets offenmüthig bekämpft, doch haben wir immer auf konkrete Fälle hingewiesen. Herr Sándor hat heute keine handgreiflichen Beweise geliefert, keine Namen genannt; er überläßt es wohl dem Magistrat und Bürgermeister, die „Panamisten“ namhaft zu machen, auf die — er sich vor Gericht berufen hat.

Wie immer aber die Sache ausgelegt werden möge, so viel ist sicher, daß Paul Sándor vor Gericht und Angesicht zu Angesicht im Municipalausschuß schwere Anklagen gegen seine Repräsentantenkollegen erhoben hat, ohne die Handhabe zur Maßregelung der Beschuldigten zu bieten. In Folge der Interpellation Parall's ist es nun Aufgabe des Bürgermeisters und des Magistrats, schleunigst zu eruiren, wer die „Panamisten“ sind, und Vorschläge zur Befreiung des Municipalausschusses von diesen Elementen zu erstatten. Es muß endlich mit der der Hauptstadt unwürdigen Panamariecherei und den allseitig verbreiteten Verdächtigungen aufgeräumt und Farbe bekannt werden. Gibt es in der Repräsentanz Panamisten, so hinaus mit ihnen, gibt es keine, so muß der große Galeotto endlich gründlich zum Schweigen gebracht werden. Der Bürgermeister muß es für seine Pflicht halten, den guten Ruf der Repräsentanz ehestens herzustellen.

Die Generalversammlung, die sich im späteren Verlaufe zu einer schier endlosen Kette von tumultuösen Szenen gestaltete, nahm folgenden Verlauf:

Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp eröffnet die Versammlung und theilt mit, daß Repräsentant Moiss Unger den Rücktritt von seinem Posten angemeldet hat. An Stelle Unger's rückt das Geschäftsglied Dr. Michael Herczegh vor. Obernotär Anton Földváry verliest sodann einen Beschlusstrag Dr. Moriz Földes's betreffend die Errichtung eines städtischen Dienstbotenvermittlungsinstituts verbunden mit Dienstbotenajyl. Der Antragsteller motivirt sodann kurz seine Proposition, schildert die Uebelstände der gegenwärtigen Dienstvermittlung und sagt, daß die kommunale Anstalt diesen Uebeln steuern werde.

Dr. Oskar Böhményi: Also auch die Dienstboten sollen wir in städtischen Eigenbetrieb nehmen! (Heiterkeit.)

Der Antrag wird an den Magistrat gewiesen. Desgleichen ein Antrag Béla Minké's bezüglich der Eröffnung mehrerer Gassen in Steinbruch.

Es folgt die Tagesordnung. Die Repräsentanz genehmigt die Vorlage über die Verwendung der für die Umgestaltung des Thiergartens votirten Kosten.

Der Magistrat proponirt, mehrere Nachtragkredite zu gewähren. Dr. Alexander Petö übt scharfe Kritik an dem Vorgehen des Magistrats, welches die budgetären Feststellungen über Haufen werfe, und wünscht Sparsamkeit auf allen Gebieten der Stadtverwaltung. (Allgemeine Zustimmung.)

Inkompatibilität eines Repräsentanten.

Repräsentant Samuel Tiller hatte sich an der Konkurrenz auf Lieferung der Uniformen des städtischen Reinigungspersonals betheilig und das günstigste Offert — die Differenz betrug 7000 Kronen — gestellt. Die amts handelnde Kommission konstatierte jedoch die Inkompatibilität des Offertanten und beantragte dem Magistrat, von dem Anbot keine Notiz zu nehmen. Später erklärte auch Tiller in einer Eingabe sich als inkompatibel und

bat die Stadtbehörde, ihn aus dem Geschäft „herauszulassen“. Der Magistrat jedoch sprach aus, daß Tiller zu liefern oder aber der Kaution verlustig zu gehen und für die Differenz aufzukommen habe. Gegen diesen Beschlus rekurrirte Tiller zum Municipalausschuß. Die Verhandlung des Rekurses dauerte eine geraume Weile, denn für Tiller, dessen Ansinnen auch Peter Rafits unterstützte, treten die Innerstädter Franz Parall, Ludwig Kelenen und Dr. Hugo Preyer auf den Plan, was Dr. Desider Nác zu der Bemerkung veranlaßt, daß dem Scheine nach wegen 5000 Kronen Tiller's die ganze innere Stadt obstruiren wolle. Als Dr. Hugo Preyer die Verdienste Tiller's um die Stadt schildert, indem Tiller ein vortheilhaftes Offert stellte, ruft Dr. Joseph Kiss dazwischen: „Als Anerkennung werden wir ihm seinerzeit ein Ehrenggrab votiren!“ Der Zwischenruf erregt schallende Heiterkeit. Den Magistratsantrag unterstützen wirksam Dr. Michael Szalai und Dr. Alexander Petö, worauf er auch einhellig angenommen wird.

Das neue Theater in Ofen.

Magistratsrath Vátor Piperkovic referirt den bekannten Magistratsantrag bezüglich des neuen Theaters in Ofen, welcher bekanntlich darin konkludirt, daß das Theater im Horváth-Garten errichtet werde. Dr. Adolf Zendl spricht sich wirksam gegen das ursprüngliche Projekt, die Erbauung des Theaters auf dem Döbrenteiplatz, aus. Anton Szabeny plaidirt für das Theater im Horváth-Garten, während Dr. Michael Szalai ausführt, daß der Horváth-Garten bloß für das ständige Ofner, nicht aber für das provisorische Nationaltheater geeignet sei, weil dieser Ort für das Bester Publikum sozusagen unzugänglich sei. Die Hauptstadt selbst möge für Ofen ein ständiges Theater bauen, wozu die 519,000 Kronen, die die Kommune für das provisorische Nationaltheater beitragen müßte, genügen würden.

Der Magistratsantrag wird einhellig acceptirt.

Ein aus der Kutte Gesprungener.

Magistratsrath Vátor Piperkovic referirt die Vorlage über die Neuystemisirung eines Lehrstuhls an der Oberrealschule, welcher Posten für den gegenwärtig wirkenden provisorischen Professor Dr. Cyril Horváth geschaffen werden soll.

Das Mitglied des Pariserordens Repräsentant Dr. Anton Acsay spricht sich gegen die Magistratsunterbreitung aus.

Magistratsrath Vátor Piperkovic: Es ist unzulässig, daß eine so vorzügliche Lehrkraft wie Dr. Horváth präterirt und um Amt und Brod gebracht werden soll, bloß weil er ein vom Orden ausgesetzener Geistlicher ist. (Stürmische Zustimmung und Applaus; Rufe: Jetzt wissen wir, warum Acsay plötzlich ein Deutschenfreund geworden!)

Dr. Anton Acsay erklärt, er habe keine Ahnung gehabt, daß es sich um Dr. Horváth handle (Schallende Heiterkeit), er habe bloß sachlich argumentirt.

Die Repräsentanz genehmigt einmüthig die proponirte Systemisirung.

„Der Magistratsrath mag plazen...“

Magistratsrath Vátor Piperkovic legt die Listen der vom Magistrat beantragten Juries für die heuer zur Vertheilung kommenden Preise der Franz Joseph-Krönungsjubiläumstiftung vor.

Georg Plathy bittet, in die Jury für den Malerpreis statt des Professors Moiss Hausmann Anton Szabeny zu delegiren.

Dr. Desider Nác plaidirt dafür, daß die Liste unverändert bleibe, da keine Veranlassung zur Präterirung Hausmann's vorliege.

Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy führt aus, man dürfe Hausmann schon aus dem Grunde nicht fallen lassen, weil er, abgesehen davon, daß er selbst Künstler ist, auch dem Landesverein für bildende Künste als Vizepräsident vorsteht.

Georg Plathy zieht seinen Antrag zurück, weil er es nicht gestatte, daß man über seinen Abgeordneten Szabeny in diesem Tone spreche.

Während er sich auf seinen Sitz niederläßt, jagte er zu seinen Parteigenossen laut vernehmbar die Worte: „Der Magistratsrath möge plazen, dennoch habe ich recht.“ (Großer Lärm; Rufe: Zur Ordnung!)

Heinrich Biró: Plathy, der solches sagt, spricht von Anstand.

Dr. Ernst Bródy: Herr Vorsitzender, rufen Sie Plathy zur Ordnung! (Riesiger Lärm; Präsident lautet unausgesetzt.)

Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy: Angesichts der Aeußerung des Herrn Plathy muß ich konstatiren, daß Jedermann sich solcher Ausdrücke bedient, die seiner selbst würdig sind. (Stürmischer Beifall und Applaus; begeisterte Rufe: Es lebe der Bürgermeister!)

Dr. Alexander Petö: Nach der Bemerkung des Bürgermeisters ist es die Pflicht des Oberbürgermeisters, Plathy zur Ordnung zu rufen. (Erneuerter Lärm. Rufe: Wir verhandeln nicht eher, als bis der Vorsitzende den Ordnungsruf ertheilt.)

Dr. Wilhelm Báczonji: Es genügt nicht, Geschwindigkeits Dokumente zu machen, man muß auch zur Ordnung rufen. (Großer Lärm.)

Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp: Die Herren haben nicht das Recht, in diesem Tone zu sprechen. Der Herr Bürgermeister hat bereits geantwortet.

Dr. Wilhelm Báczonji: Das genügt nicht.

Dr. Arpad Földes: So verhandeln wir nicht. Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp: Ich bitte um Ruhe.

Georg Plattky (in persönlicher Sache): Die beanstandete Aeußerung habe ich an meine Freunde gerichtet gethan. Es ist möglich, daß sie auch der Herr Magistratsrath gehört hat.

Dr. Arpad Földes: Haben Sie es jetzt gehört, Herr Präsident? (Riesiger Lärm; Rufe: Jetzt werden Sie doch Plattky endlich zur Ordnung rufen?)

Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp: Ich rufe Herrn Dr. Földes zur Ordnung! (Großer Lärm.)

Dr. Arpad Földes (in persönlicher Sache): ... Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp: Das ist keine persönliche Sache. Ich lasse mich nicht terrorisieren. Herr Plattky hat das Wort.

Georg Plattky (fortfahrend): Meine Worte waren nicht der Repräsentanz zugebracht, da sie aber auch von Anderen als meinen Freunden vernommen wurden, so bitte ich den Herrn Magistratsrath bereitwilligst um Entschuldigung. Was die Einmischung des Herrn Bürgermeisters betrifft (Rufe: Er hatte recht!), so erkläre ich, daß er meine Worte kritisierte, noch ehe ich meine Entschuldigung vorgebracht hatte. Das wäre nicht sein Recht, sondern das Recht des Oberbürgermeisters gewesen. (Großer Lärm und Applaus.)

Heinrich Viró: Der Oberbürgermeister hört nicht. Georg Plattky: Wenn ich Bürgermeister wäre... Dr. Desider Rácz: Auch auf diesen Posten sollen wir einen „freien Bürger“ wählen? (Schallende Heiterkeit.)

Georg Plattky... so würde ich es mit meiner Würde nicht vereinbar finden, mich eines solchen Ausdrucks zu bedienen, wie er es gethan. (Großer Lärm; Rufe: Eszen Várczy!)

Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp: Ich ersuche Sie, Ihre Rede zu beenden.

Alexander Petó: Das ist eine neue Invektive. Er will die ganze Generalversammlung terrorisieren. (Zustimmung.)

Dr. Arpad Földes (erhebt sich zum Worte). Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp: Herrn Földes ertheile ich nicht das Wort. (Riesiger Lärm.) Dr. Arpad Földes: Ich will zur Geschäftsordnung sprechen.

Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp: Ich entziehe Ihnen das Wort und suspendiere die Sitzung. (Stürmische Rufe: Eszen Várczy! und Applaus.)

Nach der Pause folgen

Interpellationen.

Peter Rafits spricht über die den Hauszins steuernden Wucherer und deren schreckliches unmoralisches und unmenchliches Vorgehen. Er urgt die Vorlage des modifizierten Mietstatuts, damit im nächsten Augustquartal die Zinse nicht neuerlich gesteigert werden.

Magistratsrath Franz Falter beantwortet die Interpellation dahin, daß das zur Ueberprüfung des Mietstatuts entsendete Subkomité fleißig arbeite und daß der Municipalausschuß in der ersten Junihälfte in der Lage sein werde, das Statut zu verhandeln. Die Antwort dient zur Kenntniß.

Julius Czettel bemängelt in einer Interpellation, daß die Pläne eines Theiles der zu erbauenden städtischen Zinshäuser und Schulen im Wege einer öffentlichen Konkurrenz beschafft werden. Hierzu sei das städtische Ingenieuramt berufen.

Die Interpellation wird dem Bürgermeister aus- gefolgt.

Die Zeugenaussage Paul Sándor's.

Dr. Franz Barall führt aus, daß es seit einigen Jahren, wenn vom Magistrat oder von der Generalver- sammlung die Rede sei, zum geflügelten Worte gewor- den, daß man Panama treibe. Ueberall rieche man Panama, und dieser Verdacht lagere einem Alpdruck gleich auf den anständigen Repräsentanten. Anlässlich des Kolony-Lengyel'schen Prozesses gaben die Blätter Nachricht von einer betrübenden Sache.

Dr. Ernst Bródy: Die Wahrheit wirkt niemals betrübend!

Dr. Franz Barall: Der als Zeuge einvernomen- mene Paul Sándor hat unter Eid ausgesagt, und seine Aussage wurde von den Blättern in verschiedenen Variationen reproduziert. Doch sämmtlich waren sie einig darin, daß Sándor die Stadtrepräsentanten als solche apostrophirt habe, deren größerer Theil die Reprä- sentantenstelle zur Erwerbung eines großen Vermö- gens benütze. (Widerpruch.) Angeblich soll er auch gesagt haben, daß anlässlich der Verhandlung der Frage der Einlösung der Gaswerke die Gasgesellschaft einzelnen Repräsentanten größere Summen anbiete, damit die Gaswerke nicht abgelöst werden. Diese Verdächtigungen lasten schwer auf der Repräsentanz, denn welche Stel- lung man immer zur Gasfrage einnehmen möge, immer könne man Bestechung wittern. Entsprechen wir dem Wunsche Sándor's, purifizieren wir! (Applaus bei den Demokraten.) Doch Sándor möge seine Anklagen be- weisen, wir werden ihm gratulieren, wenn er seine An- klagen beweisen wird. Redner ersucht den Bürgermeister, feststellen zu lassen, ob die Zeitungsnachrichten über die Aussagen Sándor's der Wahrheit entsprechen. In diesem Falle möge er eine Untersuchung einleiten in der Rich- tung, ob die unter Eid gethane Zeugenaussage Sán-

por's der Wirklichkeit entspreche; ferner möge er ermitteln, auf wen sich diese Anklagen beziehen, damit gegen die Betreffenden vorgegangen werden könne. Sollte die An- klage aber grundlos sein, so möge der Bürgermeister einen Retorsionsantrag gegen Sándor erstatten.

Karl Götvös ergreift zur Geschäftsordnung das Wort und führt unter großem Lärm aus, daß den in der Interpellation Barall's enthaltenen Anträgen schon aus dem Grunde nicht entsprochen werden könne, weil die Aussage in einer noch nicht gerichtlich beendeten Sache erfolgt sei, und daher Keiner das Recht zur Ein- mischung habe. (Beifall.) Paul Sándor habe vor Gericht antworten müssen.

Soma Borofs: Aber nicht verdächtigen. (Zu- stimmung.)

Karl Götvös: Wer sich durch Sándor angegriffen fühlt, der möge sein Recht suchen.

Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp: Sie sprechen nicht zur Geschäftsordnung. Auf die Inter- pellation wird der Bürgermeister antworten. (Wider- spruch.) Die Enunziation des Vorsitzenden darf nicht kritisiert werden. Die Interpellation wird dem Bürger- meister auszufolgt.

Paul Sándor in eigener Sache.

Paul Sándor bittet, in persönlicher Sache seine Bemerkungen auf die Interpellation machen zu dürfen, was man ihm wohl umso eher gestatten werde, als in jüngster Zeit eine Aeußerung von ihm in dieser Sache geradezu förmlich verlangt wurde. Er habe seine Zeugen- aussage vor Gericht gethan, er werde sie hier wieder- holen, der Municipalausschuß könne dann die Sache dem Gerichte unterbreiten, welches feststellen wird, ob er die Wahrheit gesagt. „Von mir“, ruft Redner mit Emphase aus, „wird Niemand eine Unwahrheit erwarten.“ (Zustimmung und Applaus.) Ich habe unter Eid, meiner Ueberzeugung gemäß, die reine Wahr- heit ausgesagt. Ich konnte mich vielleicht in einer oder der anderen Sache irren, aber an meiner ehrlichen Absicht ist nicht zu zweifeln. Wie sehr ich übrigens recht gehabt habe, beweist auch, daß der Interpellant, Herr Barall, von Gnaden der IV. Bezirksvorsteherung zum Gewerbe- korporationskommissär ernannt wurde und als solcher ein Gehalt bezieht. (Große Heiterkeit. Dr. Ernst Bródy: Die Purifikation beginnt.) Dann kommt Herr Barall als Moralrichter her und sagt, ich habe den Municipalausschuß verleumdet. Ich bedarf der Rolle des Moralrichters nicht wie Herr Barall, um rein dazu- stehen; ich habe keine inkompatible Stellen. Ich halte jeden Einfluß fern von mir, um ehrlich dem öffentlichen Wohle zu dienen. Auch ich wünsche, gleich Herrn Barall, daß sich die Situation kläre. Mit Erlaubniß des Municipalausschusses will ich meine Erklärung verlesen. (Liest.) Anlässlich der Verhandlung des Kolony-Lengyel'schen Prozesses habe ich die Aeußerung gethan, daß die Repräsentantenstelle bei der Hauptstadt eine Art des Vermögenserwerbes sei. Diese Aeußerung wurde, wie es scheint, im Kreise der Reprä- sentanz von Vielen als beleidigend erachtet. (Großer Lärm.) Ich will meine Worte nicht erklären, oder ihnen einen anderen Sinn beilegen; sondern freimüthig und männlich dafür einstehen, was ich vor Gericht überlegt gesagt habe. Ich habe einfach die reine Wahrheit gesagt. Oder wissen Sie es nicht, meine Herren, daß die Repräsen- tantenstelle eine gewöhnliche Art des Vermögenserwerbes, daß zum Beispiel den Advokaten die Repräsentantenstelle ein auf der Hand liegendes Mittel zur Erhöhung des Advokatenverbes ist? Kennen Sie nicht die Mitglieder der Repräsentanz, die sich mit administrativer Advokaten- praxis befassen? Ich weiß, das Gesetz verbietet das nicht, aber ich habe das auch nicht behauptet. Die Parteien, die mit ihren Angelegenheiten die leitenden Advokaten- Repräsentanten aufsuchen, bezahlen sie mit den Expens- noten etwa außer der Wirksamkeit des Advokaten nicht auch theilweise den Einfluß des Repräsentanten? (Zu- stimmung bei den Demokraten und freien Bürgern.)

Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp: Ihre Rede geht über den Rahmen einer persönlichen Frage hinaus. (Widerpruch.) Sprechen Sie darüber, ob Sie die Aeußerung vor Gericht gethan haben, ja oder nein. (Rufe: Er soll sprechen!) Ich erachte es als nicht richtig, daß Sie hier Anklagen vorbringen. Dr. Desider Oláh: Was für Komödie ist das? Er darf doch wohl sprechen! Friedrich Herzfeld: Man darf hier nicht den Leuten den Mund stopfen. Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp ruft Herzfeld zur Ordnung. (Großer Lärm.) Sagen Sie uns, Herr Sándor, was Sie vor Gericht ausgesagt haben. (Großer Lärm und Widerspruch.) Wenn die Repräsen- tanz Herrn Sándor anhören will, habe ich nichts da- gegen einzuwenden. (Rufe: Hört! Hört!) Paul Sándor: Es gibt in der Kommune Aemter, die von den Advokaten-Repräsentanten okkupirt sind. Unternehmungen, die zur Stadt im Vertragsverhältnis stehen, verlangen ungeachtet ihrer zahlreichen Rechts- konsulenten auch von einflussreichen Advokaten-Reprä- sentanten juridische Gutachten. (Heiterkeit.) Ja sie übergeben ihnen sogar auch Prozesse. Und wenn auch der Prozeß nicht immer wichtig ist, so ist das Honorar angemessen dem Rufe und dem allgemein anerkannten Einflusse des betreffenden Advokaten. Es gibt auch Architekten, die auf Grund ihrer Repräsen- tantenstelle von der Stadt Betraungen erhielten. (Zu- stimmung.) Andere trachten, in die Kommission, die die Baukonzessionen ertheilt, hineinzukommen, vielleicht auch deshalb,

weil die Bauherren solche Architekten mit Vorliebe beschäftigen. Die zur Hauptstadt im Vertragsverhältnis stehenden Unternehmungen konkurriren miteinander, um einfluss- reiche Männer für ihre Direktionen zu gewinnen. Sie bezahlen in der Regel bei diesen Männern nicht das Fachwissen, sondern den städtischen Einfluß. Die öffent- liche Wirksamkeit wird von Tag zu Tag unangenehmer. Der fortwährende Elbogenkampf schreckt die Männer ab, die sich im öffentlichen Interesse mühen, — denen die Repräsentantenstelle keine Klienten, keine Direktionsmitgliedstelle und keine Unternehmungen bringt. Sie überlassen nach und nach das Terrain jenen, denen es sich rentirt, Alles hinunterzuschlucken und zu erdulden, weil sie die Hoffnung haben, ihren Erwerb auf gesetzlichen Wege zu erhöhen. Das sind keine sporadischen Erscheinun- gen, sondern seit Dezennien System, dessen Abschaffung das vitalste Interesse der Hauptstadt ist. Mein Angriff berührt die Repräsentanz nicht, sondern das bisherige System und dessen typische Vertreter. Ich fürchte keine Kritik, auch kein Gericht, weder das ungarische noch das Gericht selbst eines Balkanstaates. (Großer Beifall und Applaus.) Redner wird von den Demokraten und den seiner freien Bürgern beglückwünscht.

Dr. Franz Barall erklärt in persönlicher Sache, er habe seit 22 Jahren die Stelle eines Gewerbe- korporations-Inspektors im IV. Bezirke inne, welche ihm jährlich 600 Kronen eintrage. Diese Stelle gehe die Stadtbehörde gar nichts an, er sei von der selbst- ständigen Gewerbe-korporation gewählt worden.

Nach dieser Erklärung wird die Tagesordnung fortgesetzt.

Das Honorar der Gasexperten.

Mit Bezug auf den Magistratsantrag in Sachen der Honorirung der städtischen Gasexperten mit je 70,000 Kronen bemerkt Dr. Julius Barankó, daß er durch die Magistratsvorlage nicht genügend informiert sei. Er beantragt daher, die Sache an den Magistrat zurückzuleiten und in zwei Wochen wieder zu verhandeln. Der Antrag wird zum Beschluß erhoben, worauf der Vorsitzende die Versammlung vertagt.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 13. Mai.

* Das neue Kommunalanlehen. Die haupt- städtische Finanzkommission wird Freitag eine Sitzung halten, in welcher die Finanzsektion des Magistrats den Antrag stellen wird, die Kommission möge zur Vorberathung der Ausnahme eines städtischen An- lehens ein A n l e h e n s k o m i t é entsenden. In das Komité werden, wie wir erfahren, die folgenden Mitglieder der hauptstädtischen Repräsentanz entsen- det werden: Dr. Georg Plattky, Dr. Hugo P r e y e r, Paul S á n d o r, Dr. Béla F e l e k i, Joseph M á r k u s und Dr. Franz S e l t a i. Der Präsident der Pester ungarischen Kommerzialbank Magnatenhausmitglied Leo L á n c z y erschien heute Vormittags beim Bürgermeister Dr. Stephan V á r c z y, um sich über die Situation zu infor- miren. Das von ihm geleitete Institut wird sein Offert voraussichtlich erst nach der Entsendung des Anlehenstkmités überreichen. Bürgermeister Dr. Stephan V á r c z y, der heute im Abgeordneten- hause weilte, äußerte sich einem Mitarbeiter unseres Blattes gegenüber dahin, daß die Frage der haupt- städtischen Anleihe in aller Form in der haupt- städtischen Finanzkommission zur Sprache gelangen werde, die für Freitag Nachmittags zu einer Sitzung einberufen wurde. Ursprünglich dachte man nicht daran, die Anleihe schon jetzt aufzunehmen, und die Frage wurde sozusagen durch das Angebot der Pester ungarischen Kommerzialbank aktuell. Als dieses An- gebot bekannt wurde, stellte auch die Kreditbank ein Offert. Schriftliche Offerte liegen jedoch bisher von keiner Seite vor. Die Kommerzialbank vertritt den Standpunkt, daß ihr Angebot das vortheilhafteste sei, weil es der Hauptstadt neue, bisher verschlossene Geldquellen eröffnet, was eventuell von solchem Werthe sein kann, daß es die Kursdifferenz auf- wiegt. Die Hauptstadt wird der weiteren Haltung der Offerten jedenfalls mit Beruhigung entgegen- sehen, weil sie das Geld nicht so dringend braucht und zuwarten kann. Da auch die Höhe der Anleihe offiziell noch nicht festgestellt ist und die bisherigen mündlichen Angebote sich auf willkürlich angenommene Ziffern beziehen, wird die Finanzkommission Freitag ein Subkomité entsenden, dessen Aufgabe in der Feststellung der Höhe der Anleihe und der Prüfung der Offerte bestehen wird.

* Die Zeugenaussage Paul Sándor's. Der Zweiunddreißiger-Ausschuß hielt heute unter Vorsitz Joseph M á r k u s' eine Sitzung, welche sich mit der bekannten Zeugenaussage Paul S á n d o r's im Prozesse Kolony-Lengyel befaßte. Dr. Samuel B r ó d y wies darauf hin, daß man schon in der jüngsten Ausschusssitzung die Sándor'sche Zeugen- aussage diskutieren wollte, doch wurde dies unter- lassen, da Paul Sándor in jener Sitzung nicht an- wesend war und die Möglichkeit vorlag, daß es nicht nötig sein werde, in dieser Affaire eine abermalige

Sitzung einzuberufen. Paul Sándor erklärte, er habe in seiner Zeugenaussage nur von einzelnen Personen gesprochen und er wolle der Gesamtheit der Stadtvertretung nicht nahetreten. Seine Zeugenaussage halte er vollinhaltlich aufrecht, er ist weder geneigt, sie zu ändern noch zu mildern. Seine Zeugenaussage steht unter dem Schutze der Immunität, da er aber nicht der Verantwortlichkeit entfliehen will, ist er bereit, in der heutigen Generalversammlung seine Zeugenaussage zu wiederholen. Nach den Bemerkungen der Stadtpräsidenten Dr. Hugo Preyer, Soma Boros, Franz Heltai, Ernst Hecht, Franz Springer und Alexander Hahóthy erklärte Paul Sándor, er behalte sich die volle Aktionsfreiheit vor. — Am Schlusse der Sitzung forderte Dr. Franz Heltai den Abgeordneten Paul Sándor auf, er möge auch nur einen konkreten Fall anführen, in welchem ein Repräsentant von der Gasgesellschaft bestochen worden wäre. Sollte sich diese Angabe bewahrheiten, so werden er und alle Repräsentanten, die der Direktion der Gesellschaft angehören, diese Stelle unverzüglich zurücklegen. Paul Sándor reagierte auf diese Aufforderung nicht. Die Zeugenaussage Paul Sándor's kam übrigens in der heute Nachmittags stattgefundenen Generalversammlung der Stadtpräsidenten zur Sprache, worüber wir an anderer Stelle unseres Blattes ausführlich berichten.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Mai zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. Mai.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Drachenvase“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* **Vom König.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, gestattet das vorzügliche Befinden dem König, dem Frohnleichnamsumzuge beizuwohnen. Von sich wird sich Se. Majestät in der zweiten Hälfte des Monats Juni auf zwei Tage zur Jubiläumsausstellung nach Prag begeben und, wie verlautet, auch den großen Manövern in Südbanien anwohnen.

* **Wotshafst v. Tschirschky in Budapest.** Heute um 1/2 Uhr Mittags fand beim Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle ein Dejeuner zu Ehren des Wiener deutschen Wotshafst Tschirschky-Boegendorff statt, an welchem der Präsident des Magnatenhauses Graf Aurel Dessesffy, der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Juffh, die Minister Graf Albert Apponyi und Franz Kossuth, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Julius Lassics, die Staatssekretäre Dr. Alexander Popovics und Graf Johann Hadik und der Budapestener deutsche Generalkonsul Schoenburg-Waldenburg theilnahmen. — Der Wotshafst wohnte übrigens heute der Sitzung des Abgeordnetenhauses bei. — Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi und Gemahlin Gräfin Margarethe Seher-Thof gaben heute Abends 8 Uhr in ihrem Palais auf der Andrássystrasse zu Ehren Tschirschky's ein Diner, zu welchem geladen waren:

der Wotshafst von Großbritannien Sir William Edward Goschen, der Wotshafst des deutschen Reiches v. Tschirschky-Boegendorff, der Budapestener britische Generalkonsul Frederic Seymour Clarke, der Budapestener deutsche Generalkonsul Prinz Schönburg-Waldenburg, Fürst Géza Descahli, Gemahlin und Tochter Prinzessin Lilly, Witwe Gräfin Emerich Széchenyi und ihre Töchter, die Comtessen Elisabeth und Marietta, Graf Joseph Hunyady und Gemahlin, Graf Ladislaus Széchenyi und Gemahlin, Graf Alois Trauttmansdorff, Graf Moriz Esterházy, Markgraf Georg Pallavicini, Gräfin Theresia Hunyady und Anton v. Mocsanyi; von den Familienmitgliedern nahmen an dem Diner auch die Comtessen Theresie

und Adele und die Grafen Julius und Heinrich theil.

* **Die Huldbigung der Armee.** Es ist nunmehr endgiltig festgestellt, daß die Huldbigung der Armee und der Gendarmerie am 30. d. in der Wiener Hofburg stattfinden wird.

Vom Heere sollen an dieser Huldbigungsfeier theilnehmen: die Erzherzoge; die aktiven Generale des Soldatenstandes; der apostolische Feldvikar Feldbischof Dr. Koloman Belopotocki; der Chef des Offizierskorps der Auditors, Generalauditor, Vorstand der vierten Abtheilung des gemeinsamen Kriegsministeriums Johann Treidler; der Chef des militärärztlichen Offizierskorps, Generaloberstabsarzt, Vorstand der 14. Abtheilung des gemeinsamen Kriegsministeriums Dr. Joseph Ritter v. Uriele und sämtliche hier nicht genannten Generalauditors und Generalstabsärzte, sowie Militärbeamte in der Generalcharge (vierte und fünfte Rangklasse), der Sektionschef und Chef der ökonomischen Sektion, Chef der Militärintendantur Markus Krugic; Generalintendanten, Artilleriegeneral-Ingenieure, Ministerialräthe u. des Aktivstandes. Anschließend an diese Feier werden Deputationen jener Regimenter vor Sr. Majestät erscheinen, deren Oberstinhaber er bereits seit 60 Jahren ist. An diese Festlichkeit soll sich dem Vernehmen nach eine Galatafel und eine Festvorstellung in der Hofoper anschließen.

* **Die Ausgleichsachreferenten beim Ministerpräsidenten.** Jene Sachreferenten, die an den Ausgleichsverhandlungen theilgenommen haben und denen in Anerkennung ihrer diesbezüglichen Thätigkeit von Sr. Majestät Auszeichnungen verliehen wurden, sprachen heute Vormittags beim Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle unter der Führung des Staatssekretärs Ivan Ottlik vor, um dem Kabinettschef für dessen Vorschlag betreffend ihre Auszeichnung Dank zu sagen. An der Deputation nahmen Ministerialrath Wilhelm Lers, die Sektionsräthe Madár Edvi Illés, Karl Neumann und Baron Friedrich Wimmersberg, Hofrath Koloman Szájbély, die Ministerialsekretäre Tibor Scitovský und Julius Malcomés, Ministerialkonzipist Madár Járman, Patentamtsrichter Kóós, Ministerialrath Ludwig Dobokay, die Sektionsräthe im Ackerbauministerium Joseph Pécsey und Loránt Györy, Tafelrichter Polner und der Rektor der Veterinärhochschule Ministerialrath Sutyra theil. Im Namen der Deputation richtete Staatssekretär Ottlik eine Ansprache an den Ministerpräsidenten, in welcher er auf die Thätigkeit hinwies, die der Kabinettschef und mit ihm sämtliche Mitglieder der Regierung in der Ausgleichscampagne entfaltet haben. Ministerpräsident Wekerle erklärte in seiner Antwort, daß die Auszeichnung ihnen als Belohnung für ihre verdienstvolle Thätigkeit verliehen wurde, und hat sie, in der begonnenen großen Arbeit, in dem Ausbau jenes großen Gebäudes, dessen Grundstein eben der Ausgleich bildet, auch in der Zukunft jenes konstante Element zu vertreten, welches die interne, ausdauernde Arbeit vollführt. Die Politiker wechseln, allein die Beamten bleiben stets dieselben und diese müssen die feste Position beibehalten, die zur Vollendung der großen wirtschaftlichen und Verwaltungsarbeiten nothwendig ist. Die Deputation nahm die Antwort des Ministerpräsidenten mit lebhaften Gienrufen auf.

* **Die Wahrmond-Affaire.** Aus Jnnsbbruck telegraphirt man: Der akademische Senat der Jnnsbriicker Universität hat folgende Kundmachung beschlossen:

„Der akademische Senat warnt ernstlich vor Strikes und Demonstrationen, da von einer Maßregelung Professor Wahrmond's wegen politischer und religiöser Uebersetzung und deren Aeußerung bisher nicht die Rede ist. Die Studentenschaft möge versichert sein, daß, wenn eine außerhalb der Universität ität stehende Macht einen Professor in seinem Lehramte wegen seiner religiösen, wissenschaftlichen oder politischen Uebersetzung hindern würde, die Professoren die ersten wären, welche dagegen Protest einlegen.“

Uns wird aus Wien telegraphirt: Heute Nachmittags fand die angekündigte Versammlung der Studentenschaft der Wiener Universität statt, um den Beschluß des akademischen Senats in Angelegenheit der Eitirung der Vorlesungen des Professors Wahrmond entgegenzunehmen. Es hatten sich ungefähr zweitausend Studenten im Vestibüle der Universität versammelt. Rektor Hofrath v. Ebner gab folgende Erklärung ab:

„Die Vertreter der freirechtlichen Verbindungen haben versprochen, im Falle als ihren Wünschen entsprochen würde, den Ausbruch des Strikes zu verhindern. Der akademische Senat hat das gethan, was von ihm gewünscht wurde und betrachtet daher die Angelegenheit als erledigt. Ich habe meine Pflicht gethan und mein Manneswort eingelöst und betrachte auch meinerseits den Strike als abgewendet. Ich wurde eingeladen, heute öffentlich dies hier auszusprechen, und das thue ich jetzt. Indem ich das sage, bitte ich Sie, dafür einzutreten, daß die Ruhe auf der Universität aufrechterhalten bleibe.“

Hierauf entfernte sich Rektor Ebner unter lauter Stille. Seine Erklärung rief unter den Studenten eine große Verblüffung hervor und es wurden Stimmen laut, daß diese Erklärung auf einem Mißverständnis beruhen müsse. Ein Student hielt eine Ansprache, in welcher er erklärte, daß die Studenten, die das erwähnte Verprechen gegeben haben, über die Wünsche der Studentenschaft und über deren Stimmung nicht informiert gewesen seien. Eine Deputation begab sich zum Rektor, um ihm das Mißverständnis aufzuklären, konnte jedoch nicht vortreten, da sich der Rektor bereits entfernt hatte. Hierauf zerstreuten sich die Studenten, nachdem sie auf neuere Nachrichten aus Jnnsbriick vergeblich gewartet hatten.

* **Wohlthätigkeitsfest.** Zu Gunsten des Johann Lorántfy-Bereins fand heute in den Gerbeaud-Lokalitäten im Stadtwaldchen ein Gartenfest statt, das einen recht animirten Verlauf nahm und dem edlen Zwecke ein erkleckliches Sümmechen abwarf. Damen der vornehmsten Kreise hatten sich in den Dienst der humanitären Sache gestellt, und ihrem Eifer ist es zu danken, daß sämtliche Punkte des Festes aufs glänzendste gelangten. Auch diese Veranstaltung galt in erster Reihe der Rettung und Pflege verwaister und verwahtloster Kinder, und deshalb ist der Erfolg derselben doppelt erfreulich.

* **Ein Doppelfest der Universität.** An der Budapestener Universität fand heute eine Doppelfeier statt, das Gründungsfest und eine Promotion sub auspiciis regis.

Um halb 9 Uhr wohnten der Professorenkörper, Studenten und Gäste einer Messe in der Universitätskirche an, worauf sie sich nach dem Festsaale der Universität begaben, wo die Feier ihren Fortgang nahm. Rektor Dr. Aurel Török schloß in einer Festrede die Entwicklung des Hochschulwesens in Ungarn und gelangte zu der Konklusion, daß die Akademien in der Provinz aufzulassen und dafür Universitäten zu gründen wären. Doch auch hierin sei eine Beschränkung wünschenswerth. Denn der Charakter des Landes einerseits, sein Lebensinteresse andererseits erheischen eher die Errichtung und Frequenz von Ackerbau- und Handelsschulen. (Eijenruhe und Applaus.) Es folgte die Verlesung der Fakultätsberichte über die Preisaussetzungen im Studienjahre 1907/08 durch den Dekan Hofrath Professor Julius Láncezy und die Vertheilung der Prämien durch den Rektor Dr. Aurel Török. Unter den Prämiierten befanden sich auch die Hörerinnen der Medizin Elisabeth Hamburger, Kornelie Moga und Celestine Löwe, die bei Uebernahme der für sie bestimmten Preise von den Gästen und Studenten mit lebhaften Gienrufen begrüßt wurden.

Der Gründungsfeier schloß sich die Promotion sub auspiciis regis des Juristen Julius Lakatos und des Philosophen Julius Allerman an. Bei dem feierlichen Akte war der König durch den Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi vertreten, der in Begleitung der Staatssekretäre Johann Tóth und Viktor Molnár erschien und im Namen des Universitätsenats vom Rektor Dr. Aurel Török begrüßt wurde.

Nach der Promovirung durch die Dekane Dr. Johann Csarada und Dr. Julius Láncezy hielten die Kandidaten ihre Dissertationen, Julius Lakatos unter dem Titel „Nation und Vaterland“, Julius Allerman unter dem Titel „Seneca's Ethik“, worauf ihnen das Gelöbniß abgenommen und durch Handschlag der Doktorgrad ertheilt wurde. An die neuen Doktoren hielt nun der Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi eine Ansprache. Die königliche Gnade — sagte er —, welcher die sub auspiciis regis Promovirten theilhaftig werden, ist nicht bloß eine Belohnung für das bisherige Streben, sondern auch eine Mahnung, daselbe auch für den Ernst des Berufslebens zu behalten. Das Wissen ist eine Macht. Doch während der politischen Macht durch die Gesetze Grenzen gesetzt sind, ist die Macht des Wissens bloß durch das Gewissen beschränkt. Deshalb ist sie auch gefährlich. Denn die Nichtwiffer sind den Wiffern, die Wenigwiffer den Vielwiffern ausgeliefert. Doch die Wissenschaft hat auch ihre Ethik, welche verbietet, daß man mehr behaupten soll als man weiß, daß etwas als Wahrheit verkündet werde, was als solche nicht oder noch nicht erkannt ist, daß dort niedergehoben werde, wo nicht oder noch nicht aufgebracht werden kann. Daher kann im Namen des Königs kein würdigeres Wort mit auf den Weg gegeben werden, als die Mahnung, stets eingedenk zu sein, daß mit dem Wissen eine hohe moralische Verantwortung verbunden ist, welche mit der Aufgabe wächst. Die jungen Doktoren mögen die Wahrheit dieser Ethik empfinden zum Ruhme der Nation und zum Wohle der Menschheit. (Eijenruhe.) Nach diesen Worten überreichte der Minister die Ringe des Königs, worauf sowohl die Ausgezeichneten als auch der Rektor für die Huld des Königs und das Erscheinen des Ministers dankten.

*** Professor Sigmund Bürger gestorben.**

Die Budapester Kunstwelt ist von einem schmerzlichen Verlust betroffen worden: eines ihrer angesehensten, bekanntesten Mitglieder, der Cellovirtuose Professor Sigmund Bürger, ist heute nach langem, schwerem Leiden gestorben. Von Geburt ein Wiener, ist Bürger als anerkannter, gereifter Künstler vor zwei Jahrzehnten in das musikalische Leben unserer Hauptstadt eingetreten und hat sich durch seine vornehmliche Künsterleistung, die er als ausübender Virtuose wie als Lehrer übte, die hohe Werthschätzung der Berufsgenossen, durch seine noblen Charaktereigenschaften, seine weltmännischen Umgangsformen die Achtung und Sympathie weiter Gesellschaftskreise erworben. — Geboren im Jahre 1855 erhielt Bürger seine künstlerische Ausbildung am Wiener Konservatorium und trat mit 18 Jahren als ausübender Virtuose vor die Öffentlichkeit. Diese Laufbahn führte ihn durch ganz Deutschland und Oesterreich, später nach Paris, wo er mehrere Jahre hindurch der Kammermusikvereinigung Breitner-Marsick angehörte, weiters nach Schweden und endlich nach Budapest, wo er im Jahre 1888 zum ersten Solocellisten der königlichen Oper und zum Professor der Cellospiele am Nationalkonservatorium ernannt wurde. Gleichzeitig trat Bürger in das Quartett Kranevics ein, und als sich dieser ausgezeichnete Künstler von der öffentlichen Wirksamkeit zurückzog, gründete Bürger im Verein mit Konzettmeister Grünfeld das nach den beiden Künstlern genannte volkstümliche Quartett, dem er bis zu seinem Tode angehörte. Bürger hat auch seither wiederholt mit großem Erfolg im Ausland konzertiert und ist auch in Budapest vielfach als Solist, auch im Rahmen der philharmonischen Konzerte, höchst erfolgreich vor das Publikum getreten. Als Professor der Ausbildungsklassen am Nationalkonservatorium hat Bürger eine ganze Generation trefflicher junger Cellisten herangebildet. — Als ausübender Künstler fesselte Bürger zunächst durch seinen außerordentlich schönen, kraftvollen und gesangreichen Ton, mit dem er einen von musikalischer Noblesse bestimmten, empfindungswarmer Vortrag und ein glänzendes technisches Können vereinigte. Der Künstler erkrankte in diesem Winter an einer böartigen Influenza, die in ihren Folgeebeln eine Blutergießung herbeiführte, der gegenüber sich leider alle Kunst und Sorgsamkeit der Ärzte hilflos erwies. Nach langem, hartnäckigem Todeskampf entschloss Professor Bürger heute Mittag in den Armen seiner tröstlichen Witwe.

*** Aus ärztlichen Kreisen.**

Badearzt Kon. Rath Dr. Sigmund Arányi ist heute in Herulesbad eingetroffen und hat daselbst seine ärztliche Thätigkeit aufgenommen. *** Soproner Bürger beim König von Dänemark.** Aus Sopron wird telegraphirt: König Friedrich von Dänemark, der als Kronprinz zu Lebzeiten seiner Tochter, der Gemahlin des Fürsten Schaumburg-Lippe, öfter hier weilte, ist gestern in Wien eingetroffen. Er hat an den Soproner Bürgermeister Koloman Döpler und den Advokaten Martin Szilvási, mit welchen er anlässlich seines Aufenthaltes in Sopron freundschaftlichen Verkehr gepflogen hat, eingeladen, ihn in Wien zu besuchen. Die genannten Herren haben die Einladung dankend angenommen und sind heute in Wien eingetroffen.

*** Trauung.**

Im Centralstadthause fand heute die Civiltrauung des Fräulein Klara Grill, der Tochter der Künstlerin des Nationaltheaters Frau Therese Csilla, mit Herrn Eugen Várady, Sohn des Schriftstellers Dr. Anton Várady, statt. Die Trauung vollzog Bürgermeister Dr. Stephan Várczy. Als Zeugen fungierten Ministerialrath Kornel Abrányi und Franz Herczeg. Die kirchliche Einsegnung der Ehe findet morgen Mittags in der Amnerthäder Pfarrkirche statt.

*** Eine Wohlthätigkeitsaktion der Mädchen.**

In Bezug auf den Aufruf der „Mädchensektion des Landes-Kinderhospitals“ sei ergänzungsweise erwähnt, daß die vollständige Adresse der Kleiderjammelle wie folgt lautet: Fräulein Therese Brüller, Elisabethring 23, 3. Stock.

*** Vortrag.**

In der heutigen Sitzung der philologischen Gesellschaft hielt Prof. Dr. Joseph Siegescu einen Vortrag über ein bisher unbekanntes lateinisch-rumänisches Wörterbuch und eine Grammatik. Diese beiden Manuskripte sind das Werk eines Magyaráder Jesuiten, dem Domherrn Franz Rier gewidmet und das Eigentum der Kalocsauer erzbischöflichen Bibliothek. Vortragender weist auf den außerordentlichen Werth dieser Manuskripte hin, die in der Zeit von 1760—1770 geschrieben worden sein dürften, als die gewaltthätige Latinisirung des Rumänischen noch nicht im Zuge war. Auch diese Arbeiten bezeugen den wechselseitigen Einfluß der ungarischen Literatur auf die rumänische, da das Wörterbuch mit Unterstützung eines ungarischen Domherrn und nach dem Muster des Paris-Wapari'schen Wörterbuches zustande kam. Vortragender wird die beiden Manuskripte in Begleitung einer längeren Studie im Druck veröffentlichen. Der interessante Vortrag fand lebhaften Beifall.

*** Die Budapester Korrespondenten der ausländischen Blätter** halten am 15. d. um 5 Uhr Nachmittags zum Zwecke der Konstituierung eines Syndikats im Abgeordnetenhaus eine konstituierende Generalversammlung, zu welcher die legitimierten Korrespondenten auf diesem Wege eingeladen werden.

*** Die drei Cismänner** — Pantraius, Seravatus und Bonifatus — haben uns heuer eine ganz aparte Ueberraschung bereitet. Statt des befürchteten Frostes bescheerten sie uns nämlich eine Hundstags-hitze erster Güte, die dem Juli zur Ehre gereichen würde. Man soll den Tag nicht vor dem Abend — erwünschten, aber nun ist schon der zweite „Cismann“ vorbei und die Hitze ist noch immer im Steigen begriffen. Man kennt sich faktisch im Wetter nicht mehr aus; der Kalender hat speziell Ruf und Ansehen längst verloren, und was den wunderbaren Monat Mai betrifft, so sind wir seit Jahren daran gewöhnt, daß er sich entweder in winterlichen Alluren gefällt, wie im Vorjahre, da wir um diese Zeit noch tüchtig heizen mußten, oder aber er antizipiert die feinen nächsten Nachfolgern gebührenden Temperaturen — kurz, er ist Alles, nur nicht normal. Die hauptstädtische Bevölkerung hat sich übrigens den Wetterlaunen bereits vollständig akkommodirt. Die Sommerlokale sind überfüllt; am Abend flüchtet Alles ins Freie und besetzt die bekannten Gartenrestaurants; in puncto Toilette aber herrscht die sommerlichste Neuzirktheit und namentlich beim schönen Geschlecht nimmt das Decolleté immer höhere Dimensionen an. Wen die Hitze nicht am Denken hindert, gibt sich Urlaubsphantasien hin — kurz, es ist ein echter, wahrer Sommer. Nur die Melonen fehlen, mit denen im Hochsommer unsere Trottoirs more patrio gepflastert sind — die Melonen halten sich eben noch immer an den Kalender. Wie lange wird der Frühsummer währen? Ueber Nacht kann der Umschlag kommen und mit der ganzen Herrlichkeit ist es vorbei. Und dann werden sich die diesmal deplacirten Cismänner ins Häutchen lachen.

*** Der abgelehnte Orden.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet: Anlässlich des Besuchs des deutschen Kaisers und der deutschen Bundesfürsten in Wien fiel es auf, daß der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Weiskirchner sich nicht unter Jenen befand, die mit Ordensverleihungen ausgezeichnet wurden. Nunmehr wird bekannt, daß dem Präsidenten Weiskirchner der preussische Kronen-Orden III. Klasse verliehen worden ist. Da jedoch diese Auszeichnung seiner Ansicht nach nicht der Stellung des Präsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses und auch nicht dem Range eines Magistratsdirektors, den er bekleidet, entspricht, hat sich Weiskirchner entschlossen, den Orden im Wege des Ministeriums des Aeußern an die deutsche Botschaft zurückzuschicken.

*** Ein Scherz der Frau Alice Longworth**

Aus London wird telegraphirt: Frau Alice Longworth, die populäre Tochter Roosevelt's, bildet den Mittelpunkt eines amüsanten „diplomatischen Zwischenfalles“, der sich auf der Galerie des Washingtoner Unterhauses abspielte, gestern in der ganzen amerikanischen Presse erzählt wurde und bisher unwidersprochen blieb. Frau Longworth, die schon als Alice Roosevelt manchen feinen Scherz plante und ausführte, sah vorgestern auf der Damengalerie des Unterhauses und wartete auf ihren Gatten, den Senator. Die Debatte, die unten im Parket vor sich ging, bot aber wenig Anregendes, und so suchte sie nach einem anderen Zeitvertreib, um sich die Langeweile zu verschreiben. Ein Zufall spielte ihr hierbei einen kleinen Eisen Nagel in den Finger, und da ihr nichts Besseres einfiel, steckte sie ihn mit dem spitzen Ende nach aufwärts in einen der gepolsterten Fauteuils knapp vor der Damengalerie, die für das diplomatische Korps bestimmt sind. Dann wartete sie geduldig der Dinge, die da kommen sollten. Thatsächlich betrat auch bald ein hochgewachsener Diplomat, dessen Name verschwiegen wird, der aber, nach den Beschreibungen zu schließen, mit dem russischen Botschaftler in Washington identisch sein dürfte, die Galerie und setzte sich mit Würde auf den von Frau Longworth präparirten Lehnstuhl. Im selben Augenblick sprang er aber auch schon mit verzerrten Gesichtszügen wieder von seinem Sitze auf und eilte hastig davon. Ein letzter Blick nach der Damengalerie und auf Frau Longworth, die nur mit Mühe einen Schrei abwehrte, ließ ihn noch erkennen, was geschehen sei, ohne ihn aber, wie es schien, zu einer heiteren Auffassung der Affaire veranlassen zu können.

*** Der ungarländische Artistenverein** veranstaltet zu Gunsten seines Invalidenbunds am 15. d.

Samstag, Abends im „Tatra-Mulató“ ein Maifest, in dessen Rahmen die bekanntesten Budapester Artisten auftreten werden.

*** Ein erwischter Defraudant.** Aus New York telegraphirt man: Der wegen Unterjochlagung von Werthpapieren verfolgte Wiener Advokat Dr. Karl Fochler wurde hier verhaftet. Der durch die Unterschlagungen Dr. Fochler's beschädigte Vater Gniewinski, der diesem nach Amerika nachgereist war, entdeckte dessen Adresse durch Einschaltung einer Annonce, in der ein österreichischer Anwalt für ein Bankhaus gesucht wurde. Auf diese Annonce hin meldete sich auch Dr. Fochler.

*** Todesfälle.** Der Leder-Galanteriewaarenfabrikant Amin Burg ist gestern Nachts nach schwerem Krankenlager verstorben. Derselbe erfreute sich in industriellen Kreisen allgemeiner Achtung und erzielte als einer der Ersten auf dem Gebiete der Feinlederindustrie sowohl im In- als im Auslande ansehnliche Erfolge. Das Leichenbegängniß findet morgen, Donnerstag, Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause aus statt. Mehrere angesehene Familien der Hauptstadt wurden durch diesen Todesfall in tiefe Trauer versetzt. — Der Martonvásárer Apotheker Karl Grimm ist am 12. d. im 54. Lebensjahre gestorben. — Aus Kolozsvár wird telegraphirt: Der Direktor des Piaristen-Obergymnasiums Dr. Karl Erdélyi ist heute Nachmittags nach langer Krankheit im Alter von 49 Jahren gestorben.

*** Der Strife der Selbstergehilfen** dauert unverändert fort. Die Oberstadthauptmannschaft hat die I. Bezirkshauptmannschaft angewiesen, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, da das Strifelager im Széchenyigarten nicht angemeldet wurde. Heute wurden 670 Schweine geschlachtet, soviel der Tagesgebrauch beträgt. Die Arbeitgeber beharren bei ihrem Standpunkte, nur mit den Gehilfen verhandeln zu wollen, und wollen die Fachorganisation nicht anerkennen. Morgen Nachmittags findet im Lokal der Selbstergehilfen die erste Friedensverhandlung zwischen den Meistern und Gehilfen statt.

*** Schadenersatz für die Opfer der Hajmás-féler Ballonekspedition.** Aus Hajdúbörzsöny wird telegraphirt: Im Sommer vorigen Jahres erregte es, wie erinnerlich, großes Aufsehen, daß auf dem Hajmásfärer Exerzierplatze ein Militärballon in die Luft flog und im Laufe der Nacht im Meierhof des Landwirths Sigmund Fekete niederging. In Folge der Unvorsichtigkeit Fekete's explodirte das Luftschiff, wobei Fekete so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf starb. Auch die Tagelöhner Emerich Török, Alexander Csichajun, und Alexander Csichajun, sowie das Dienstmädchen Susanne Nagy erlitten mehrminder schwere Brandwunden. Heute hat nun der Minister des Innern Graf Julius Andrássy den Bizegespan des Komitats Hajdu davon verständigt, der Kriegsminister habe 4000 Kronen zur Vertheilung an die Verletzten und an die Witwe des Fekete angewiesen. Der Bizegespan hat den Hajdubörzsömer Magistat aufgefordert, bezüglich der Auftheilung dieser Summe Vorschläge zu machen, welcher Aufforderung der Magistat Folge geleistet hat.

*** Anzeichnung eines Rabbiners.** Aus Eger wird gemeldet: Im Rahmen einer erhabenden Feier hat heute Obergespan Paul Gyapay dem Rabbiner Jsaak Weisz das ihm verliehene goldene Verdienstkreuz mit der Krone überreicht. An der Feier, die im großen Saale des Stadthauses vor sich ging, nahm die Stadt ohne Unterschied der Konfession theil. Die Kultusgemeinde hat aus diesem Anlasse das Gemälde des seit 32 Jahren amtierenden Rabbiners anfertigen lassen. Abends fand ein Banket statt, an welchem die Bürgergesellschaft des Komitats und der Stadt theilnahm. Der Obergespan, der Bizegespan und der Bürgermeister brachten Trinksprüche auf den Rabbiner aus. Die Kultusgemeinde richtete von der Feierlichkeit aus ein Begrüßungstelegramm an den Kultusminister Grafen Albert Apponyi.

*** Russische Brutalität.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Nigerae Korrespondent der „Bosnischen Zeitung“ telegraphirt: Vier im Centralgefängniß befindliche Mädchen wollten den 1. Mai damit feiern, daß sie die Annahme der Nahrungsmittel an diesem Tage verweigerten. Der Gefängnis-hausdirektor requirirte Dragoner, denen er befahl, den vier jungen Mädchen Knutenhiebe zu verfehen. Die Dragoner prügelten zwei Mädchen zu Tode, das dritte wurde sterbend ins Spital gebracht, während das vierte die Bastonade aushielt.

*** Im Interesse der Sechshundertfünfundzwanzig** haben der Verein der Privatbeamten und der Verein der kaufmännischen Angehörten eine Bewegung eingeleitet. In dieser Angelegenheit findet am 17. d., 10 Uhr Vormittags, im Lokal des Vereins der kaufmännischen Jugend (Semmelweisgasse 17) eine Versammlung statt.

*** Brände.** Im Josephstädter Frachtenbahnhof gerieth heute Abends ein mit Heu gefüllter Waggon in

Brand. Dem Feuer fielen beiläufig 500 Meterzentner Heu zum Opfer. — Aus Csáktornya wird telegraphiert: In der Gemeinde Derség entstand heute Früh ein Feuer, das in Folge des seit einigen Tagen tobenden Sturmes so rapid um sich griff, daß bis Nachmittags fünfzig Wohnhäuser mit den Nebengebäuden eingäschert wurden. Erst in den Abendstunden gelang es der in großer Zahl ausgerückten Feuerwehr und den Einwohnern, das Feuer zu lokalisieren.

* **Selbstmord eines Einjährigen.** Aus Klagensfurt wird uns telegraphiert: Der Einjährige Faludy, der früher als Erzieher in Budapest lebte, hat sich wegen unglücklicher Liebe durch einen Revolverschuß ins Herz entleibt.

* **Schiffrekord.** Aus Triest wird uns telegraphiert: Soeben ist der neue Doppelschraubendampfer der Austro-Americana „Martha Washington“ nach einer Fahrt von 13 1/2 Tagen aus Newyork via Neapel in Triest mit 1150 Passagieren eingetroffen. Die Fahrt bedeutet infolgedessen einen Rekord, da sie die schnellste Verbindung ist, die bisher zwischen Newyork und Triest erzielt wurde.

* **Die Koch- und Nähsschule** der unter dem Präsidium der Baronin Ernst Daniel wirkenden Ungarischen Haushaltungsschule, die in das 10. Jahr des Bestandes getreten ist, ist aus ihrem alten Lokal, Rottenbüllergasse 15, in die Damjanichgasse 52 übersiedelt. Hier wird am 1. Juni der Kurs für Diensthöten und Köchinnen eröffnet. Der Lehrkurs für Kochen und Nähen beginnt am 1. September. Für Mädchen aus der Provinz wird ein Internat eingerichtet. Auf Anfragen antwortet bereitwilligst der Direktor der Anstalt Dr. Géza Hgh, VIII. Bezirk, Horánszky-utca 17. Zu dem Fortbildungskurs für Köchinnen und Diensthöten werden Vormerkungen schon jetzt entgegen genommen. Das Schulgeld beträgt monatlich 36 K., wofür die Betreffende auch Mittagkost erhält. Arme werden unentgeltlich aufgenommen.

Familien-Nachricht.

Herr Emil Kelemen, Chef der Firma Emil Kelemen u. Komp., Budapest, verlobte sich mit Fräulein Amalie, Tochter des Herrn Jacques Hoffman, Budapest.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Qual. bei Fátalyula, Bpest, V., Bécsi-u. 10.

Kinder-Socken und Matrosenleibchen neueste Dessins bei Joseph Schneider, IV., Deák Ferencz-u. 3.

Englische Seifensenden, Modestrümpfe in reicher Auswahl bei Hof. Sigmund, Bpest, Váci-u. (Városház-tér).

Strümpfe, die neuesten und billigsten bei Rösler, Budapest, V., Harmozad-utca és József-tér sarkán.

Bob-Abfahrtsmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Die „Titania-Werke“, Wels, D.-O., Spezialfabrik für Säemaschinen, Dampfwaschmaschinen, Viehfütterungsdämpfer, Heurechen, Federprüfmaschinen und Separatoren hat den Herrn Oskar Takács, Budapest, VI., Nagymező-utca 49, zum Generalrepräsentanten für Ungarn bestellt. Herr Takács wird mit der zahlreichen ungarischen Kundschaft der genannten Firma ständig in Fühlung bleiben und die Aufträge für die genannte Firma entgegennehmen.

Englische Damentostüme. Erstklassiger Schnitt, erstklassige Arbeit. Berger, k. u. k. Hofliefer., Bpest, Vigadó-tér 1.

Den Freund ermordet.

Die Mokotásgasse nächst dem Südbahnhof war heute Vormittags der Schauplatz einer Mordthat, die von einem wohlhabenden Bürger Ofens begangen wurde. Der Spezereihändler Julius Mosolygó hat den Bäckermeister Anton Bella, mit dem er seit Jahren in Freundschaft lebte, erschossen und sich dann freiwillig der Polizei gestellt.

Das Haus Mokotásgasse 8—10 besteht eigentlich aus zwei ebenerdigen Häusern mit einer gemeinsamen Thoreinfahrt und einem gemeinsamen Hofe, an dem sich ein großer Blumengarten anschließt. Das Haus gehört der Schwiegermutter Mosolygó's, der Privatfrau Witwe Joseph Gill. Unter Nummer 10 wohnte Mosolygó mit seiner Frau und einem neunjährigen Töchterchen. Vor acht Jahren hat der Bäckermeister Anton Bella das Nebenhaus gemietet, wo er eine Bäckerei errichtete und auch wohnte. Mosolygó entstammt einer alten Ofner Familie und das Spezereiwarengeschäft hat in demselben Hause im Jahre 1854 schon einer seiner Vorfahren gegründet. Das Geschäft ging von Vater auf Sohn über und war stets rentabel. Bella, der ebenfalls einer Bäckerfamilie entstammt, hatte als Gehilfe in Arbeiterkreisen eine führende Rolle gespielt; man kannte ihn unter dem Namen „Á darutollas“ (der Mann mit der Kranichfeder). Der Bäckermeister hatte auch als Meister eine leitende Rolle inne und erst vor einigen Tagen wurde er zum Präsidenten des Landesverbandes der ungarischen Bäckermeister gewählt. Er war stets bei gutem Humor und war insbesondere als Kortez eine wichtige Person, da er ein tüchtiges Mitglied der Ofner kommunalen freien Bürgerpartei war.

Mosolygó und Bella lebten auf freundschaft-

lichem Fuße und gestern noch hatten sie miteinander gesprochen. Mosolygó war aber auffallend zurückhaltend. Er war nämlich der Meinung, daß Bella gegen ihn intriguire, ihn verleumde. Das Haus Mokotásgasse 10 gehört zu sechs Achten der Schwiegermutter des Mosolygó und die anderen Theile den Verwandten. Mosolygó hatte in Erfahrung gebracht, daß Bella mit seiner Schwiegermutter unterhandle, um auf billige Art in den Besitz ihres Hausantheiles zu kommen. Es waren ihm noch unangenehmere Dinge zu Ohren gekommen. Man hatte ihm mitgeteilt, daß Bella über sein Eheleben verletzende Neußerungen kolportirte und unter Anderem in Wirthshausgesprächen erwähnt habe, daß Frau Mosolygó ihren Gatten nicht liebe und andere Personen favorisire. Als Mosolygó von diesen Gerüchten Kenntniß erhielt, war er entsetzt. Er überzeugte sich, daß sein bisheriger intimster Freund ihn dem öffentlichen Spotte preisgebe und faßte den Entschluß, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Entgegen seiner sonstigen Gewohnheit war er heute Früh schon um 4 Uhr aufgestanden, und nachdem er sich angekleidet hatte, trank er hastig einen Liter Wein. Hierauf entfernte er sich aus dem Hause und begab sich auf die Mokotásstraße, wo er einen Revolver und eine Menge Patronen kaufte. Um keinen Verdacht zu erwecken, kaufte er noch einen kleinen Haushaltungsgegenstand und trat dann den Rückweg nach Ofen an. Er begab sich ins Raizenbad, wo er sich eine Kabine öffnen ließ. Dort entkleidete er sich, um zu baden und dann den Selbstmord zu verüben. Im entscheidenden Moment faßte er aber einen anderen Entschluß. Er kleidete sich wieder an und eilte nachhause.

Es war 1/10 Uhr Vormittags, als er das Haus, wo er wohnte, erreicht hatte. Er begab sich schnurstraks in die Wohnung Bella's, den er jedoch dort nicht vorfand, weil er im Bäckerladen beschäftigt war. Mosolygó kehrte nach dem Hof zurück und im selben Augenblick kam auch Bella, um nach seinem Magazin zu gehen.

Als der verzweifelte Mensch den Bäckermeister erblickte, rief er ihm zu: „Nun bist Du da und ich kann mit Dir abrechnen!“ Bei diesen Worten zog er den Revolver und feuerte auf Bella mehrere Schüsse ab. Schon der erste Schuß hatte getroffen, und Bella, der nicht weiter laufen konnte, stürzte sich an das Holzgitter, welches den Hof vom Garten trennt. Mosolygó hatte sechsmal geschossen. Die letzte Kugel traf ins Herz und Bella stürzte kopfüber in den tiefer gelegenen Garten. Er blieb auf einem Blumenbeet todt liegen. Sonderbarerweise hatte Niemand die Detonationen vernommen. Mosolygó begab sich nach der That in sein Geschäftslokal, wo seine Frau und Tochter, sowie zwei Gehilfen weilten. Er zeigte keine Spur der Erregung und seine Angehörigen hatten nicht die geringste Ahnung, mit welcher gefährlichen Verbrehen er noch vor einigen Minuten sein Gewissen beladen hatte.

Er küßte seine Frau und seine Tochter und mit den Worten: „Gott mit Euch!“ verließ er das Geschäftslokal, um auf der nächst der Südbahn befindlichen Miethwagenstation den Einspänner Nr. 1122 zu besteigen. Er gab dem Kutscher den Auftrag, ihn zur Oberstadthauptmannschaft zu bringen. Als er das Polizeigebäude erreichte, erkundigte er sich beim Thorposten, wo er eine Anzeige erstatten könne. Dem Stadthauptmann Lóth erzählte dann der Mörder die Details des Mordes. Er behauptet, daß Bella ihn materiell, moralisch und politisch ruiniert habe und er deshalb keinen anderen Ausweg hatte, als den Verleumder aus dem Wege zu schaffen. Da er wirr durcheinander sprach, wurde er von einem Polizeiarzt untersucht, der konstatierte, daß Mosolygó betrunken und demgemäß unzurechnungsfähig sei. Es wurde das Verhör suspendirt und Mosolygó wird erst, nachdem er seinen Rausch ausgeschlafen hat, neuerdings verhört werden. Unterdeß haben sich Zeugen gemeldet, die bekunden, daß Bella Mosolygó niemals verleumdet hat und daß dieser an Verfolgungswahn gelitten habe.

Gegen 10 Uhr Vormittags erschien eine Polizeikommission am Thatorte. Die Aerzte konstatierten zunächst, daß von den sechs Kugeln drei trafen, deren eine den Tod verursacht hat. Eine Kugel hatte die Muskulatur des linken Oberarms durchbohrt, das zweite Projektil die linke Kniekehle zerschmettert und das dritte drang in das Herz. Nach beendeter Sektionsaufnahme wurde ein Protokoll aufgenommen und sodann die Ueberführung der Leiche in das gerichtsarztliche Institut angeordnet.

Um 2 Uhr Nachmittags war Mosolygó nächstern geworden, und nun konnte das Verhör fortgesetzt werden. Er deponirte Folgendes: Er sei um 1/4 Uhr Früh aufgestanden und habe um 1/6 sein

Geschäft geöffnet. Er hatte nicht gefrühstückt und zwei halbe Liter Wein getrunken. Inzwischen seien seine Gehilfen Eduard Gittler und Julius Maderich erschienen. Er habe ihnen gesagt, er gehe ins Raizenbad. Es sei dies jedoch nur ein Vorwand gewesen, weil er andere Absichten hatte. Er habe sich seit längerer Zeit mit Selbstmordgedanken befaßt und jetzt glaube er die Zeit gekommen, seinen Plan auszuführen. Er habe eine Elektrische bestiegen, sei über die Franz Josephsbrücke nach der Mokotásstraße gefahren und habe dort in einer Eisenhandlung nächst dem Radospítal den Revolver und die Patronen gekauft. Um den Kaufmann irrezuführen, habe er auch mit Schrot gefüllte Patronen und außerdem Bignetten für eine Trafft gekauft. Hierauf ist er im „Restaurant Ohm“ eingetreten und dann mit der Elektrischen nach dem Raizenbad gefahren, wo er sich im Speisesaal niederließ. Dort habe er über seine Lage nachgedacht und sei dann zu dem Entschluß gekommen, als rechtlicher Mensch seine Familie nicht ohne Ernährer zu lassen, sondern den zu tödten, der ihn materiell und moralisch zugrunde gerichtet hat und der es wagte, auch an seinem Patriotismus zu zweifeln. Er habe kein Bad genommen, sondern sei nachhause gefahren. In seiner Wohnung habe er sich aufs Bett geworfen und den Revolver nach seinem Herzen gerichtet, aber wieder entschied er dahin, Bella zu tödten. Er sei aufgesprungen und ins Haus Nr. 10 hinübergegangen. Den Revolver habe er schußbereit in der Tasche gehalten. Als er nach dem Hof kam, bemerkte er, daß Bella sich auf dem Anstandsorte befinde, und er verblieb am Hofe. Als bald erschien Bella, den er begrüßte. „Wir sind uns schon lange nicht begegnet!“ sagte er. Inzwischen zog er aus der rechten Hosentasche den Revolver hervor und feuerte aus einer Entfernung von einem Schritt zwei Schüsse auf Bella, der sich umwendete und nach dem Garten lief. Er eilte ihm nach, und als er zur Gartenthüre kam, sah er Bella bereits im Garten des Hauses Nr. 8 am Boden liegen. Er lebte noch. Ganz nahe an ihn hinan tretend, gab er noch zwei Schüsse auf ihn ab und warf dann den Revolver in die Luft. Morgen wird das Verhör fortgesetzt.

Vorher wurde Frau Mosolygó verhört, die fassungslos ist. Sie erklärte unter Thränen und Schluchzen, daß die That ihres Mannes unerklärlich sei, da er zur Eifersucht absolut keinen Grund hatte und Bella ihm stets mit den ehrlichsten Absichten entgegenkam.

Sport.

Budapester Frühjahrsrennen. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende siebente Rennen wurde folgendes Programm aus gegeben:

- 1. „Maidenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 21 Unterschriften. — 2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 15 Unterschriften. — 3. „Gödder Sandicap.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 23 Unterschriften. — 4. „Graf Julius Karolyi-Memorial.“ (Preis 32.000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 27 Unterschriften. — 5. „Nennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 17 Unterschriften. — 6. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 22 Unterschriften. — 7. „Sandicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 29 Unterschriften.

Das „Graf Julius Karolyi-Memorial“, welches morgen zur Entscheidung gelangt, wird von folgenden Zweijährigen bestritten werden: „Dicsö“ (Carlsfeld), „Slecsinka“ (Krouzil), „Königsee“ (Cockeram), „Pitvi Palkó“ (Prezner), „Rolande“, (Janef), „Belle Alliance“ (Mlin), „Fabelhaft“ (Szente), „Regina“ (Zaral), „Frusta“ (Miles) und eventuell „Paff“. Laut Karl Edelstein's Oddskisten ist „Slecsinka“ mit 2 1/2 Favorit. Die übrigen Bewerber notiren: „Fabelhaft“ und „Regina“ 3, „Königsee“ 5, „Belle Alliance“ 5, „Rolande“ 8, „Dicsö“ und „Pitvi Palkó“ 10.

Die IV. internationale Automobil-Ausstellung in der Industriehalle wird am 17. d., Vormittags 11 Uhr, feierlich eröffnet werden. Die Ausstellung übertrifft alle bisher veranstalteten an Reichhaltigkeit in großem Maße. Die Blumendekorationen wurden heute in Angriff genommen. Die feierliche Eröffnung wird Erzherzog Joseph vornehmen, auch wird sich die Gesamtregierung an der Feierlichkeit beteiligen. Der Erzherzog wird an der Haupttreppe der Halle vom Präsidenten des UAC Grafen Alexander Andráffy mit einer Ansprache empfangen werden, worauf ein Cercle stattfindet. Das Ausstellungs-Arrangirungscomité mit dem Grafen Bela Rudolf Zichy an der Spitze wird den Gästen als Cicerone dienen. Während der Feierlichkeit wird die Musikkapelle des „Landesvereins der Post- und Telegraphen-Unterbeamten“ konzertiren.

Theater, Kunst und Literatur.

(In der königlichen Oper) gelangte heute nach längerer Pause Goldini's geist- und anmuthvolle Oper „Baga bund und Prinzessin“ wieder zur Aufführung. Es wäre ein künstlerisches Unrecht, das vornehme Werkchen wieder aus dem Repertoire gleiten zu lassen. Die Darsteller verlieren die Beziehung zu den Intimitäten dieser

feinen Musik und graben vorzeitige Runzeln in die Partitur. Die Oper Polidini's ist ein kleines Juwel unserer heimischen Tonkunst, das die sorgfältigste künstlerische Fassung verdient. Um die heutige Reprise machten sich vornehmlich Frau Szöner, Herr Gábor und das von Kerner geführte Orchester verdient. Vor der Oper Polidini's ging das neue erfolgreiche Ballet der Herren Hüvös und Guerra „Die Zaubervase“ zum zweiten Male in Szene. Die hübsche, gefällige Musik, die reizvollen Bühnenvorgänge, die illusionistischen Wunder der Ausstattung weckten in dem dichtbesetzten Hause abermals lebhaftere Neugierungen, an denen sich an der Spitze des distinguierten Publikums auch Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste beteiligten.

Der heutigen Vorstellung im Opernhause wohnte ein interessanter Gast bei: Dr. Felix Weingartner, der Direktor der Wiener Hofoper, der eigentlich aus Anlaß der morgigen Reprise von Mihalo vich „Eliane“ nach Budapest gekommen war, aber die Gelegenheit benützte, noch eine Anzahl ungarischer Werke (Polidini's „Vagabund und Prinzessin“ und die Ballette „Die Zaubervase“ von Hüvös und „Der Zwerggrenadier“ von Szikla) kennen zu lernen. Dem Besuche Weingartner's liegt die Absicht zu Grunde, das siegreiche Werk Mihalo vich, das Direktor Weingartner nur aus der Partitur kennt, für die Wiener Hofoper zu erwerben. — Nach der Vorstellung soupirt Weingartner mit mehreren Budapest-Freunden — dem Staatssekretär Victor Molnár, Direktor Mezős, den Hofrätchen R. N. und Hüvös u. A. — und gab Direktor Mezős gegenüber seinem Entzücken über die Oper Polidini's Ausdruck, deren Schluß er jedoch geändert haben möchte. (Bekanntlich hat der Komponist diesem vielfach geäußerten Wunsch bereits entsprochen und Direktor Lóme in Breslau hat jüngst das Werk unseres Landsmannes bereits mit dem neuen, verjünglich ausklingenden Finale zur Aufführung gebracht.) Morgen gibt Staatssekretär Molnár zu Ehren Weingartner's ein Diner im Landestafelhaus, nach der Oper wird Dr. Weingartner Gast des Unterrichtsministers Grafen Albert Apponyi sein.

Im Volkstheater treten die Phantastänzerinnen Geschwister Wiesenthal Samstag nach der Premiere des Bauerndramas „A veszedelem“ auf. Die Direktion veranstaltet Freitag Mittags 1 Uhr vor geladenem Publikum eine Generalprobe mit den genannten Tänzern. Billete ohne Vorverkaufgebühr, jedoch zu Premiumpreisen, sind bereits erhältlich.

Der Boszoner „Kirchenmusikverein“ veranstaltete jüngsten Sonntag unter Leitung des Dirigenten und Kapellmeisters Dr. Eugen Koffow und unter Mitwirkung Ernst v. Dohnányi's — bekanntlich eines Sohnes der Stadt Boszony — ein philharmonisches Konzert mit großem künstlerischen Erfolg. Das Programm enthielt Weber's Ouverture zu „Gurjanthe“, Beethoven's „Eroica“ und Dohnányi's Klavierkonzert, dessen Klavierpart der Komponist selbst mit unvergleichlicher Meisterschaft zur Interpretation brachte. Dem Konzerte wohnte auch Erzherzogin Jsa bella mit ihren Töchtern bei.

Gerichtshalle.

Die Affaire Polonyi-Lengyel.

Dr. Vázyonji's Nullitätsbeschwerde.

Budapest, 13. Mai. Dem Geschworenengericht ging heute die vom Verteidiger Dr. Wilhelm Vázyonji ausgearbeitete Nichtigkeitsbeschwerde zu, die er gegen jenes Urteil angemeldet hat, wonach Dr. Zoltán Lengyel wegen des im Wege der Presse begangenen Delikts der Ehrenbeleidigung in Folge Klage Géza Polonyi's zu drei Monaten Gefängnis und tausend Kronen Geldstrafe verurteilt wurde. Die zehn Bogen umfassende Prozesschrift enthält zehn Beilagen, zumeist notarielle Urkunden über Äußerungen einzelner Geschwornen, in welchen die Vorkommnisse im Beratungszimmer der Geschwornen geschildert werden. Außerdem ist der Nichtigkeitsbeschwerde eine große Anzahl von Zeitungseremplaren beigelegt.

Die Nichtigkeitsbeschwerde zählt erst alle jene Entscheidungen und Präzidentalerfügungen des Gerichtshofes auf, welche Anlaß zur Nullitätsbeschwerde gegeben haben. Besonders gravaminös erscheint der Verteidigung der Gerichtsbeschlüsse, wonach nicht gleich zu Beginn der Schwurgerichtsverhandlung über die Beweisurteile Berathung gepflogen wurde. Der Angeklagte kam unter solchen Umständen erst am siebenten Verhandlungstage in die Lage, dem Gerichtshof zur Kenntnis zu bringen, was er zu beweisen wünscht, was als strafprozessordnungswidrig bezeichnet wird. Aber nicht nur der Umstand, daß die Verteidigung erst in so vorgeschrittenem Stadium der Verhandlung in die Lage kam, ihr Beweismaterial aufzulegen, auch die meritorische Stellungnahme des Gerichtshofes, welcher die Nichtzulassung der in Antrag gebrachten Beweise verfügte, bilden laut der Nichtigkeitsbeschwerde ein schweres Gravamen, über welches bei der Kön. Kurie Beschwerde geführt wird. Ein separates Kapitel der Nichtigkeitsbeschwerde befaßt sich mit jenem Material, durch welches demonstriert werden soll, daß die Geschwornen befangen waren und mit einer unverkennbaren Voreingenommenheit bei Beantwortung

der Fragen ihres Amtes walteten. Es wird vorgebracht, daß gelegentlich der Sonntagsitzung von Seite des Privatklägers mit Befriedigung auf den durch einen Vermittler vorgebrachten Ausgleichsantrag eingegangen wurde. Dies geschah damals, als Polonyi erklärt hatte, daß er im Verhandlungsfaale nichts mehr zu suchen habe und den Saal verließ. Schon am folgenden Tage (Montag) wollte man klägerischerseits von der am Tage vorher getroffenen Abmachung nichts wissen. Polonyi wollte ein Verdict haben. Woher die über Nacht getommene Wandlung in den Gesinnungen des Klägers? Ist es nicht naheliegend, daß man ihm von irgend einer Seite versichert hat, daß die Geschwornen ihn ganz gewiß rehabilitieren werden?

Sodann wird auf die sonderbare Haltung des Erbschwerwornen Emerich Mahunka während der Verhandlung, auf die Aufforderung des Präsidenten an die Geschwornen, im Belange einer eventuellen Ergänzung des Beweisverfahrens Berathung zu pflegen und Beschlüsse zu fassen, hingewiesen. Als ein weiterer Nullitätsgrund wird der Verjöhnungsversuch des Präsidenten Jzitya v. angeführt, welcher nach der Ansicht des Nullitätswerbers den Geschwornen einen deutlichen Fingerzeig hinsichtlich des zu fallenden Verdicts gab und gleichsam ein Präjudiz bildete. Im Laufe des Beweisverfahrens seien die Geschwornen zu diesem Erkenntnis dadurch terrorisiert worden, daß man ihnen antisemitische Hezen in Aussicht stellte.

Es werden hierauf bezüglich die notariell beglaubigten Erklärungen mehrerer Geschwornen beigegeben, wonach sie theils dadurch irregeführt wurden, daß man ihnen sagte, Lengyel werde im Falle einer Beurteilung höchstens eine Geldstrafe erhalten, theils wurden sie durch die Drohung mit judenfeindlichen Demonstrationen eingeschüchtert. Dies veranlaßte sie sodann, ihrer eigenen Aufgabe zufolge, bezüglich eines schuldigspredhenden Verdicts eine Vereinbarung zu treffen. Schließlich wird als Nichtigkeitsgrund angeführt und durch Dokumente bewiesen, daß Jzidor J. Beer, der als Geschwornen fungirt hat, nicht identisch ist mit jenem Jzidor J. Beer, der in der Geschwornenliste figurirt. Es hat daher ein Unberechtigter an der Fällung des Verdicts theilgenommen.

Eine Äußerung Dr. Vázyonji's.

Verteidiger Dr. Wilhelm Vázyonji bezeichnet den von „M. Hiradó“ skizzirten Auszug aus seiner Nichtigkeitsbeschwerde als apokryph. Er hat sich übrigens mehreren Zeitungsberichterstattungen gegenüber über seine heute unterbreitete Nichtigkeitsbeschwerde folgendermaßen geäußert: „Die Nichtigkeitsbeschwerde umfaßt mehr als vierzig Seiten. Halten Sie dies nicht für allzu umfangreich. Im Gegentheil, ich konnte mich mit den einzelnen Nullitätsgründen nur kurz beschäftigen, denn in dieser Sache gibt es so viele Ungehelichkeiten und Mißbräuche, daß ich, wenn ich mich mit denselben einzeln erschöpfend beschäftigen wollte, ganze Bände hätte zusammenschreiben müssen. Bis zur Entscheidung durch die Kön. Kurie will ich mich meinerseits über den Inhalt der Nichtigkeitsbeschwerde nicht äußern, da ich zuversichtlich hoffe, daß dieser Schandfleck der Justiz ausgelöscht werden wird. Erst wenn ich mich in meinen Hoffnungen getäuscht sehen sollte, dann wird für mich die Zeit des Handelns und der Äußerungen kommen. Dann werde ich auf meine eigene persönliche Verantwortung, getreu meinem Eide, der mich verpflichtet, der Gerechtigkeit in intendantischer Weise zu dienen, alle Mißbräuche und Ungehelichkeiten vor dem Lande und der civilisirten Gesellschaft enthüllen. Ich selbst werde hierfür die Verantwortung tragen, denn meiner Ansicht nach ist dies ein Gebot nicht nur der Gerechtigkeit, sondern auch des wahren Patriotismus.“

Diese Erklärung Dr. Vázyonji's spielt jedenfalls auf gewisse Vorkommnisse hinter den Coulissen ab, die auf den Ausgang des Prozesses entscheidend eingewirkt hätten.

Der Raubmord in Dános.

Neunzehnter Tag.

In der heutigen Verhandlung kam es zu einem heftigen Konflikt zwischen den Verteidigern und dem Experten Professor Török, in Folge dessen die Ersteren den Saal verließen. An der Verschärfung des Konflikts trägt in erster Reihe der Gerichtspräsident Kamill Rónay die Schuld, der die Verhandlung in einer Weise leitet, die eine abfällige Kritik geradezu herausfordert. So läßt er der Zügellosigkeit des Publikums freien Spielraum, so daß dieses, hiedurch ermuntert, ein immer standalöseres Benehmen an den Tag legt, das auch heute empörend war. Ohne vom Präsidenten gerügt oder auch nur ermahnt zu werden, macht sich das Publikum über die Verteidiger lustig, nimmt entschieden für die Zigeuner Partei und unterhält sich im Gerichtssaal, als wäre es im — Folies Caprice.

Ueber die heutige Verhandlung berichten wir Folgendes:

Neue Zeugen.

Präsident Kamill Rónay eröffnet die Verhandlung um 9 1/2 Uhr Vormittags.

Staatsanwalt Dr. Andreas Gáll theilt mit, daß sich drei neue Zeugen bei ihm gemeldet haben. Diese Zeugen werden nun verhört.

Bilma Kalmar aus Dános ist bereits einmal verhört worden. Sie hatte sich bei dem Staatsanwalt gemeldet, um ihre Aussage zu ergänzen. Zeugin erklärt, eine Woche vor dem Raubmorde mehrere Zigeuner in der Szarvas'schen Csárda gesehen zu haben.

Präf.: Befand sich einer der Angeklagten unter diesen Zigeunern? — Zeugin: Ja! (auf den alten Ignaz Surányi zeigend.) Dieser war bestimmt dabei.

Ignaz Surányi leugnet und erklärt, in der von der Zeugin angegebenen Zeit in Kecskemet verhaftet gewesen zu sein.

Die Zeugin wird von den Zigeunerinnen beschimpft.

Johann Gáspár gibt an, er hätte an dem kritischen Nachmittage eine Zigeunerin in der Umgegend der Csárda gesehen und bezeichnet die Brana Némec (Mareša Trofár) als die betreffende Zigeunerin.

Brana Némec: Das ist nicht wahr! Woran haben Sie mich erkannt? Warum hat mich kein anderer Mensch gesehen? Verschreiben Sie nicht Ihre Seele dem Teufel. (Schallende Heiterkeit.)

Verteidiger Dr. Hecsi: Woran erkennen Sie die Zigeunerin? — Zeuge: Ich schaue mir eine junge Zigeunerin immer sehr genau an. (Schallende Heiterkeit.) Es fiel mir übrigens auf, daß die Zigeunerin schöne Everlastingschuhe trug, die auch eine Prinzessin hätte tragen können. (Heiterkeit.)

Gabriel Schwarz, Kaufmann in Nyáregyháza, hat am Abend des kritischen Tages, kurz vor dem Raubmorde, drei Zigeuner und drei Zigeunerinnen in der Szarvas'schen Csárda gesehen. Die Zigeuner haben geschrien.

Präf.: Haben Sie einige der angeklagten Zigeuner in der Csárda gesehen? — Zeuge mustert der Reihe nach die Zigeuner und bezeichnet den Tuta und die Mareša Trofár als diejenigen, die er mit Bestimmtheit in der Csárda gesehen. — Die Genannten leugnen.

Präf. (auf Sztojka Bajka weisend): War auch dieser dabei? — Zeuge (mit Bestimmtheit): Ja. Zeuge zeigt dann auch auf Párnó.

Párnó: Das können Sie mir ins Gesicht sagen? (Heiterkeit.) — Zeuge: Bestimmt weiß ich's nicht, ich glaub's aber.

Ein Verteidiger: Was für einen Bart trug damals einer der Zigeuner? — Zeuge: Mich werden Sie nicht fangen, Herr Advokat. (Schallendes Gelächter. Auf der Galerie wird applaudirt.) Durch diesen Beifall ermuthigt, gibt Zeuge den Advokaten auf ihre Fragen so spöttische Antworten, daß das Publikum gar nicht aus dem Lachen herauskommt.

Nachdem Zeuge eine Frage wieder in dieser Art beantwortet hatte, ruft er unter schallendem Gelächter des Auditoriums, zu den Verteidigern gewendet, aus: Haben Sie noch viel zu fragen?

Verteidiger Dr. Weigelsberg bittet den Präsidenten, den Zeugen zu ermahnen, sich den Verteidigern gegenüber anständig zu benehmen.

Expertenverhör.

Nach einer Pause referirten die ärztlichen Sachverständigen über das Resultat der Untersuchung, welche sie zur Feststellung des Alters der Angeklagten gestern vorgenommen haben.

Der Anthropologe Universitätsprofessor Dr. Aurel Török erstattete als Erster sein Gutachten. Zunächst beschäftigte er sich mit der Csoróplya, die er für 18- bis 19jährig hält.

Auf eine Frage des Präsidenten erklärt Professor Török, daß man das Alter eines Menschen auf Grund bloßer ärztlicher Untersuchung nicht genau feststellen vermag.

Den Sztojka Bajka hält der Sachverständige für 18jährig, den Kuna für 21-22jährig. Das Alter der Luteria gibt Dr. Török mit über 20 Jahren an. Das Alter des Tuta haben die Gerichtsärzte auf 22-25 Jahre geschätzt. Professor Török erklärt, daß Tuta in jedem Falle das 20. Lebensjahr bereits überschritten hat.

Tuta springt erregt auf und schreit, am ganzen Leibe zitternd: Das ist nicht wahr! Ich bin noch nicht zwanzig Jahre alt!

Bezüglich des Alters der Brana Némec herrscht unter den Experten eine wesentliche Meinungsverschiedenheit. Während Dr. Török das Alter der Zigeunerin auf 23 bis 26 Jahre schätzte, erklärte der Kontrollexperte der Verteidiger, Dr. Madjár, daß das Zigeunerweib das 20. Lebensjahr noch nicht überschritten habe.

Ein Wotant: Bezieht sich diese Altersschätzung auf die Gegenwart? — Dr. Török: Gewiß.

Das Alter der Rosa Lakatos gibt der Gelehrte mit 16-18 Jahren an.

Verteidiger Dr. Elek: Halten Sie, Herr Professor, den Kuna für älter, als Sztojka Bajka? — Professor Dr. Török verneint diese Frage.

Konflikt zwischen den Verteidigern und dem Experten.

Verteidiger Dr. Elek: Ist es möglich, daß Kuna zur Zeit der Verübung der That nur achtzehn- bis neunzehnjährig war? — Professor Dr. Török: Auf diese Frage antworte ich nicht. Das ist so ein Advokatenkniff, eine sophistische Klugelei.

Die Verteidiger springen in großer Erregung von ihren Sätzen auf und protestieren energisch gegen einen solchen Ton, wie ihn der Experte ihnen gegenüber angeschlagen hat.

Verteidiger Dr. Déjny: Wenn man uns so behandelt, verlassen wir den Saal.

Verteidiger Dr. Baumfeld fragt den Experten, auf Grund welcher Symptome er den Tuta für mehr als zwanzigjährig hält.

Der Experte läßt sich in eine Erörterung dieser Frage ein, doch plötzlich unterbricht er sich, schlägt mit der Faust auf den Tisch und ruft:

— Weiter geh' ich nicht. Ich bin nicht verpflichtet, Ihnen mehr zu sagen.

Es wiederholt sich die aufregende Szene von vornhin. Die Verteidiger protestieren gegen das Benehmen des Experten.

— Wir sind keine Knaben — schreien sie —, wir lassen uns einen solchen Ton nicht gefallen.

Die Verteidiger verlassen den Saal.

Verteidiger Dr. Déjny fordert seine Kollegen auf, den Saal zu verlassen. Er selbst geht mit gutem Beispiel voran, indem er seine Aktentasche nimmt und den Saal verläßt.

Verteidiger Dr. Pálfy: Solche Insulten können mir uns nicht gefallen lassen. Wir können nicht länger an einem Orte weilen, wo man die Verteidigung so behandelt. (Stenrufe.)

Präsident fordert die Verteidiger auf, sich zu mäßen und ruft sie zur Ordnung.

Die Verteidiger nehmen den Ordnungsruf mit spöttischem Dante zur Kenntnis und verlassen mit Ausnahme des Dr. Géza Rácz und des Dr. Baumfeld den Saal.

Verteidiger Dr. Baumfeld protestiert gegen das Benehmen des Professors Török.

Verteidiger Dr. Hevesi kehrt in den Saal zurück und jagt: Hoher Gerichtshof! Wir haben den Saal verlassen, weil der Herr Präsident nicht den Experten, sondern uns zur Ordnung gerufen hat. Unter solchen Umständen länger zu verhandeln, würde gegen das Ansehen des Advokatenstandes verstoßen. (Lebhafte Stenrufe.)

Präs.: Niemand hat die Herren Verteidiger beleidigt. (Spöttisches Gelächter.) Im Gegenteil, Sie haben den Experten in ungebührlicher Weise behandelt. (Widerspruch im Auditorium)

Professor Dr. Török erklärt, daß ihm die Absicht, die Verteidiger zu beleidigen, ferne gestanden sei. Er bedauert, wenn er trotzdem die Verteidiger beleidigte. (Stenrufe.)

Verteidiger Dr. Hevesi bittet den Präsidenten, die Sitzung zu suspendieren, damit die Verteidiger Zeit haben, sich über ihr weiteres Vorgehen zu beraten. Präsident entpricht diesem Wunsche.

Nach der Pause richtet er an Dr. Hevesi, als den Vertreter der Verteidiger die Frage, ob sie an der Verhandlung theilnehmen wollen oder nicht.

Dr. Hevesi: Nicht eher, als bis wir nicht volle Genugthuung erhalten haben.

Präs.: Ich vertage die Verhandlung auf morgen und werde den Fall der Advokatenkammer zur Anzeige bringen.

In großer Aufregung verließ das Publikum den Saal.

Beilegung des Konflikts

Nach Schluß der heutigen Verhandlung fand zwischen dem Präsidenten und Dr. János Hevesi eine längere Unterhandlung statt, deren Zweck es war, einen Ausgleich herbeizuführen. Später ließ der Präsident sämtliche Verteidiger zu sich bitten und ersuchte sie, ihm ihre Wünsche bekanntzugeben. Dr. Victor Weigelsberg sprach den Wunsch aus, daß der Präsident morgen seinen den Verteidigern erteilten Ordnungsruf revozieren und ihnen auch mittheilen möge, daß Professor Dr. Török sich entschuldigt habe. In diesem Falle würden die Verteidiger weiter verhandeln. Der Präsident versprach, diese Wünsche zu erfüllen und den Verteidigern die größte Genugthuung zu geben.

(Entwendete Akten.)

Das Budapester Strafgericht hat bekanntlich den Beamten des Staatsrechnungshofes Julius Hajdu, der dem Abgeordneten Dr. Zoltan Lengyel auf die Zeitungspauschalien bezügliche amtliche Akten behufs Einsichtnahme und Kopirung überließ, wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses zu vierzehn Tagen Staatsgefängniß, Dr. Lengyel aber wegen Mitschuld zu zwei Tagen Staatsgefängniß verurtheilt. Gestern verhandelte die kön. Tafel — wie wir bereits berichteten — zweiminütlich über diesen Prozeß. Laut dem heute gefällten Urtheil wurde die Strafe Hajdu's bestätigt, Dr. Lengyel aber freigesprochen, weil für seine Schuld direkte Beweise fehlen.

Offener Sprechsaal.*)

Ein ab schmerzstillende Einreibung etc. MOLL'S FRANZBRANNTWEIN u. SALZ. Central-Depot bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofl. WIEN, Tuchlauben 9. In den Provinz-Depots verlange man MOLL'S Präparat.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhischen Affectionen. Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

VOM MAGEN nehmen sehr viele Krankheiten ihren Ausgang, wie auch bekanntlich die meisten Krankheiten den Magen angreifen, den Verdauungsprozeß stören und so zu besorglichen Zuständen führen können. BRADY'SCHEN MAGENTROPFEN. G. BRADY, Apotheker, Wien, I., Fleischmarkt 1 206

Emeleti lakást keresek iroda és raktárnak, az V., VI. és VII. kerületi élénkebb utcáiban augusztus vagy novemberre. Szükséges 4 szoba és megfelelő mellékhelyiségek, melyből 2-3 szoba utcazi legyen. Egész emeletet is bérek 4-5 utcazi és 2-3 udvari szobával lakás, iroda és raktár céljaira. A raktár kisebb és könnyebb czikkekből áll. Ajánlatok „Biztos lakó“ alatt Mosse hirdetőjébe, Nádor-utca 11.

Évi 5600 koronát jövedelmez egy ház, a melyet a város bérel s a melyhez 50.000 k. készpénz kell. Ezen ház sürgösen eladó. Bővebb felvilágosítás: Györi és Nagy, Magyar-u. S.

Zahnatelier Olszewsky Tadeusz (S. M. Krzyminski) befindet sich Muzem-körut 23. sz., I. em.

Első emeleti 3 vagy 5 szobás lakás irodának november elsejére kerestetik. Ajánlatok „Iroda“ jellegre Hermes hirdetői iroda, Nagymező-utca 48, intézendők.

Gesucht repräsentationsfähiger junger Mann, großjährig, guter Verkäufer, der schon im Geschäft thätig war, vorzüglicher Pianist, als Geschäftsführer für feinen Klavierzalon gegen Fixum und Provision. Nur gewandte Auswendigspieler wollen offeriren unter „Lebensstellung“ an die Expedition. 9561

Rohitscher „Styriaquelle“ Heilwasser: Magen-Geschwüre und Krämpfe, Bright'sche Nieren-Entzündung, Rachen- und Kehlkopf-Katarrhe, Magen- und Darmkatarrhe, Harnsaure Diathese, Zuckerharnruhr, Hartleibigkeit, Leberleiden. Engros-Lager für Ungarn: Joseph Hoffmann, Budapest, Bähringasse 8.

Lizitations-Möbel wegen Geschäftsauflösung werden billig verkauft. VII. Doh. n. 22.

Ella Burg geb. Kohn gibt im eigenen wie im Namen ihres Sohnes Erwin und sämtlicher Verwandten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten, unvergesslichen, guten Gatten, resp. Vaters und Verwandten, des Herrn Armin Burg Ledergalanterie-Waaren-Fabrikanten welcher nach längerem Leiden im Alter von 39 Jahren, nach 12jähriger glücklichster Ehe, Dienstag, den 12. Mai l. J., 10 Uhr Abends, selig entschlafen ist. Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Donnerstag, den 14. Mai, Vormittag 1/2 11 Uhr, von dem Trauerhause V., Váci-körut 23, aus im Farkasrétter isr. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Budapest, den 13. Mai 1908. Segen seinem Andenken!

Die Nummern 5448, 35947, 67888

der Klassenlose zu den am 21. Mai stattfindenden Ziehungen der I. Klasse der XXII. kön. ung. priv. Klassen-Lotterie sind ausschließlich nur in der Hauptkollektur Bankhaus Lukács Vilmos, Budapest, V., Fűrész-utca 10, erhältlich. Preise der Lose I. Klasse: Ganzes Kr. 12, Halbes Kr. 6, Viertel Kr. 3, Achtel Kr. 1.50. Verjährt der Lose gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder per Nachnahme, Postcheque-Blanquettes zur portofreien Einzahlung des Betrages gratis. Größter Gewinn eventuell Eine Million Kronen.

Olajutazó (kettő) kizárólag szakmabeli elsőrendő erő, fix fizetéssel és napidíjjal, f. évi szeptember 1-ére felvétetik: Gépola és Gépész Kereskedelmi Vállalat, VARGA és GOITEIN cégénél, VI., Andrassy-ut 5. szám. Jelentkezés délelőtt 10-12 óra között.

SARG, WIEN, 60 KALODONT BESTE ZAHN-CRÈME Hellet

FRANZ JOSEF BITTERWASSER Volkommenstes natürliches ABFUHRMITTEL

Telegramme. Aus Oesterreich.

Erhöhung des Landwehr-Rekrutenkontingents. Wien, 13. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Die Verhandlung des Dringlichkeitsantrages Kolowrat betreffend die Erhöhung des Landwehr-Rekrutenkontingents wird fortgesetzt.

Landesverteidigungsminister Georgi tritt den Besorgnissen entgegen, als ob die einseitige Erhöhung unseres Landwehr-Rekrutenkontingents vom Standpunkte des Verhältnisses zu Ungarn bedenklich wäre. In dieser Beziehung erlaube ich mir vor Allem — jagte der Minister — zu konstatiren, daß keinerlei gesetzliche Bestimmung besteht, welche zwischen dem Stande oder den Rekrutenkontingenten der österreichischen und der ungarischen Landwehr irgend ein Verhältniß festsetzen würde. Die Landwehr hier wie die Landwehr drüben sind von einander unabhängige Institutionen, mit Aufgaben, welche für die jeweil erforderliche Stärke und den Rekrutenbedarf maßgebend sind. Trotz dieses Nichtbestehens einer gesetzlichen Relation zwischen den beiderseitigen Landwehren haben wir nicht unterlassen, unser Augenmerk auf die tatsächlichen Verhältnisse zu richten und in Vergleich zu ziehen, welche Rekrutenzahl und welche baaren Mittel einerseits Oesterreich, andererseits Ungarn seiner Landwehr gewidmet hat. Das Ergebnis dieser Parallele dürfte den angedeuteten Besorgnissen wohl jede Grundlage entziehen. Im Jahre 1903 gewann das in Oesterreich auf 15,050 erhöhte Landwehrkontingent zwar der absoluten Ziffer nach einen Vorsprung vor dem unverändert gebliebenen ungarischen, im Verhältnisse zur Bevölkerungszahl übersteigt, jedoch das ungarische Kontingent auch heute noch immer das österreichische. Insgesamt hat Ungarn seit 1889 seiner Landwehr 250,000, Oesterreich 238,058 Rekruten bewilligt. Ein ähnliches Ergebnis liefert die Vergleichung des österreichischen Budgets mit dem ungarischen. Angesichts dieser Thatsachen kann der Umstand, daß nun einmal auch Oesterreich der Nothwendigkeit Rechnung tragen will, den Stand der Landwehr zu kräftigen, ohne daß Ungarn gleichzeitig einen analogen Schritt thut, sicherlich nicht den geringsten Anlaß zu Bedenken bieten. Die gestern ausgesprochene Idee, die österreichische Landwehr, wenn es sein muß auch gegen Ungarn zu verwenden, lehne ich umsomehr ab, weil ich einen solchen Fall für ganz undenkbar halte. Ein und derselben Kriegsmacht angehörig und zu gleichen Aufgaben berufen, werden Sie die beiden Landwehren stets Schulter an Schulter finden.

Abgeordneter Seliger: Es kommt nur darauf an, ob die Ungarn auch so denken!

Minister Georgi: Ich hoffe!

Abgeordneter Seliger: Das ist keine Bürgschaft, Erzellenz!

Die Abgeordneten erkannten nach längerer Debatte mit 280 gegen 136 Stimmen die Dringlichkeit für den Antrag Kolowrat zu betreffend die Erhöhung des Landwehrkontingents.

Stephan Türck †. Rom, 13. Mai. Am Schluß der heutigen Kammerziehung verließ der Präsident

ein Schreiben der Tochter des kürzlich verstorbenen Generals Stephan Dürr, in welcher sie der Kammer für die feierliche Trauerkundgebung ihren lebhaften Dank ausspricht.

Das deutsche Kaiserpaar in Karlsruhe.

Karlsruhe, 12. Mai. Das deutsche Kaiserpaar traf gestern zum Besuche des badischen Großherzogs paars hier ein und wurde von der Bevölkerung sehr herzlich begrüßt. Im Schlosse fand heute eine Galatafel statt, bei welcher Kaiser Wilhelm und der Großherzog Trinkprüche wechselten.

Der Großherzog gab der Treue des badischen Landes zu Kaiser und Reich Ausdruck.

Kaiser Wilhelm erwiderte, er habe vor Kurzem mit dem Großherzog bei einer erhebenden Bethätigung des monarchischen Gefühls und Prinzips vor der ehrfurchtgebietenden Gestalt Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph gestanden. Wie dieser, sei auch der Vater des Großherzogs ihm ein Vorbild treuester Pflichterfüllung gewesen. Er hat, sagte der Kaiser, die Freundschaft begründet zwischen unseren Häusern, von der ich von Herzen hoffe, daß auch wir sie fortsetzen werden. Wir wollen würdige Erben sein der großen Generation, die uns vorausgegangen, wir wollen stolz sein auf das deutsche Vaterland und alle Energie einsetzen, daß uns der Respekt zuteil wird, der uns zugesprochen ist im Rathe der Völker. Dies können wir nur, wenn die Fürsten und Völker fest zusammenhalten.

Wilhelm II. auf der Hohkönigsburg.

Schlettstadt, 13. Mai. Heute fand die Uebergabe der Hohkönigsburg an Kaiser Wilhelm statt.

Staatssekretär Dr. v. Bethmann-Sollweg richtete hierbei an den Kaiser eine Ansprache, worauf Kaiser Wilhelm eine Rede hielt. Nun ist — so sagte der Kaiser — die Burg wieder Eigentum des deutschen Kaisers geworden und wird es, will Gott, auch immer bleiben. Des zum Zeichen soll neben dem Wappen Karls des V. Mein Kaiserliches Wappen hier am Hauptthor prangen. (Bei diesen Worten fiel die Hülle.) Möge die Hohkönigsburg hier im Westen des Reiches, wie die Marienburg im Osten, als ein Wahrzeichen deutscher Kultur und Macht bis in die fernsten Zeiten erhalten bleiben. Möge der Adler auf dem stolzen Burgfries seine Schwingen stets über das friedliche Land und glückliche Volk breiten. Mit solchem stolzen Segenswunsch ergreife ich feierlich Besitz von der neuerstandenen Burg und fordere den Schloßhauptmann auf, das Thor zu öffnen.

Der Dank Kaiser Wilhelm's.

Berlin, 13. Mai. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, hat der Kaiser dem Reichskanzler Fürsten Bülow seine große Befriedigung über die erfolgreiche Thätigkeit und patriotische Haltung des Reichstages, sowie seine dankende Anerkennung für die unermülichen Bemühungen des Reichskanzlers und seiner Mitarbeiter ausgedrückt, und die Hoffnung ausgesprochen, daß sie dem Vaterland zum Segen gereichen und dem Reichstag ein Ansporn sein mögen, die großen bevorstehenden Aufgaben erfolgreich zu beenden.

Die Affaire Eulenburg.

Berlin, 13. Mai. Der Antrag des Verteidigers des Fürsten Eulenburg auf Entlassung des Fürsten aus der Haft wurde von dem Beschlußsenat des Kammergerichts endgiltig abgelehnt.

Berlin, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Das Reichsgericht wies die Berufung des Advokaten Bronker, sowie die angebotene Kaution von einer halben Million Mark mit der Begründung zurück, daß, falls Fürst Eulenburg auf freier Fuß gesetzt würde, zu befürchten sei, daß die Feststellung des Thatbestandes mit Schwierigkeiten verbunden wäre.

„Molke“ — eine Ehrenbeleidigung.

Berlin, 13. Mai. Aufsehen erregt das Urtheil des Schöffengerichtes Berlin-Rixdorf, welches in der Bezeichnung einer Person mit dem Namen „Molke“ eine Beleidigung erblickte.

Der Handlungsgehilfe Hermann Neumann aus Berlin hatte einem Gendarmen-Wachtmeister den Namen „Molke“ zugerufen. Die Folge war eine Strafeinweisung durch den Wachtmeister gegen Neumann, da er die Bezeichnung als Beleidigung aufgefaßt hatte. Der Beklagte behauptete, den Wachtmeister wegen seiner Wohlthätigkeit mit dem großen Heerführer Molke so genannt zu haben. Das Gericht nahm jedoch an, daß hier nicht der berühmte Heerführer gemeint war, sondern daß Neumann auf gewisse Ereignisse der letzten Zeit hatte anspielen wollen. Der Angeklagte wies dies mit Entrüstung zurück und wiederholte die Begründung seines Jurates. Das Gericht ver-

urtheilte Neumann jedoch zu einer Geldstrafe von sechzig Mark.

Aus Rußland.

Petersburg, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Auf der Nikolaj-Bahn wurden enorme Diebstähle entdeckt. Bei der Untersuchung gegen die Angestellten in Moskau entpuppte sich der bekannte Millionär Kwassawin als Schuldiger. Durch seine Agenten wurden ganze Waggon des gestohlenen Eisens für seine Kunden geliefert. Er kaufte ferner gefälschte Papiere von den Angestellten über nicht zugestellte Waaren. Großes Belästigungsmaterial liefern die an der Waage bediensteten Beamten.

Berlin, 13. Mai. Der „Lokalanzeiger“ meldet: Reichskanzler Fürst Bülow empfing gestern Nachmittags den österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögyény-Narich.

Paris, 13. Mai. (Fondsbörse.) Die Börse war heute wieder entschieden fest veranlagt. Renten waren allseits begehrt und notierten mit Gewinn. Auch Kupferantheile hielten sich heute fester, desgleichen Diamantanteile. Russische Werthe hingegen verkehrten ruhiger. Goldminen waren behauptet. Schlußtenz entschieden fest.

London, 13. Mai. (Fondsbörse.) Die Haltung an der heutigen Börse war wieder durchaus fest. Heimische Renten erzielten erhebliche Kursgewinne und auch fremde Renten waren meist besser. Auf dem amerikanischen Bahnenmarkt theiligten sich Wallstreet-Firmen als Käufer. Kupferantheile waren zuletzt fest. Minen verkehrten ruhig. Schlußtenz angeregt.

London, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 57 1/2 per Kasse, 57 7/8 per drei Monate; Zinn 13 1/2 per Kasse, 13 1/4 per drei Monate; Blei 13, Zink 20.

Newyork, 13. Mai. (Fondsbörse.) Kabellegramm. Der Markt verkehrte in angeregter und fester Haltung. Harriman-Aktien wurden besonders lebhaft umgesetzt. Der Schluß war lebhaft und fest. London kaufte 15,000 Stück Aktien.

Newyork, 13. Mai. (Fondsbörse.) Kabellegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 1 1/2% (1 3/4%), Taggeld 1 1/2% (1 3/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.10 (485.10), Cable Transfers 487.55 (487.65), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 3/4 (515 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 7/16 (95 7/16), Silber Bullion 52 3/8 (52 1/2), Northern Pacific 3% bond 71 1/2 (71 3/4), Atchafson Topca and Santa Fé Com. 82 (81 1/4), Baltimore & Ohio Com. 90 7/8 (89 1/4), Canada Pacific 159 3/4 (158), Chesapeake and Ohio 43 3/8 (43 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 132 1/2 (132 3/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 24 3/4 (24 1/2), Erie Common Shares 20 1/2 (20 1/8), Illinois Central 136 1/2 (135), Louisville & Nashville 108 3/4 (107 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 29 (28 3/8), Missouri Pacific 50 1/2 (50 1/8), Newyork Central Railway 105 3/4 (105 1/2), Newyork Ontario and Western 41 7/8 (41 3/4), Norfolk and Western Common Shares 71 (70 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 120 3/4 (119 3/8), Philadelphia and Reading Com. 114 3/8 (113 1/4), Rockisland Company 19 1/4 (17 3/8), Southern Pacific 86 1/4 (85 1/2), Southern Railway Com. 18 (17 3/8), Union Pacific 142 1/2 (139 3/4), Wabash Preference 23 (23 1/4), Amalgamated Copper Com. 65 3/8 (64 3/8), American Sugar Ref. Com. 128 1/2 (128), Anaconda Mining Comp. 41 1/2 (39 3/8), United States Steel Corp. 37 3/8 (36 3/4), United States Steel Pref. 101 3/8 (101 1/2). Umsatz 810,000 Stück.

Newyork, 13. Mai. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 10.46 (11.05), per Juni 9.72 (9.39), per August 9.46 (9.19), in New-Orleans loco 10 7/8 (10 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.65 (8.70), Rohe u. Brothers 8.90 (8.95), Mais per Mai 77.75 (78.—), per Juli 73 3/4 (73 1/2), per September — (—), rother Winterweizen loco 107.— (107.—), Weizen per Mai 106.— (106.—), per Juli 98.75 (99.25); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 3/8 (6 3/8), per Juni 6.20 (6.20), per August 6.20 (6.20); Mehl: Spring Wheat clear 4.20 (4.20); Zucker: 3.88 bis — (3.86 bis —); Zinn: 29.25 bis 29.75 (30.— bis 30.50); Kupfer: 12.62 bis 12.75 (12.50 bis 12.75). — Mais fest, Weizen stetig.

Chicago, 13. Mai. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 100.50 (100.—), per Juli 89.75 (90.50); Mais per Mai 73.25 (71.50), Schmalz per Mai 8.37 (8.45), per Juli 8.42 (8.45), Speck short clear 7.49 (7.49), Port per Juli 13.47 bis — (13.50 bis —). — Weizen stetig, Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern des Schlußkurses sind der vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist

Budapest, 13. Mai.

(Finanzielles vom Tage.) Es ist Aussicht vorhanden, daß es gelingen werde, den Präsidenten der Budapester Waaren- und Effektenbörse Magnatenhausmitglied Sigmund Kornfeld zur Zurücknahme seiner Demission zu bewegen. Wie wir nämlich erfahren, haben Ministerpräsident Weyerle und Handelsminister Kossuth Herrn Kornfeld nahegelegt, auf seiner Ehrenstelle auszuharren, da sie Gewicht darauf legen, daß die Börse anlässlich der bevorstehenden Verhandlung des Gesetzentwurfes über die Börsenreform durch ihn vertreten sein solle. Der morgige Tag dürfte diesbezüglich eine Entscheidung bringen. — Seit einigen Tagen wird die Nachricht kolportirt, daß die Gründung einer Beamten-Entschädigungsbank mit französischem Kapital in der Höhe von 10 Millionen Kronen auf dem hiesigen Plage als gesichert zu betrachten und der gewesene Handelsminister Ladislaus Börsz zum Präsidenten der Bank ausersehen sei. Die Nachricht entspricht den Thatsachen nicht. Es tauchte wohl vor einiger Zeit ein ähnliches Projekt auf, doch wurden seitens der Projektanten an die Regierung hinsichtlich der Unterstützung des zu gründenden Unternehmens solche Bedingungen gestellt, welche die Regierung zu erfüllen nicht willens war, so daß das Projekt bis auf weiteres fallen gelassen wurde. Es ist jedoch nicht ganz ausgeschlossen, daß die Projektanten mit neuen Vorschlägen herauskommen werden.

(Weitere Besserung der Geldverhältnisse.) Die Besserung der Verhältnisse auf dem internationalen Geldmarkte macht von Tag zu Tag weitere Fortschritte. Speziell in Berlin ist die Sachlage durch das Sinken des Privatdiskonts auf 3 3/8 Prozent eine entschieden günstigere geworden, und Berliner Bankiersdepeschen prognostizieren auch schon für die allernächste Zeit eine neuerliche Zinsfußermäßigung seitens der Deutschen Reichsbank. Nicht minder leicht ist auch der Geldmarkt in London; aus dem Umstande, daß der Stand der englischen Notenbank ein sehr günstiger und namentlich der Goldschatz ein sehr hoher ist, ferner daß der Privatdiskont nur mehr ein Bruchtheil über 2 Prozent notirt, folgert man, daß die Bank schon in den allernächsten Tagen eine Herabsetzung ihres Zinsfußes von 3 auf 2 1/2 Prozent vornehmen werde. Ebenso günstig stellen sich die Verhältnisse in Paris, wo Geld sehr flüssig und billig ist. — Auf dem hiesigen Plage dauert die Geldabundanz ebenfalls an und wird von fremden Offerten mangels Bedarfes kaum irgend Gebrauch gemacht. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Charakteristisch für den hiesigen Geldmarkt war das heutige Vorgehen der Seehandlung, welche nicht nur tägliches Geld, sowie Geld bis Ultimo mit 3 3/8 Prozent abgab, sondern gleichzeitig als Käufer von Diskonten auftrat und hierdurch zum weiteren Niedergang des Privatdiskonts beitrug, der sich heute auf 3 3/8 Prozent ermäßigte. Am Devisenmarkt wurde Check London mit 2042, Paris mit 2128 offerirt. Aus der andauernd schwachen Haltung dieser Devisen ist die Möglichkeit von Goldzuflüssen aus dem Ausland gestiegen. — Aus London wird uns telegraphirt: Der Privatdiskont ist heute bis auf 2 Prozent gesunken. Tägliches Geld notierte 1 1/4 Prozent. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Bank von England bereits morgen die Rate auf 2 1/2 Prozent ermäßigen wird.

(Vom Getreidemarkt.) Die Ungewißheit, welche bezüglich des Saatenstandes vorherrscht, bietet Erklärung bezüglich der oft schwankenden Tendenz des Geschäftes. Die Hitze kam zu rapid und fast ohne Uebergang, man hegt daher eine gewisse Besorgniß für das rechtzeitige Eintreffen weiterer Regen, dabei laufen kontinuierlich wenig zufriedenstellende Nachrichten in Betreff des Anbaues ein. Die Saaten sind angeblich besonders in der Theißgegend schütter, im Allgemeinen dabei zurückgeblieben, obzwar deren Farbe gesund aussieht. Es wäre anhaltend entsprechendes Wetter notwendig, um die Aussichten für zufriedenstellend zu gestalten. Die Spekulation ist unter dem Einfluß dieser Nachrichten natürlich irritirt; es besteht stets die Neigung, fest zu tendiren, und wenn günstigere Witterungsprognose oder andere Einflüsse zu Glattstellungen animiren, folgt die Besserung sofort wieder nach. Trotz des heute schwächer gewordenen Umsatzes, welchen zum Theil auch die Reserve der Mühlen der effektiven Waare gegenüber verursachte, ist die Grundtendenz auch weiter eine feste zu nennen, und wie auch früher schon erwähnt, dürften sich in der Kursgestaltung der Dktober- und Dezembermehre in eine noch wesentliche Veränderungen ergeben. In den Mai- und Juniern ist das Geschäft schon schwächer, obzwar

Das bestehende Engagement noch groß sein dürfte. Die Kündigungen in Weizen bewegen sich in engem Rahmen und finden genug rasche Aufnahme, dem Vernehmen nach sollen jedoch gegen Monatsende größere Vorlagen zu erwarten sein. Auch die Maiskündigungen sind relativ mäßige und werden weiter seitens zweier hiesiger Häuser aufgenommen, theils auch bei Brennern und Mältern placirt. Die Mühlen haben einen ziemlich schwierigen Standpunkt; einerseits verfügen diese über nur mäßige Mehl- und noch mäßigere Weizenvorräthe, andererseits ist aber die Mehlgewinnung selbst eine unbefriedigende und der Mehlabsatz ungünstig. Trotzdem also der Bedarf für Weizen besteht, besorgen die Mühlen nur die nothwendigsten Anschaffungen, kaufen sozusagen nur von Hand zu Mund und lassen Offerte auf spätere Lieferungen ganz unberücksichtigt. Posten in Schiffsware sind selbst auf nahe Lieferungsstermine nicht placirbar. Dabei sind die Zuzüge in Bahnware anhaltend gering, die mäßig einlangende Schiffsware ist vorverkauft und kommt so kaum zu Markt. In der Provinz ist das Angebot auch weiter minimal und fehlt fast gänzlich. Der gesammte Geschäftsverkehr hängt so von dem weiteren Verlauf der Witterung ab, wobei es gewiß selbst auf Kosten billigerer Getreidepreise sehnlichst zu wünschen wäre, daß das Erntergebniß ein befriedigendes sei. — Im Auslande sind die Ernteaussichten überwiegend befriedigend. Die Tendenz hat sich nach der vorwöchentlichen Steigerung beruhigt, der Konsumbegehrt ist schwächer geworden, doch waren auf die weichende Preisgestaltung hauptsächlich die überseeischen Meldungen von Einfluß, wo sich mehr auf lokale Veranlassung stärkere Rückgänge ergaben. Die sichbaren Vorräthe in den Vereinigten Staaten haben sich aber dabei wieder verringert. — Argentinien meldet ermäßigtere Offerte. Newyork ist in den letzten drei Tagen für prompte Sichten 5 Cents, für die späteren 2 Cents billiger, in London hat die anfangs feste Tendenz ebenfalls nachgegeben und in Berlin wirkten starke Realisirungen verflauend ein.

(Ungarische Agrar- und Rentenbank.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Gouverneur der ungarischen Hypothekbank Geheimrath Koloman v. Széll hat sich in Begleitung des Generaldirektors der ungarischen Agrar- und Rentenbank Arnold Barta nach Paris begeben. Die Reise bezweckt, wie verlautet, die für die geplante Einföhrung der Aktien der ungarischen Agrar- und Rentenbank in Paris nothwendigen Verhandlungen mit der linken französischen Gruppe. Die ungarische Hypothekbank hat bekanntlich mit ihrer französischen Gruppe sowie der Wiener Unionbank und der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank ein Syndikat für die Aktien der Agrar- und Rentenbank gebildet und dieses Syndikat erachtet nun den jetzigen Moment für die Lancirung der Aktien in Paris geeignet. Die Einbeziehung der ungarischen Agrarbank in die französische Gruppenkombination geschah seinerzeit befüß Durchführung jener von der französischen Gruppe angestrebten Geschäfte, welche außerhalb des statutenmäßigen Wirkungskreises der Ungarischen Hypothekbank fallen.

(Eröffnung der Zomborer Hausindustrie-Ausstellung.) Wie aus Zombor telegraphirt wird, wurde die vom Hausindustrieverband des Bácsbodroger Komitats veranstaltete Ausstellung heute Nachmittags in Vertretung des Handelsministers Franz Kossuth vom Staatssekretär Joseph Szterényi eröffnet.

Staatssekretär Joseph Szterényi, der in Begleitung des Ministerialraths Johann Szüry und des technischen Rathes Franz Malv, ferner des Vajner Obergespanns Ludwig Ambrozovics, des Staatsgüterdirektors Sierban, des Hofraths Paul Vázár und des Reichstagsabgeordneten Peter Fernbach um 7 Uhr Morgens in Zombor eintraf, wurde schon in Szabadka von einer Deputation mit dem Obergespann Karl Fernbach (namens der Stadt Zombor) und Obergespann Stephan Vezédy (namens der Stadt Szabadka) an der Spitze begrüßt. Nach erfolgter Begrüßung auf dem Bahnhofe, wobei der stellvertretende Bürgermeister Árpád Álföldy an den Staatssekretär eine Ansprache hielt, erfolgte der Einzug in die mit Fahnen und Blumen reich geschmückte Stadt. Der Zug hielt vor dem Stadthause, wo die Hausindustrie-Ausstellung untergebracht ist. Hier begrüßte Frau Karl Fernbach an der Spitze des Ausstellungskomitees in schwungvoller Rede den Staatssekretär Joseph Szterényi, der in seiner Antwort besonders der Aufgabe gedachte, welche bei der Entwicklung der Hausindustrie den Frauen zufällt, deren Eifer auch der Aufschwung zu danken sei, welchen wir auf dem Gebiete der Hausindustrie auch bisher schon in erfreulicher Weise wahrnehmen. Damit erklärte Staatssekretär Szterényi die Ausstellung für eröffnet, die nunmehr von den Gästen besichtigt wurde.

(Die Handelsvertragsverhandlungen mit Rumänien.) Aus Bukarest wird telegraphirt: Sektionschef Michalovich ist gestern nach Wien zurückgekehrt. So viel aus hiesigen zuständigen Kreisen verlautet, lassen die gepflogenen Unterredungen eine Verständigung über alle prinzipiellen Fragen wahrscheinlich erscheinen.

(Der Pferde-Export Ungarns) wird von Jahr zu Jahr bedeutender. Während 1905 der Export von Pferden 32,130 Stück betrug, steigerte sich derselbe 1906 auf 50,641 Stück und belief sich 1907 auf 60,241 Stück. Auch der Werth des exportirten Pferdmaterials ist ansehnlich gestiegen und betrug im Vorjahr 38 gegen etwa 25 Millionen in den früheren Jahren.

(Kampf in der Porzellanindustrie.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Kampf zwischen den Porzellanhändlern und den Fabrikanten Oesterreich-Ungarns hat schärfere Formen angenommen, da die Händler ein Kartell gegen die Fabrikanten bildeten. In Folge dessen sind heute zweiundzwanzig Händler in Wien und Prag von den Fabrikanten verurtheilt worden, daß ihnen keine Waare mehr geliefert würde.

(Kapitalerhöhungen.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die rheinischen Stahlwerke werden ihr Stammkapital um fünf Millionen, die Maschinenfabriks-A.G. in Hannover mit drei Millionen Mark erhöhen.

(Landes-Industrieverein.) Das Exekutivkomitee hielt unter dem Vorsitze des Geheimrathes Alexander v. Matkovic eine Sitzung, in welcher das neue Mitglied Dr. Moriz Kornfeld vom Präsidenten begrüßt wurde. Zur Jubiläumsausstellung der Prager Bezirkskammer wird Ladislav Jürst, zu dem vom 15. bis 20. Juni in Leipzig stattfindenden Tagung des deutschen Gewerbevereins Stephan K. Kelen in Vertretung des Vereins entsendet. Das Komitee beschloß sodann, zu empfehlen, daß in den Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb die Bestimmungen aufgenommen werden sollen, wonach jede Waarenbezeichnung, welche vaterländische Produktion bedeutet, welche Waare jedoch im Ganzen oder zum Theil aus Oesterreich oder aus dem Zollauslande stammt, ferner jede Waarenbenennung oder Bezeichnung, welche werthvolleres Material andeutet, als thatsächlich verarbeitet wurde, als Uebertretung (betrügerische geschäftliche Konkurrenz) zu bestrafen ist. Schließlich wurden der Präsident der Fabrikindustrieaktion Adolf v. Ullmann und Direktor Moriz Gelléri mit der Ausarbeitung detaillirter Vorschläge für die Schaffung der jüngst beschlossenen Sektion für öffentliche Lieferungen betraut.

(Herabsetzung der Kupferblechpreise.) Aus Wien wird telegraphirt: Die vereinigten österreichischen Kupferwerke haben den Preis für Kupferblech, im Hinblick auf die matte Tendenz auf dem Kupfermarkte, um 15 K., von 200 auf 185 K. pro 100 Kilogramm herabgesetzt.

(Zwei neue Banknebenstellen.) Die österreichische Direktion der Oesterreichisch-ungarischen Bank hat in der gestern unter Vorsitz des Vizegouverneurs Baron Winterstein abgehaltenen Sitzung den Beschluß gefaßt, in Leoben und in Weipert (Böhmen) Banknebenstellen zu errichten.

(Die Zahlungsbilanz Ungarns.) Der Universitätsdozent und Generalsekretär der Agrarbank Dr. Friedrich Fellner hat die hochinteressanten und lehrreichen Vorträge, die er im vorigen Herbst von diesem Gegenstand gehalten und die in weitesten Kreisen mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt wurden, auch in deutscher Sprache aufgearbeitet und diese Arbeit ist nun als 1. Heft des VIII. Bandes der von den Professoren C. Bernasik und G. v. Philippovich herausgegebenen Wiener Staatswissenschaftlichen Studien in Buchform erschienen. Das anregende und lehrreiche Werk dürfte Jedem, der sich für volkswirtschaftliche Fragen interessiert, willkommen sein.

(Schiffsverkehr.) Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ungarischen Seeschiffahrts-A.G. „Adria“ sind Montag „Matkovic“ von Bordeaux nach Fiume abgelaufen, „Andrássy“ aus Fiume in Marseille, Dienstag „Buda II.“ aus Glasgow in Fiume eingetroffen. — Aus Palermo wird telegraphirt, daß der Dampfer „Altonia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der „Cunard“ auf seiner Fahrt Fiume-Newyork Dienstag von Palermo nach Newyork abgedampft ist.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ladislav Bolf (Weil), Schuhmacher in Eisenbrod; Augustin Siegl, nichtreg. Kaufmann in Obernig; Joseph Hönig, prot. Kaufmann in Maramorsbiget; Ignaz Markstein in Pozsony, Marktplatz 12; Johann Kaiser in Prag, II., Lindengasse 8; Cleoterio Glojeff, Kaufmann in Parenzo; Magdalena Steiner, Handelsfrau in Klagenfurt; Eduard Rauscher, Kaufmann in Troppau; Nachmann Berger, Kaufmann in Stanislaw; Chiel Nijer Wymisner und Salomon Mantel, Firma in Tarnow; Herzig Wienberger, Kaufmann in Sambor; Elise Koidl, Handelsfrau in Budweis; Steiner u. Radó, Nachf. Theresje Preiß in Kapo-

vár; Popper u. Meitner, reg. Firma in Wien, I., Rudolfsplatz 5; Witwe Verl Sinreich in Sadagora.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 13. Mai. An der Vorkörse war die Tendenz unverändert freundlich, doch war der Verkehr bedeutend geringer als gestern. Staatsbahnaktien lagen matter, Rimamurányer nach einer kleinen Erhöhung, ebenso beide Kreditaktien unverändert. Hypothekbankaktien erzielten zu Beginn in Verbindung mit der Pariser Reise des Gouverneurs v. Széll einen kleinen Vorsprung, welcher später wieder verloren ging. Auf dem Lokalmarkt waren Drajsche-Aktien weiter steigend, Straßenbahn gleichfalls ansteigend, Stadtbahn unwesentlich verändert. Die Mittagsbörse eröffnete etwas lebhafter bei höheren Kursen. Im weiteren Verlaufe büßte der Verkehr an Lebhaftigkeit ein. Hypothekbankaktien waren sehr gesucht und erhöhten vorübergehend ihren Kurs bis 444, welcher jedoch bald wieder auf 442 zurückging. Staatsbahn und Rimamurányer blieben fest, Kronenrente war nachgebend. Auf dem Lokalmarkt waren Drajsche, Neustifter Ziegelei, Danubis- und Straßenbahnaktien bei erhöhten Kursen lebhaft gefragt, Elektrische Stadtbahn- und „Adria“-Aktien unwesentlich verändert.

An der Vorkörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 748 bis 749, Oesterreichische Kreditaktien zu 632.75 bis 633.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 441.25 bis 443, Straßenbahnaktien zu 552.50 bis 553.50, Elektrische Stadtbahn-Aktien zu 268.25 bis 268.50, Staatsbahnaktien zu 695 Rimamurányer Aktien zu 555.25 bis 556.50, Drajsche Ziegeleiaktien zu 478, Sanatorium-Josef zu 7.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Danubisaktien zu 227, Vaterländische Sparkasse-Josef zu 104 bis 104.50, Drajsche-Aktien zu 479 bis 484, Vereinigte hauptstädtische Sparkasse-Aktien zu 2125, Landes-Centralparkasse-Aktien zu 1610 bis 1620.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 748.75 bis 749.50, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 441.50 bis 444, Ungarische Eskomptebankaktien zu 476.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 633 bis 634, Straßenbahnaktien zu 554 bis 554.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 268.25 bis 268.75, ungarische Kronenrente zu 93.65 bis 93.80, Vaterländische Bankaktien zu 280 bis 280.50.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 633.25.

Prämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Mai von 18 K. bis 20 K.

Die Nachbörse war mangels Anregung geschäftslos, Schlüsse kamen nur vereinzelt zu unveränderten Kursen vor. Es notirten: Ungarische Hypothekbankaktien zu 441.75 bis 442, Staatsbahnaktien zu 694 bis 694.25, Straßenbahnaktien zu 553.25 bis 552.50. — Zum Schluß blieben: Hypothekbankaktien zu 442, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 694.25, Straßenbahnaktien zu 552.50.

Wiener Effektenbörse. 13. Mai. Die in Diskussion gestellte Zinsfußermäßigung der Bank von England und die anhaltende Erleichterung in den internationalen Geldverhältnissen haben der besseren Stimmung des Marktes eine weitere, allgemein wirkende Anregung geboten, so daß die freundlichere Tendenz auch an der heutigen Börse ungeändert in Geltung blieb. Allerdings haben die unbefriedigenden Berichte vom Newyorker Markte zur Reserve veranlaßt, und da auch die Käufe des Budapester Plazes, die in den letzten Tagen zur Belebung des Verkehrs beigetragen hatten, keine Fortsetzung fanden, ist die Geschäftsthatigkeit wieder fast durchwegs in sehr enge Grenzen zurückgekehrt. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm)

	Geld	Geld	
4p. ung. Goldrente	111.40	Deherr. Kreditbank	633.-
ung. Kronenrente	93.70	Anglo-öster. Bank	388.25
Zehrlöse	145.50	Unionbank	538.-
Grundrentl., ung.	93.60	Bankverein	522.45
ung. Kreditbank	748.-	Deherr. Ränderbank	441.75
ung. Prämienlöse	188.50	Deherr. Bank	1729.-
Eskomptebank, ung.	475.-	Deherr. Staatsbahn	693.25
Kaisau-Oberberger Bahn	—	Stadtbahn	135.75
Rima-Murányer	553.50	Stadtbahn	443.-
ungar. Kommerzbank	—	Donau-Dampfschiff-Ges.	1022.-
ungar. Zuckerindustrie	—	Ägypte-Montankohlen	658.-
ungar. Hypothekbank	442.-	Zobakaktien	409.-
Drajsche-Prämienlöse	—	20 Frankl-Stücke	19.11
4p. österr. Rentenrente	97.40	Münznoten	11.85
4p. österr. Silberrente	97.25-99.15	Panbaker Wechsl.	240.30
4p. österr. Goldrente	115.20	Deutsche Wechsl.	117.70
1860er. Kronenrente	97.40	Reichsbank	448.-
1860er. Rente	150.75	Oesterreichischer Lloyd	422.-
1864er. Rente	262.-	Türkenlöse	137.-
Kreditlöse	454.-		

Mit Kohlensäure gesättigtes

Jlona

Artesisches Mineralwasser vom Stadtwaldchenbrunnen

Sei Dein tägliches Getränk.

In allen Geschäften erhältlich und zu bestellen per Telefon Nr. 50-72.

Privat-Telegramm

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 1854er Loje, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 633.75, ungarische Kreditaktien 748.50, Anglobankaktien 299.00, etc.

Ausländische Effektenbörsen

Berlin, 13. Mai. Die Börse zeigte auch heute eine feste Haltung, die sich im Verlauf hauptsächlich konnte, da man eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes der Bank von England und im Anschluss daran der Deutschen Reichsbank erwartete.

Berlin, 13. Mai. (Schluss) 4 1/2 Prozentige Papierrente, 4 Prozentige Silberrente 97.25, 4 Prozentige österreichische Goldrente, etc.

Berlin, 13. Mai. (Nachbörse) Oesterreichische Kreditaktien 198.40, Südbahn 23.25, etc.

Frankfurt, 13. Mai. (Abendverkehr) Oesterreichische Kreditaktien 198.40, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 148.80, etc.

Hamburg, 13. Mai. (Schluss) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.70, österreichische Kreditaktien 198.70, etc.

Paris, 13. Mai. (Schluss) Dreiprozentige französische Rente 96.62, österreichische Goldrente 98.30, ungar. Goldrente 95.00, etc.

London, 13. Mai. (Schluss) Englische Conjols 86 1/2, 4 Prozentige Rupien 63.00, etc.

Rente 81.00, Spanier 92 1/2, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, etc.

Londoner Schlusskurse vom 13. Mai

Mitgeteilt durch die London & Paris Exchange, Ltd. Bankgeschäft, Nassidon House, Moorgate Street, E. C. 4.

Getreidebörsen

Budapester Getreidebörsen. 13. Mai. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und schwacher Kauflust in matter Tendenz.

Auf dem Terminmarkt setzte man heute in etwas festerer Tendenz ein, doch hielt dieselbe nicht Stand. Es war einige Realisationslust bemerkbar.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Bestand wurden: Weizen: Heiß: 1000 Mtr. 78 zu 12.30, 300 Mtr. 77 zu 12.17 1/2, etc.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 11.78, 11.89, 11.79; etc.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Weizen R. 11.74, Roggen R. 10.25, etc.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Type and Price. Includes entries like 74 Kg. R. 23.25-23.65, 75 Kg. R. 23.65-23.95, etc.

Table with 2 columns: Type and Price. Includes entries like 74 Kg. R. 23.10-23.50, 75 Kg. R. 23.40-23.80, etc.

Roggen, Ia, neu, R. 20.30-20.60, Roggen, Mittel, neu, R. 20.00-20.30, etc.

Weizen per Mai R. 23.48-23.56, Weizen per Oktober R. 20.16-20.18, etc.

Kartoffeln

Table with 4 columns: Type, Weiß, Rosa, Gelb. Includes entries like Transdanubische, Oberungarische, etc.

Schiffsracht auf Grund der vom 4. Mai bis 9. Mai vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 13. Mai. (Privat-Telegramm) Die Berichte vom Auslande lauteten ruhiger, trotzdem hat sich hier die seitliche feste Tendenz zu behaupten vermocht.

Berlin, 13. Mai. (Produktenmarkt) (Schluss) Weizen per Mai 223.75, per Juli 221.75, Roggen per Mai 196.25, etc.

Breslau, 13. Mai. (Produktenmarkt) Weizen loco, alter, neuer 22.10, gelber Weizen loco, alter, neuer 22.00, etc.

Paris, 13. Mai. (Produktenmarkt) Weizen per Mai 23.05, per Juni 22.90, per Juli-August 22.55, per September-Dezember 22.50, etc.

HERCULESBRÄU. VERLANGEN SIE UEBERALL. DAS BESTE MALZNAHRBIER DER WELT.

VITA QUELLE SÖSKÜT VASMEGYE. Reinste alkalische Natron-Lithion-Heilquelle. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei: Harnsaurer Nierenschmerz, Gicht, Diabetes, Nieren-, Magen- und Blasenleiden.

Weizen flau, Roggen und Mehl matt, Rüböl stetig, Spiritus flau, Rohzucker ruhig, weißer Zucker flau, Raffinade ruhig. — Wetter: Veränderlich.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 11. Mai, Abends 6 Uhr, bis 12. Mai, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' (arrived) and 'Verendeter' (shipped) for various grain types like Weizen, Roggen, Gerste, Mais, etc., with sub-columns for 'Offenbahn', 'Schiffe', and 'Zentrale'.

Sichtbare Getreidevorräthe.

Laut den an das landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 2. Mai bis 9. Mai folgendermaßen:

Table showing grain stocks in Budapest for various types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) with columns for 'Vorrath am 2. Mai', 'Zu- und Abgang', and 'Vorrath am 9. Mai'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare blieb ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 135 Geld, R. 136 Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 110 Geld, R. 111 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 115 G. R. 116 W. — Pflaumen: bosnische, 1907er Uvance-Qualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100stückige R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stückige R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Uvance-Qualität R. — Geld, R. — Waare, serbische 100stückige R. — Geld, R. — Waare, serbische 85stückige R. 49. — Geld, R. 50. — Waare. — Pflaumen: ungarische, flavonische 1907er R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er R. 31. — Geld, 31.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er R. 140. — Geld, 160. — Waare, Rothflee, kleinfrörmiger 1907er R. 150. — Geld, R. 160. — Waare, mittelfrörmiger 1907er R. 160. — Geld, R. 170. — Waare, großfrörmiger 1907er R. 170. — Geld, R. 190. — Waare.

Budapest, 12. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 13. Mai. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute befestigt. 400 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 61 R. 80 G., 62 R., 62 R. 40 G. verkauft und schließt 62 R. 40 G. Geld, 62 R. 80 G. Brief.

Brag, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 26 R. 35 G. bis 26 R. 45 G., per Oktober-Dezember 23 R. 65 G. bis 23 R. 75 G. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 23 M. 5 Pf. bis 23 M. 10 Pf., per August 23 M. 15 Pf. bis 23 M. 20 Pf., Oktober-Dezember 20 M. 95 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Flau.

Köln, 13. Mai. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Rm. 76.—.

Viehmärkte.

Budapest, 13. Mai. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 760 Stück Schweine, 57 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, 75 Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 231 Stück Schweine, 28 Stück Frischlinge, zusammen 991 Stück Schweine, 160 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 469 Stück Schweine, 63 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 532 Stück Schweine und 97 St. Frischlinge. Man bezahlte: Fett Schweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. 2 G. bis 1 R. 5 G., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. — G. bis 1 R. — G., Ausschub von 80 G. bis 92 G., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 32 G. bis 1 R. 34 G., 1 R. 40 G., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 34 G. bis 1 R. 42 G., Frischlinge von 1 R. — G. bis 1 R. — G., Fleisch Schweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 R. — G. bis 1 R. — G., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 R. 38 G. bis 1 R. — G., Frischlinge, inländ., von 1 R. 84 G. bis 1 R. 86 G., ausländische von 1 R. 88 G. bis 1 R. — G., Spanferkel von 1 R. — G. bis 1 R. — G. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Köbánya, 13. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhändlerhalle in Köbánya.) Vorrath am 11. Mai 34,091 Stück. — Am 12. Mai wurden aufgetrieben 651 Stück, abgetrieben wurden 147 Stück, demnach verblieb am 13. Mai ein Stand von 34,595 Stück. — Wir notiren: Mast Schweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 R. — G. bis 1 R. — G., mittlere von 1 R. — G. bis 1 R. — G., junge schwere von 1 R. 30 G. bis 1 R. 32 G., mittlere von 1 R. 32 G. bis 1 R. 34 G., leichte von 1 R. 36 G. bis 1 R. 40 G. — Ungarische Bauernwaare: schwere von 1 R. — G. bis 1 R. — G., mittlere von 1 R. — G. bis 1 R. — G., leichte von 1 R. — G. bis 1 R. — G. — Serbische: schwere von 1 R. — G. bis 1 R. — G., mittlere von 1 R. — G. bis 1 R. — G. — Preise waren angenehmer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Marktverkehr war schon bedeutend lebhafter als in den Vortagen, auch die Zufuhren waren etwas größer. Geflügel, Milchprodukte und Fleischpreise blieben unverändert, dagegen Eier und Käse mußten etwas billiger abgegeben werden. Obstmarkt: Orangen und Zitronen wurden bei lebhafter Kaufkraft in ziemlich großen Quantitäten abgesetzt. Aus Italien kommen täglich kleinere Rindsendungen, die zu 1 R. bis 1 R. 30 G. per Kilogramm verkauft werden.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Bandwaare), vorderes von 84 G. bis 96 G., hinteres von 92 G. bis 1 R. Prima von 1 R. bis 1 R. 24 G., Alles per Kilogramm en gros. Kälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 76 G. bis 84 G. Primawaare von 80 G. bis 90 G. per Kilogramm, Kälber lebend 70 G. bis 84 G. per Kilogramm en gros. Lämmer per Paar von 12 R. bis 18 R. en gros. Fleisch Schweine 1 R. 28 G. bis 1 R. 40 G. per Kilogramm en gros. Speck Schweine 1 R. 20 G. bis 1 R. 28 G. per Kilogramm en gros. Kleine Zufuhren. Eier. Frische ungarische zu 74 R. bis 75 R., mindere Sorten zu 73 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros. Kaufkraft lebhaft. Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 90 G. bis 3 R. 10 G., Rohbutter von 1 R. 90 G. bis 2 R. 20 G., Topfen von 28 G. bis 40 G., Alles per Kilogramm en gros. Geflügel. Fettgänse 1 R. 50 G. bis 1 R. 64 G. per Kilogramm, junge Bachendel 2 R. bis 3 R., Braihendel 2 R. bis 2 R. 60 G., Suppenhühner 3 R. 80 G. bis 4 R. 60 G., Alles per Paar en gros. Wild. Rehe 1 R. 70 G. bis 1 R. 90 G. Wild Schweine 1 R. bis 1 R. 20 G. per Kilogramm. Zwiebel, Maör 16 R. bis 18 R. per 100 Kilogramm; Egyptische Zwiebel 21 R. bis 22 R. per 100 Kilogramm.

Solo-Spargel 60 G. bis 1 R. 10 G., Suppen-Spargel 60 G. bis 80 G. per Kilogramm.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt.

vom 13. Mai 1908, 7 Uhr Morgens. Von Nordwesten her breitet sich gegen Mitteleuropa ein niedriger Luftdruck aus. Das Wetter ist im Südosten des Kontinents heiter und warm. Regen fiel bloß in Frankreich und Deutschland, wo es stellenweise auch beträchtliche Gewitterregen gab. In Ungarn herrschte gestern heiteres und warmes Wetter; das Temperaturmaximum mit 34 Gr. C. war in Orjova, das Minimum mit 6 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist stellenweise Gewitterregen bei geringer Temperaturabnahme zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Danube, Tisza, etc., with columns for 'Zun' (increase) and 'Zueh' (decrease).

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Large advertisement for 'VERGEGESSEN' (Bankhaus GAEDICKE) with text: 'Sie nicht, ein Klassen-Los beim Bankhaus GAEDICKE BUDAPEST, IV., KOSSUTH LAJOS-UTCZA II, zu kaufen. Ziehung schon am 21. und 23. Mai. GANZE HALBE VIERTEL ACHTEL LOSE 12.— 6.— 3.— 1.50 Kronen.'

Budapester Börsenkurse.		Selb		Waare		Selb		Waare		Selb		Waare	
13. Mai.													
Ia. Ung. Staatsanleihe.													
10000 Goldgulden		111 25	111 75	Ung. Hofbahnen 4 1/2%		99	100	VI. Serb.-Gesellsch.		490	490	Rabelfabrik N.-G.	
per II. Mai		111 25	111 75	Ung. allg. Sparr. A.-G. 4%		94	95	Wiener		9665	9725	Jude-Industrie A.-G.	
3% Kronenrente		98 65	94 05	55jäh 4 1/2%		99	100	Ungarische Allgemeine		280	285	Ung. Lampenfabrik	
per II. Mai		98 65	94 05	Ung. Hypoth. 50 J. 4%		100	101	Fencläre		313	327	Ung. Gummiwaren A.-G.	
4% Kronenrente		98 65	94 05	Präm.-Dbl. 5 J. 4%		93 50	94 50	Ungarische Handel		2150	2200	Ung. Eisen-Verf. A.-G.	
per II. Mai		98 65	94 05	8. St. 4%		115 50	125 50	Pannonia				Ung. Elektricitäts A.-G.	
Eisen-Verf. A.-G. 1. Gold		79	80	Ung. Hypoth. ex. Rend. 3%		109	101	VII. Mühlen.		175	180	Intern. Elektricitäts A.-G.	
Prämien-Anleihen		188	192	" " " " " " " " " "		116 50	118 50	Konforbia		1435	1455	Stender. bürg. Brau.	
Kroat. Slav. Obligat.		100 50	101 50	Ung. Hypoth. 4 1/2%		98 50	99 50	Dien-Verf.		325	335	XII. Verkehrs-Unt.	
Ung. Grund-Entl.-Obligat.		93 75	94 75	" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Elisabeth		278	288	Austria Schiffh.-A.-G.	
Kroat. Sl. G. Entl.-Obl.		101	102	Central-Sparr. 4 1/2%		98 50	99 50	Lautzen		225	235	Budap. Straßenbahn per	
Zugs-Präm.-Anleihen		148	150	" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Salzmühle		340	355	II. Mai	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Wittoria		620	640	Straßenbahn-Gesellschaft	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	VIII. Bergw. u. Ziegelf.				Budap. Elektr. Stadtbahn	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Syt.-Böringer Ziegelf.		860	870	Genuschein	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Ziegel- u. Cementf. A.-G.		175	182	Südbahn per III. Mai	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Borbungar. Kohlenbergw.		252	256	1033	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Ganz-Schäpärer Kohlenb.		142	145	Donau Dampf-Schiff-Ges.	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Döbering-Berg- u. Güttel.		580	570	Kafchau-Dezember-Bahn	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Ziván Ziegelf.		260	270	Ung. Fluß- u. Schiffh.-G.	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Stender. Dampf-Ziegelf.		120	120	Ung. Westbahn	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Kohlen- u. Ziegelf.		483	484	Warm. Salzbad	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Ung. Asphalt-A.-G.		150	154	Deiter. Ung. Staatsbahn	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Ung. allgem. Kohlen		635	645	per Ultimo Mai	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Ung. Karantische F. A.-G.		218	220	Fünft.-Barceker Bahn	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Salgótarj. Kohlenbergw.		590	582	415	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Neuittler Zieg.- u. Kattbr.		290	300	415	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	IX. Eisen- u. Maschinen-Fabriken.				XIII. Lofe.	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	I. ung. landw. Maschinenfabr.		380	390	Basilla	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Danubius A.-G.		227	230	" mit öst. Stempel	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Waffen- u. Maschinenfabr.		284	295	Wiener Prämienanleihen	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Ganz u. Komp. Eisenf.		280	285	" mit öst. Stempel	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Nikolai Maschinenf.		212	220	" mit öst. Stempel	
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Rima-Mutinyer Eisenf.		555	555		
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	per II. Mai		403	410		
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Schid'sche Eisenf.		389	390		
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Wetter'sche Waggonfabr.					
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	X. Buchdr.-Aktien.					
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Athensium		200	210		
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Franklin		490	497		
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Pallas		225	228		
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Pester		3400	3500		
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	XI. Diverse Intern.					
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Bud. Elektricitäts-G.		310	312		
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Berein. Ölklamp. u. Elektr.		380	385		
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	I. ung. Schriftgießerei		380	385		
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Molnár'sche A.-G.		780	820		
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	I. ung. Metall-Verarbeit.		4500	4550		
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	I. ung. Schweinefleischf.		475	482		
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Krum. Metallfabrik		2890	2940		
				" " " " " " " " " "		98 50	99 50	Schwindsche Spiritus		1300	1350		

Für Mutter und Kind.

Original engl. Matrosen-Kostüme u. Bordsaccos von Kr. 14.- aufwärts.

KOCH TESTVÉREK
größtes Spezialhaus
Budapest, KARLSRING 26

Wäsche eigener Erzeugung für DAMEN und KINDER
Ausstattungen für Neugeborene in bester Qualität sehr billig zu haben.
Vajda Mór
Budapest, Deák Ferencz-utca 21.

Alleinverkauf der amerikanischen

GO-GO-NON SCHUHE

Per Paar K. 17.50 u. 19.50.

DÓCZI M.

Größtes Schuhwarenlager Ungarns.
Budapest, Rákóczi-út 10.

Damenschuhe: K. 5.50 bis 6.60
Gemsleder-Halbschuhe, Schnür- o. Spangen
Gemsleder-Halbschuhe, braune
Chevreux-Halbschuhe, schwarz 7.40, braun
Gems- o. Kalbsleder, Schnür- o. Zugschuhe
Am. Boxleder, Schnür-, Zug- o. mit Knöpfen
Franz. Chevreux, Schnür-, Zug- o. Knöpfe
braune Juchten o. Gems, Schnür- o. Knöpfe

Herrenschuhe: K. 8.80 bis 10.00
Gemsleder Schnür-Halbschuhe 7.50, braun 8.80
Chevreux- o. Lack-Halbschuhe 9.60, braun 10.00
Kalbleder oder Gems, Schnür oder Zug
Amerik. Boxleder, Zug 9.50, Schnür 10.
Fr. Chev., Zug od. Schnür 10.-, Knöpfen 11.
Braune Jucht o. Gems, Schnür o. Knöpfe 9.-, 10.-
Neueste! Am. Schuhe mit 1 cm-breiter Sohle 13.

Provinzaufträge wird größte Sorgfalt gewidmet.
Separate Postabteilung.
Ständiges Lager 40 000 Paar.
Nichtkonvenientes tausche bereitwilligst um.
Illustrierte Preisencourant gratis u. franko.

Keleti J.

Fabrik chirurgisch-medizinischer Instrumente u. Bandagist
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17. sz.
Empfiehlt fein bestaffortirtes Lager in allen zur Krankenpflege gehörigen Artikeln.
Grosse illustrierte Preisliste gratis u. franko.

Photograph
Rákos
Váci-utca 18.
Spezialist in Kinderphotographien.

Legtökéletesebb gyermekápoló-szerek és
Vörös Kereszt- BABY-CRÈME
BABY-HINTÓPOR
BABY-SZAPPAN
Kapható a legtöbb gyógyszertárban és a készítőnél
Bayer Antal
Budapest, Andrásy-ut 84. sz.

Reform-Eisenbett
Kinder-Sessel

„Szönyegház” Budapest, Károly-körút 26. Telefon 17-16.

Aeltester Klaviersalon
ANTON JUL. EDER
Budapest, Párisi-utca 1.
Klaviere, Pianinos und Harmonium in allen Preislagen.
Verkauf gegen Baar und Ratenzahlung.
Eintausch und Vermietung.
Preisencourant gratis u. franko. Telefon 9-24.

Strümpfe!
Handschuhe!
allergrößte Auswahl, verlässliche Waaren und ausserordentlich billige Preise bei
Lukács M. Spezialist für Strümpfe und Handschuhe,
IV., Kigyo-utca 5. Klotild-palota.

Gyerekjátékszerek
nagy választékban a legolcsóbbtól a legfinomabb kivitelig
Liebner Zsigmond
Budapest, Nagyköröna-utca 14., a Lipótvárosi Basilika főbejáratával szemben.
Képes árjegyzék ingyen.

MÜTTER,
die um das Wohl ihrer Kinder besorgt sind, unterlassen es nicht, ihnen täglich 1 Esslöffel
EGGER EMULSION
zu geben. Die ärztlich anerkannte, vorzügliche Wirkung zeigt sich bald.
REICHSPALATIN-APOTHEKE,
BUDAPEST, Váci-körút 17. sz.
Preis einer Flasche 2 Kronen.

Nährmittel
für Kinder und Erwachsene
Artikel für Kinderpflege
bei
Carl Detsinyi
Droguerie zur Schlange,
Budapest, Föld-utca 10.

VADÁSZFEGYVEREK



Flóbertek és revolverek, rekordfegyverek
eredeti, nem utánzott

Browning-pisztolyok,

legújabb szerkezetű

prizmás látcsövek

csekély havi törlesztés mellett.

Kérjen árjegyzéket.

NOWOTNY J.

prágai fegyvergyárának budapesti telepe,

Nagymező-utca 21. szám.

Ziehung schon am 21. u. 23. Mai d. J.

Ganzes Los
Kr. 12.—

Halbes Los
Kr. 6.—

Viertel Los
Kr. 3.—

Achtel Los
Kr. 1.50

TÖRÖK

Grösstes
A. TÖRÖK & Co.
Bankhaus A.-G.
Budapest.

Klassenlos-Geschäft,
Centrale:
Servitenplatz 3.
Filiale:
Waitznerring 4,
Theresienring 46.

LUSTER. Gas, Elektr. Petroleum große Auswählungen



Telephon 14-10

Gebrauchte Luster, Gasöfen, Gas und elektr. Installationen billigst.
Komlos Mór, Lázár-u. 16, im Hofe. Nicht bei Dper.

Olcso butor!

2 szekrény	} 130 frt
2 ágy	
2 éjjeli márványtal	} 135 frt
1 mozdó és tükör	
1 kredenz márványtal	} 115 frt
1 asztal	
6 börszek	} 115 frt
1 szőnyegdiván	
1 kanapé	} plüsch behuzattal
2 zsálye	
2 szék	} 115 frt
1 szalonzasztal	
1 konzol márványtal	} 115 frt
1 tükör 95/158 Centimeter	

= Nagy választék a legfinomabb kivitelű butorokban. =

Dósa Kálmán asztalos és kárpitos

BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 24. szám.
— ÁRJEGYZÉK INGYEN ÉS BÉRMENTVE. —

Magyar Ipar és Árubank részvénytársaság

áruosztálya Budapest, V., Váci-körut 12. szám. Ajánlja:

a legjobb szerkezetű légszesz-, benzin-, nyersolaj-motorokat és szívó-gáztelepeket ipari célokra 2—300 HP-ig.

Benzinlokomobilokat cséplő és egyéb gazdasági gépek hajtására, valamint kötő- és fagógó-lokomobilokat.



Az 1846. évben alapított Flesch-féle borművek részvénytársaság gyártmányait: szíjhör-szíjakat (croupon), géphajtó-, dynamo-, varró- és verőlécz-szíjakat.

Az 1895. évben alapított Első Tisztigyapogtyár gyártmányait: színes és fehér fésült tisztigyapotot fonalakban.

Megbízható képviseelőket keresünk.

Arjegyzéket és költségvetést készséggel küldünk.

Möbel

(sowohl gegen Raffe wie auch gegen Ratenzahlungen coulant bei)

Fuchs Bódog

VII., Erzsébet-körut 82.
31. Preisverant gratis und franko.

15 Herrenanzug oder Ueberzieher.

Krausz F. és Tsa

Herrenschneidergeschäft,
VIII., Rákóczi-ut 69.

Muster mit Maassanleitung gratis und franko. — Zuschnelder senden wir auf Wunsch ins Haus.

Kundmachung.

Die Direktion der Königl. Ung. Fluss- und Seeschiffahrts A.-G. gibt bekannt, daß zwischen Budapest, Bijebród und Dömös vom 16. Mai angefangen — laut der im Frühjahr herausgegebenen Fahrordnung — täglich mit Ausnahme von Freitag noch ein zweiter Dampfer verkehren wird.

Vom erwähnten Tage an werden die Dampfer laut folgender Fahrordnung verkehren:

Bergfahrt:

Abfahrt von Budapest:
um 8 Uhr 30 Min. Vorm. u. 2 Uhr 20 Min. Nachmittags.

Ankunft in Dömös:
um 12 Uhr 40 Min. Nachm. u. 6 Uhr 20 Min. Abends.

Thalfahrt:

Abfahrt vom Dömös:
um 4 Uhr 45 Minuten Früh und 6 Uhr Abends.

Ankunft in Budapest.
am 7 Uhr 45 Minuten Früh und 9 Uhr Abends.

Der von Budapest um 8 Uhr 30 Minuten Vormittags und von Dömös 6 Uhr Nachmittags abgehende Dampfer wird am Freitag nicht verkehren.

Budapest, am 12. Mai 1908.

Die Direktion.

SCHALLPLATTEN RECORD

beste u. billigste d. Welt.
25 Cm. gross zweifelh. Unspielbar. Lieferd.
& Kr. 2.20, 10 Stk
Kr. 19.00, M. Riegler, Schönlinde Nr. 1. i. B.

Gelegenheitskauf.

Wegen Ueberstodlung verkaufe Lauderstoffe 40 Cm. breit, Kanonagrand mit farbigen Bordüre 1 Krone per Meter, früherer Preis 2.80, Muster gratis.

Berczi D. Sándor
Király-utca 4.

Haarfarbepomm



durch einjähriges Kämmen graue oder rothe Haare zu blond, braun oder schwarz färbend! Billig und schmerzlos! Jahrelang brauchbar! Tägliches Gebrauch! Tägliches Gebrauch! Tägliches Gebrauch! Tägliches Gebrauch!

J. Schüller,
WIEN, II/2, Kurzbaugasse 46.

Wo unsere Hüte nicht zu haben



verlange man gratis und franko die neueste grosse Illustr. Preisliste. **Josef Pichler u. Söhne** f. u. i. Hofausstattanten, Graz, Körösistrasse 7.

Szivattyukat

mielött voss kérje árjegyzékünket

Gyöző Béla és Társa
Budapest,
V., Bärö Aczel-u. 3.
A vig zinház töszomszédságában



FÜR KRANKE

Viel Tausenden hoffnungslos kranken Männern und Frauen hat unsere spezielle Heilmethode die zerrüttete Gesundheit wiedergegeben nicht nur in unserem Vaterlande, sondern in ganz Europa und hat im Organismus unglücklicher Rettungslos dahinsiechender Kranken wieder starke Nerven, neues Blut und frische Lebenskraft geschaffen. Die speziellen Mittel und Anwendungen dieser Heilmethode, nicht minder die den Patienten entgegengebrachte Gewissenhaftigkeit, sorgsame Aufmerksamkeit und die vollkommensten Untersuchungs-Methoden, tragen alle zu den erreichten hervorragenden Erfolgen bei. Unsere Methode ist so offen und aufrichtig, daß wir nach gründlicher Untersuchung der Krankheit nur jene in Behandlung nehmen, deren Heilerfolg gesichert ist.

Die Entfernung bildet kein Hindernis für die Befandlung. Wenn das persönliche Erscheinen unmöglich wäre, so genügt es, wenn der Patient uns eine detaillierte Schilderung seines Leidens brieflich zukommen läßt und wir senden ihm nach genauer Prüfung des Falles unter größter Geheimhaltung die entsprechenden Spezial-Medikamente und die Anweisung für den Gebrauch derselben. Jedem Brief möge eine Retourmarke beigelegt werden und erhält der Patient nach der Heilung die ganze Korrespondenz zurück, oder dieselbe wird verbrannt. Ohne Störung der täglichen Beschäftigung heilt Dr. Palócz seit vielen Jahren mit seiner speziellen Heilmethode auch die vernachlässigtesten Leiden schnell und sicher: die syphilitischen Geschwüre, Harnröhren, Blasen-, Nerven- und Rückenmarksliden, Brüche, die Folgen der Selbstbestrafung und Syphilis, Samenfluß, geschwächte Manneskraft (Impotenz), beginnende Geistesstörung, goldene Aber-, Blutkrankheiten, Hautkrankheiten, und sämtliche Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Die Ordination besorgt Dr. Palócz selbst und allein täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags (an Sonntagen bis Mittags 12 Uhr). Adresse: Dr. Palócz, Spezial-Hemerit. Spitalsarzt, Bpest, VII., Kerepesi-(Rákóczi)-ut 10.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 14. Mai 1908.

„Neues Pester Journal“

Seite 17

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 98.
A biboros.
 3 felvonásban. Irtó: Louis Napoleon Parker. Fordította: Mihály József.
 Gioranni Medici Gál
 Giuliano Szacsavay
 Bartholome Chigi Gyenes
 Gu do Baglioni Péthes
 Andrea Strozzi Gabányi Á.
 Péter Ramsam Horváth
 Francesco Bónis
 Luici Hajdu
 Peppo Mészáros
 Pápai követ Hetényi
 Pietro Várnai I.
 Valentino S. Fái Sz.
 Clarcia Medici Koczor I.
 Filiberta V. Molnár I.
 Honoria Molnár I.
 Maddalena Molnár I.
 Lila Meszényi
 Benedetta Bónis I.
 Ignaria Bónis I.
 Kezdeté 7 órákor.

Magy. Kir. Operaház

Evi bérlet 79.
ELIANA.
 Költemény 3 felvonásban. Tenyson. Király idylljei nyoman szövegét írta Herrig H. Ford. Abányi Emil. Zenéjét szerz. Mihalovich Ödön.
 Artus, király Takács
 Ginevra, a hitvee Szamosy
 Lancelot Anthes
 Eliána Vasquezné
 Lavinus Pöhler
 Kyt, főudvaros Várady
 Remete Erdős
 Kárpát
 Ney
 Juhász
 Déri
 Négy aggyatyan }
 Kezdeté 7 órákor.

Népszínház-Vigopera.

A nagymama.
 Énekes vígjáték 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Mader R. Szerényi grófné Blaha L. Márta Turchányi
 Tiroška Della Donna
 Páró Örkényi Horváth
 Bróf Szerényi Pázmán
 Örkényi Kálmán Bálint
 Oszta Kürti
 Kengőszerefina Marosi
 Lódorka Szilárd Dobi
 Kezdeté 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.

Le a férfiakkal.
 Bohózat 3 felvonásban.
 Kezdeté fél 8 órákor.

Urania Színház.

Readnók muszáj lenni.
 Kezdeté fél 8 órákor.

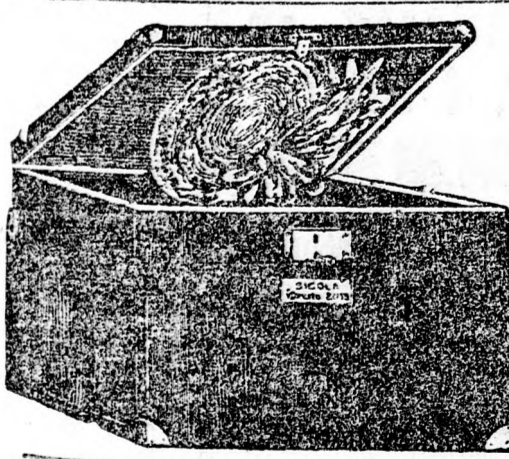
Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FŐVÁROSI ORFEUM
 Waldmann L. Direktor. Nagymező-utca 17.
 Heute: **HANAKO**
 (Segéd műsorok am 15. Mai) und 18 estifajfjige Ittattationen. Beginn 8 Uhr.
 Sinfonienkonzert 10-11 u. 3-6 Uhr.
 Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Cirkus BEKETOW
 Stadtwaldchen
 Telefon 107-46. Telefon 107-46.
 Heute Abend 3/48 Uhr

Grosser Spezialitäten-Abend
 Auftreten sämtlicher engagierten Kunstkräfte.

Tátra mulató.
 Budapest, VII., Király-utca 77. Telefon 15-10.
Előzetes jelentés!
 Szombaton, 1908. május hó 16-án, este 8 órákor
Jótekonyczélú nagy májusi ünnepély
 a „Magyarországi Artista Egyesület“ agkori, ellátási és rokkantalapja javára.
 A legnevesebb artisták fellépte legjobb számaikkal.



Nagy gondtól szabadul meg minden hölgy, ki „Sicolo“ törvényesen védett kalapbőrönddel utazik, három kalapra berendezve. Ara 5 korona.
 Csak a készítőnél: „SZÉKELY“ bőrbőröndnél, Bpest, VII/2, Rákóczi-ut 1. Árjegyzék ingyen.

Csonka Ferencz és Társa
 BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 35. szám.
 2 évi angol ruhabérleten (280 frt.) kívül kész mérték után ksszpénzfizetés ellenében **amerikai rendszerű osztályban** bármely szövetből szabadon választva **SACCO-ÖLTÖNY VAGY FELÖLTŐ**
 60.- vagy 70.- korona.

FOLIESCAPRICE

Révay-utca 18.
 Direktio: Leitner & Keleti. Oberregisseur Alex. Rott
 Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
 Heute 1/10 Uhr!
 Az aczékirály vád alatt. Birósági karcolat, írta Pitaval. Rendező Rott Sándor. Trebitsch Sándor. Türk Berta és Zöldi Márton új szövegükben. **Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr. Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz.**

BACCHUS-KELLER-BIERHALLE

ganz neu renovirt in SIMON'S „Hotel Paris“
 BUDAPEST, VI., Váci-körút 25.
 Man speist hier zu jeder Zeit gut, frisch und billig. Der BACCHUS-SAAL ist auch für gesellschaftliche Beisetzungen und Hochzeiten zu vergeben; ferner empfiehlt sich elegantes **Kaffeehaus und vorzügliches Restaurant** im Baccus, gute Weine, Bier aus der 1. ungar. Aktienbrauerei in Steinbrunn. Im Hotel Zimmer v. Kr. 2,20 inklusive Service und electr. Beleuchtung. Hotel-Telephon 27-56. Hebt allen Gästen des Hauses zur freien Verfügung. Gasteleite der electr. Stadtbahn.
 Telefon 85-36. **Eröffnet!** Telefon 85-36.

ARMER GREISLER WEINHAUS

VII., Zugló, Hajtsár-ut 24. sz. Pracht-Garten.
 In- und Ausländer Weine. Spezialitäten-Küche.
 Täglich das orig. Musiker-Terzett
D'Mondnachtler mit Posthorn!
 Weinschänker Markreiter V., Leitung Hermann Leop.

Rákóczi-ut 80

per
1. August I. J. zuvermiethen
Geschäftslokal 64 □
 dazu gehörendes Magazin 130 □
eventuell Hofwohnung 174 □
 geeignet für landwirthschaftl. Maschinen-, Eisen-, Baumaterialien-, Möbel- oder Porzellan-Niederlagen etc., etc.

Spitzenstoffe,

gestickte Battiste für Blousen, Applikationen, Schweizer Fabrikate, gestickte Battist- u. Leinen-Kleider von 5 fl. aufwärts, letztmodern, feinsten Qualität zu besonders billigen Preisen werden verkauft:
Hotel Budapest,
 Récsi-utca 2. I, St. Thür 5, Adolf Hatschek.

Villa Hübösvölgyben kiadó
 vagy eladó, teljesen átalakítva, renoválva, tiz szoba, egészben vagy részben. Hídegkuti-ut 74-76. Bővöbbet Rákóczi-ut 40, I. Káldor Bélánál.

Ueberzeugen Sie sich
 von der grossen Auswahl und den **billigen Preisen** im **grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus**

Mahagoni-, Palissander- u. Citronenholz-**Möbel**
Alte Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster
Lázár-utca 3 (in eigenen Hause nächst der Basilika)
 Telefon 18-22. **NAGY ZSIGMOND.** Telefon 18-22.

Warum kauft

jeder Arme und Reiche gleichmässig den

DIANA-Franzbranntwein

Weil der müde Körper unbedingt eine gute **MASSAGE**

beansprucht. Weil durch Einreibung die von Erkältung und Anstrengung stammenden und zurückgebliebenen Schmerzen sofort aufhören. Zum Beispiel: Knochenschmerz, rheumatische Kopfschmerzen, Halsstarre, Rückenschmerz, Kreuzschmerz, Reissen, Seitenstechen, welche mit dem Rheuma-, Gichtleiden eng zusammenhängen.

Weil sein besonderer Vortheil ist, dass schon bei der

MASSAGE

die heftigsten Schmerzen verschwinden. Viele nehmen ihn tropfenweise auf Zucker oder in Wasser, als appetiterregendes und schmerzstillendes Mittel.

ARBEITERN

ist eine Flasche **DIANA-FRANZBRANNTWEIN**

ein Schatz. Es ist anerkannt, dass als

MUNDWASSER

gebraucht, davon der üble Mundhauch verschwindet. Die heftigsten Schnupfen verschwinden durch einfaches Riechen. Heiserkeit kann durch einmaliges Gurgeln damit beseitigt werden.

Alleiniger Erzeuger:

Béla Erényi,
 Apotheker,
 Budapest, Károly-körút 5. sz.

(Per Post können mindestens 6 Flaschen gegen Nachnahme geliefert werden.)

Jede Flasche muss plombirt sein.

Eine Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grosse Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grösste Flasche Diana-Franzbranntwein
40	1.-	2.-
Heller	Krone	Kronen

Auf Nachahmungen ist zu achten, nur dann echt wenn auf der Flasche die beiden Worte

„Diana-Franzbranntwein“
 auffallend zu sehen sind.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 14. Mai 1908.

„Neues Pester Journal.“

Seite 18

Magyar Színház.

A sasfiók.
(L'Algon.)
Dráma 5 felvonásban. Irta: Edmond Rostand, fordította Abrányi Emil.
Reichstadt herceg Törzs Metternich Gertz Frigyes A szabó A francia atyás De Lorget Tiburoz Ditrich-stein gróf Obontus báró Bombelles gróf Az orvos Cowley lord Sándor gróf Montenegro Ormester Egy udvarbéli Maria Luiza Cameraíta grófné De Lorget Teréz
Kézdele fél 8 órakor.

Vigszínház.

Tatárjárás.
Operett 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét Gábor Andor verseire szerzerette Kálmán Imre.
Lohonyay Vendrey Troszka, leánya Komlóssy Riza báróné Keleti J. Imrédy, huszárkap. Fenyvesi Lőrentey Hegedűs Elekes, hadnagy Gábor Wallerstein Sarkadi Mogyoróssy Kornai B. Virág, strázsam. Balassa Turi, szakaszvezető Tihanyi Süták, közhuzár Nagy
Kézdele fél 8 órakor.

Király Színház.

A drótosztót.
Operette előjátékkal, 3 felvonásban. Zenéjét szerzerette Lohár Ferencz.
Kézdele fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 15. Mai, „A nászinszülő.“ (3. Ab. 99.) Samstag, 16. Mai, „Az ember tragédiája.“ Sonntag, 17. Mai, „A bíboros.“ (Ab. susp.)
Repertoire der kön. ung. Oper. Freitag, geöffnen. Samstag, 16. Mai, „A sevillai borbély“, „A csodaváza.“ (Ab. susp.) Sonntag, 17. Mai, „Téli regé.“
Repertoire des Volksbühnen-Theaters. Freitag, 15. Mai, „A tanítónő.“ Samstag, 16. Mai, „Az ördög“, Sonntag, 17. Mai, Nachm. „Tatárjárás“, Abend „Tanítónő.“
Repertoire des Volkstheater-Komische Oper. Freitag, 15. Mai, „Ezredgő éj.“ Samstag, 16. Mai, zum ersten Male „A veszedelem“, „Klasszikus táncok“. Sonntag, 17. Mai, Nachm. „Három feleség“, Abend „A veszedelem“, „Klasszikus táncok“.
Repertoire des Königstheater. Freitag, 15. Mai, „A dollárkirálynő“. Samstag, 16. Mai, „A drótosztót“. Sonntag, 17. Mai, Nachm. „Drótosztót“, Abend „A dollárkirálynő“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 15. Mai, und Samstag, 16. Mai, „A sasfiók“. Sonntag, 17. Mai, Nachm. „A császár katonái“, Abend „A sasfiók“.

Ohne Arzt keine Brille



Budapest, Kossuth Lajos-utca 15. sz.
Telephon 86-28. Halbstock, Wien, Kärntnerstrasse 39.

Unterführung der Augen und Verordnung passender Augengläser täglich von 9 bis 7 Uhr kostenlos unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Martin. Brillen und Gläser von R. 1.50 an.



Kifáradt idegek pihentetésére a legalkalmasabb hely.
Különleges orvosi berendezések, különösen lábbalozókák és pihentető fürőknek nagyon ajánlatos.
Nagygyógyászati Kórház Propeller-közeledés.

TROFAIACH, Obersteiermark

Sommerfrische; herrliche, geschützte Lage, selten liebliches Thal und Umgebung, hochalpine Umrahmung, nette Wohnungen, gute Hotels und Gasthöfe, Eisenbahnen und Schwimmbäder. — Nähere Auskunft ertheilt der Fremdenverkehrs-Verein.

Dr. Pajor vizgyógyintézete

Budapest, Szentkirályi - utca 14.
: külön férfi és nőosztályal :
a póstyéni iszap főraktára.
Telephon 6004. Prospektus
A hozzáépített új szanatorium még a folyó nyáron megnyílik.

Vergößerungen,

Aquarell, Oelgemälde, werden nach jedem kleinen, auch alten Bilde, in nur erstklassiger vornehmer Ausführung verfertigt.

RIVOLI,

Atelier für Kunstphotographie und Malerei
Rákóczi-ut 30, Telephon.

Geschäftsübersiedlung

Dem p. t. Publikum, sowie meinem hochgeehrten Kundenkreis bringe ich zur gefl. Kenntniss, daß ich meine bisher Budapest, V., Váci-körut 2-4, bestehenden Geschäftslokaltäten bedeutend vergrößert, dem heutigen Zeitgeiste entsprechend im selben Hause, V., Deák Ferencz-tér 1, Ecke Erzsébet-tér,

verlegt und dieselben am 1. Mai 1. J. eröffnet habe. Meinen Geschäftskreis, um Vieles vergrößert, empfehle ich mein reichhaltiges Lager von allerlei Möbelstoffen, Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken, Steppdecken, Reisdecken, Heberwürfe, alle Sorten Matratzen und Rollettengradl, sowie sämtliche Materialien für Tapezierer, Tischner und Wagenbauer.
Hochachtungsvoll

Neumayer Fülöp

Budapest, V., Deák Ferencz-tér 1, Ecke Erzsébet-tér. Telephon 11-21.

A „HOPPA“ angol teint-regulator

gyors szépítő hatása bámulatos. A legbiztosabb és legmegbízhatóbb eljárás a szépség ápolására. Fölösleg teszi a krémet, kenőcsöt, szappant, pudert, s egymaga pótolja mindezt. Fölösleg teszi a kenést. Elismerő levelek a legelőkelőbb hölgyektől.



Szeplőt, málfoltot, bőrvörösséget, mitesszert, pórsenest pattanást, óamulatos gyorsan eltüntet. Fehitja, fínomítja, ifjítja és üdíti az arcot és a kezeket.

Főraktár: KOSMOS-laboratorium, Győr.
Budapestben Török József gyógyszerár, Király-u. 12.
Kapható minden gyógyszerárban és drogériában. Óvakodjunk utánzatoktól.

Szépítő-kurát

végezhet mindenki odahaza, ha egy Dr. JUTASSY-féle készletet beszer. Ittenek:

- Bőrápoló-készlet** a normális, ép, tiszta arc bőrszépítésére, száraz bőrmőrös, durva, hámló, feszülő, viszkető, hervadó bőrre; ráncok és 1. bőrr ellen.
 - Bőrgyógyító-készlet** fényes, zsíros, pórusos, alkás (mitesszoros), pattanásos (vimmorús), eres, vörös arc, vörös orr, vörös kéz, fagyási foltok és izzadás ellen.
 - Bőrtisztító-készlet** elszáradt, lebarant, napsütött arcok fehérsítésére, szeplő ellen.
 - Bőrhámlasztó-készlet** lenesfoltok, fagypórusok, pattanásnyomok, rozsdapattanás (rosacea), bőrkeményedés, borivirág, himlőhely és sebhely ellen.
 - Hajgyógyító-készlet** hajkorpa, hajhullás ellen s a kopaszodás megakadályozására.
- E készletek föl vannak szerelve a megfelelő szappannal, a szükséges kozmetikai eszközökkel és a szerkekkel, melyeknek biztos hatását 1892 óta ezer és ezer arcon tapasztaltuk s a melyeknek ártalmatlanságáról az intézet főorvosa, **Jutassy József dr.**, kozmetikus bőrgyógyász, egészségtanár keszlekdik, kinek receptjei szerint a szerek készülnek. A kimerítő használati utasítás alapján mindenki sikerrel kezelheti önmagát azon szépség hibája ellen, melynek megfelelő készletet beszer. Jutassy dr. „Szépségápolás“ című könyve minden készlethez mellékelve van.
- Minden egyes készlet ára 5 korona.
Készíti és elárulja személyesen vagy posta útján a Kozmetikai Gyógyintézet elárulító osztálya, Budapest, IV., KossuthLajos-utca 4, I. emelet.
Kapható vagy megrendelhető az intézetnél kivül minden gyógyszerárban. — Főraktár: Török József gyógyszerár, Budapest, VI. kerület, Király-utca 12. szám.

MODERNSTE LUSTER

Gegründet 1897. werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft. Telephon 76-87.

HEINRICH STERN

BUDAPEST, Ó-UTCZA 19. SZAM.
Alle Art von Umarbeitungen, Polirungen werden zu billigen Preisen, Uebersiedlungen pünktlich bewerkstelligt. — Lager in Gaskocher.

Gratis - Füllmaschine

sende bei Bestellung von 600 Stück Cigarettenhilfen (Zeanfo). 1000 Stück aus einem europäischen Bergpapier verfertigte Cigarettenhilfen mit Mundstück Kron. 2.40, ohne Mundstück Kron. 2. — Daselbste mit Goldmundstück Kr. 4.10, ohne Mundstück Kr. 4. —, 1000 St. aus echt französischem Doublet-Papier mit Mundstück Kr. 3.40.

LEO GOLDSAND I., Hülsengrosshändler, Budapest, VII., Akaziengasse 52.

BUTOR

des választékban úgy készpénzre mint részletfizetésre rendkívül olcsó áron kapható
Eötvös-utca 17 (Andrássy-ut sarok)
Képes árjegyzék ingyen. Telefon 82-27.

KAISER'S HÜNERAUGEN-TOD

entfernt in 2 Tagen Hühneraugen sammt den Wurzel, Hautausschläge und Hautverdünnungen jeder Art.
Preis sammt Pinsel 70 Hell. Tägliches Postversandt.
chem. u. kosm. Laboratorium GYÖR.

Lokalveränderung!

Erlaube mir dem hochgeehrten Publikum und meinen verehrten Kunden zur gefl. Kenntniss zu bringen, daß ich mein seit 25 Jahren VI., Király-utca 4, bestehendes Handarbeitsgeschäft bedeutend vergrößert in mein eige nes Waarenhaus

VI., Dessewffy-utca Nr. 5

(Ecke Váci-körut, Haltestelle der Elektr.) verlegt habe.
Mit Freuden benütze ich diese Gelegenheit, meinen hochverehrten Kunden, welche mich seit einem Vierteljahrhundert mit ihrem Vertrauen beehren, innigen Dank zu sagen und zu bitten, mir auch fernerhin dieses Vertrauen nicht zu entziehen.
Durch die bedeutende Regie-Verringerung bin ich in der Lage, bei den Waaren mäßigere Preise anzusetzen.
Hochachtungsvoll
Héreczi D. Sándor,
Handarbeiten-Grossindustrieller,
VI., Dessewffy-utca Nr. 5, Telephon.
Meinen Geschäftskreis bedeutend vergrößert, habe ich folgende Artikel auf Lager: Gezeichnete, angelegene und fertige Handarbeiten, Handarbeitsstoffe, Stickereien, Spitzen, allerlei Garne, sowie alle auf dem Gebiete der Handarbeiten existierenden Materialien. — Der Prototyp sehe getrie mit Mustern, große Bilderpreisreueant und ausgeführten Sendungen zur Verfügung.

BAD DARKAU

(Oesterr.-Schlesien)
Stärkstes Jodbromsolbad ersten Ranges. Einziges Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann. Modernste Kurbehelfe. Alter Park. Elegante Unterkunft. Pension für Kinder (ohne Begleitung.) Post-, Telegraph- und Bahnstation. Saison 15. Mai bis 1. Okt. ber. Chefarzt Dr. V. Klimek. Auskünfte und Prospekt durch die Exc. Graf Larisch-Mönich'sche Kurverwaltung Darkau.

Meine seit 18 Jahren bestehende Fenster- und Wohnungs-Reinigungs-Anstalt wird sich ab 1. Mai 1. J. VIII., Gyöngytyuk-u. 7 befinden.
KERBER HENRIK,
Fenster- u. Wohnungsreinig.-Anst.
Telephon 53-55.

Das Wunder in der Westentasche.

Wer will sparen sich Verdruß
Mit „Penkala“ schreiben muss
Jeder andre Bleistift bricht
Nur allein „Penkala“ nicht.
Spitzen muss man andere Blei,
Täglich, stündlich, stets aufs neue,
Niemals, auch nicht dann und wann
Spitzt man den „Penkala“ an.
Immer spitz, ist er bereit
Zum Gebrauche jeder Zeit.
Nichts zum schrauben, drehen, rücken
Liebt's dabei, man braucht nur drücken
Wenn man schreibt, und auch nur sacht
Wie man's stets beim Schreiben macht.
Das Einzige was noch übrig bleibt
Ist, dass er nicht von selbst auch schreibt.
In allem aber übertrifft
„Penkala“ jeden andern Stift!

Füll-Bleistift „PENKALA“

In allen besseren Schreibwarengesch. käuflich.
Preis K 1.20
Fabrik Edm. Moster & Co. Zagreb (Agram) Croation.
Cataloge gratis.



Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

Gummi- und Fischblasen-Präservatives
per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Gummi-„MARKE DOPPELKRENE“
per Dutz. 8 Kronen.

Gummi-„NEVER SPLIT-INDIAN“
per Dutz. 10 Kronen.

Gummi-„EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12 Kronen.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Condons **K. 4.**

PES-OCLUSIVUM Damen-Schützer per Stück **K. 3-6.**

LADYS-DOCTOR- Neueste Damenmutter-spritze Preis per Stk. **K. 3.-**

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár einseitig Kr. 12-16, doppelt 24-32.

Grosses Lager in Geradhalter, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Spritzen, Irrigatore, Hirschleder Suspensor, Galoschen und alle Artikel zur Krankenpflege.

Zu haben bei MOLNÁR VILMOS, Bandagist
u. GUMMIWAAREN-SPEZIALIST
Bpest, Károly-körút 28.
Központi városház.
Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages
— Diskretion Ehrensache. —
Bei Bestellungen von über Kr. 20 20%o Rabatt. 20

Die seit e nem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. GARAI

em. rit. I. u. I. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime und Hautkrankheiten, Mannschwäche, Blasen, Gynäkosen u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendlinden, Behandelte Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der verschiedensten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verarskörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente bezogen.

PÖRTSCHACH

am Wörthersee

in Räden im Stablfiment norm. Wahlst sind zu vermieten mit oder ohne Küche, Kammerkammer, Wärmungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche u. Tage. Alle 12 Wäden sind in einem zwanzig hoch großen, prachtvollen, herrlichen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern respektvollste, köstliche Wiener Bekantheit unter Leitung hervorragender Fachleute bei einem Preis von 1000 Kronen im Jahr (einstufig) im Stablfiment gelegen. Auskunft auf Anfrage bei der Verwaltung, Rädenstrasse 25 und bei der Verwaltung Frau Weigl im Stablfiment Pörschach am See.

Des Landes schönste Frauen

gebrauchen derzeit zur Pflege ihrer Gesichtes- und Körperhaut ausschließlich den allgemein anerkannt besten

Rogátsy's „Magyar Pipere-Borax“

weil er den Teint erfrischt, rosig und elastisch macht; Unreinheiten, Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser und Rauheit gänzlich beseitigt und als Hausmittel gegen Halsentzündungen wie auch bei Wunden mit besten Erfolgen angewendet wird.

Bei stetem Gebrauche von Rogátsy's Pipere-Borax hört Mundgeruch, Körper- und Fußschweiß auf. Schneeweisse Zähne erreichen wir nur durch stetem Gebrauche von Rogátsy's Pipere-Borax; er stärkt den Körper und verhindert bei Kindern die öfteren Körperentzündungen. Unentbehrlich ist er als Fuß- und Glanzmittel bei Wäsche.

Preis einer Dose 30 und 75 H.
Probepfote 15 Heller. Bei Bestellungen von 10 Dosen franko Zufendung.

Rogátsy's Borax-Crème K. 1.-
Rogátsy's Borax-Seife K. -80
Rogátsy's Borax-Poudre K. 1.20

Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und besseren Spezereihandlungen, sowie beim Erzeuger

Rogátsy Kálmán

Droguist,
Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.
Echt nur mit Namen Rogátsy. 20

Versteinerungsfarbe

„SAXOGEN“

ist das einzige, unbedingt Erfolg habende Mittel, atmosphärische und chemische Einflüsse auf Stein, Ziegel, Cement, Kalk, Holz, Metalle usw. dauernd unschädlich zu machen, gleichviel, ob sich diese Gegenstände im Freien, in der Erde oder im Wasser befinden. — Feuchte oder von Salpeter infilzierte Mauern oder Wände sowie nasse Wohnungen werden vollständig und für die Dauer trocken gehalten mit unserer

Versteinerungsfarbe „Saxogen“.
Nassen Verputz abzuschlagen ist nicht notwendig. Ein 2- bis 3maliger Anstrich genügt, um das betreffende Objekt für die Dauer widerstandsfähig zu machen. Mit 1 kg. Versteinerungsfarbe „SAXOGEN“ streicht man 6 bis 7 m². Demnach die beste und billigste Trockenlegung nasser Wohnungen.
Beste und dauerhafteste Fassadenanstrich, hauptsächlich für solche Fassaden, welche allen Witterungsunbilden ausgesetzt sind.
Unfehlbarstes und konkurrenzloses Mittel gegen Rosten des Eisens, ohne dass dasselbe wie bisher mit Mennige grundirt zu werden braucht.
Bestes Mittel gegen Fäulnis des Holzes, welches nicht wie vordem mit Karbolineum imprägnirt werden muss. — Die Versteinerungsfarbe „SAXOGEN“ ist allein echt nur bei **FRANZ WEISKOPF, REICHENBERG**, Wienerstrasse 69 und bei den in den verschiedenen Tagesblättern der Monarchie namhaft gemachten Vertretern erhältlich.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Wiederverkäufer wollen Spezialofferte verlangen.
Als Proben werden 5 Kilo Nachnahme **K. 5.20** zum Versandt gebracht.

BOGDÁNY

|| SZERENCSEJE ||

|| PÁRATLAN ||

Von den niedrigen Nummern

die ausschliesslich durch unsere Hauptkolektur zu beziehen sind, haben wir noch vorräthig:

61, 80, 98, 132, 142, 190, 220, 309

ausser diesen empfehlen wir noch folgende

Glücksnummern:

Achtel Lose	Viertel Lose	Halbe Lose	Ganze Lose
11001	2592	1816	148
36686	882.0	27627	1894
63335	99919	46084	60275

Freundliche Bestellungen erbitten wir postwendend, damit wir die gewünschten Lose inzwischen nicht verkaufen.

Ziehung schon am 21. und 23. Mai.

Amtliche Preise der Lose:

Achtel	Viertel	Halbes	Ganzes
Kr. 1.50	Kr. 3.-	Kr. 6.-	Kr. 12.-

Bitten hier abzuschneiden und uns einzusenden.

N. P. J. **Bestellzettel.**

An **S. BOGDÁNY** Hauptst. Lotteriebureau Akt.-Ges.
Budapest, IV., Karlsring Nr. 20.

Erzuche um Zusendung von Los Nr. der I. Kl. der fön. ung. priv. Klassenlotterie.

Den Betrag des Loses } sende inliegend in Briefmarken } nicht gemünztes
von Kr. S. } sende gleichztg. per Postanw. } bitte
bitte ich nachzunehmen } bitte freizugehen.

Genau } Name:
Adresse: } Wohnort, Str. Hausnr.
} Letzte Post:

Telephon 88-16.

Allerlei.

(Kronprinzen und Zeitungsweesen.) Es ist bekannt, daß Kaiser Wilhelm nur sehr selten Zeitungen in ungeschrittenem Zustande liest, da ihm alles Wissenswerthe in Auschnitten vorgelegt wird.

sich in starker Aktivität bethätigte. Der lebensfrohe Mann, an den sich so stolze Hoffnungen knüpften, war — so weiß ein deutsches Blatt zu erzählen — mit dem Herausgeber einer ungarischen Zeitung aufs innigste befreundet und verschmähte auch nicht, oft die Nächte hindurch in der Redaktion bei seinem Freunde plaudernd, rauchend und arbeitend zuzubringen.

(Freispruch des Hungerkünstlers Sacco.) Aus Elberfeld wird telegraphirt: Der bekannte Hungerkünstler Sacco hatte sich in der Berufungsinstanz wegen Betrugs in der Elberfelder Strafkammer zu verantworten.

Sacco legte Berufung ein. Er will die Bonbons nur einmal zu Heilzwecken als Mittel gegen seinen Husten, weil er erkältet war, nicht aber als Nahrungsmittel verzehrt haben.

(Ein interessanter Prozeß.) Im letzten Sommer wurde in einem Kaufladen am Königssee die 7 Jahre alte Tochter des Grafen Jaroslaw Sternberg aus Klosterneuburg durch einen dem Kunstmalers J. Blis gehörigen russischen Windhund angefallen und durch Biss- und Kratzwunden schwer verletzt.

(Ein Hund, der 50,000 Kronen kostet.) In der Schöpfungsausstellung, die derzeit im Krystallpalast in London stattfindet, ist ein winziger King Charles Spaniel zu sehen, der die Attraktion der Ausstellung bildet und mit 50,000 Kronen zum Verkauf ausgeschrieben ist.

Die Draheuvase.

Roman von Fred M. White. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Und wie trefflich sich Mary Pearson in den Rahmen fügte! Wie gut sie hier an ihrem Plage zu sein schien! Wie imponierend sie aufzutreten verstand! Und wie schön sie dabei war, — in Dugdale's Augen schöner wie jedes weibliche Wesen, das er bisher gekannt hatte.

Dugdale zwang sich, an andere Dinge zu denken. Er mußte an seine Zukunft denken und begann einzusehen, daß diese Zukunft mit Paul Quentinn nichts gemein haben könne. Als er sich eine halbe Stunde später im Speisezimmer einfand, traf er Mary Pearson bereits daselbst an.

Ich kann der Versuchung nicht widerstehen, Ihre Terrasse eignet sich wie kaum ein zweiter Ort zum Nachdenken, es ist hier so wundervoll still und friedlich, ein wahres Paradies für Kranke oder gequälte Nerven.

Eine feine Röthe färbte Mary's Wangen, als sie fragte:

— Sie wollen fort? — Nein, ich will nicht, denn man will ja niemals, was man soll, aber ich muß.

— Nein, nein! rief Miss Pearson aus. Ich kann Sie nicht ziehen lassen, wenigstens nicht, bevor ich wieder mit Dr. Harper gesprochen habe.

Ein höfliche Ablehnung schwebte bereits Dugdale auf der Zunge, als er zufällig emporblickend, zu bemerken glaubte, daß das Auge und die Miene Miss Marna's einen Ausdruck der Bitte hatten.

Er murmelte einige Worte, die man als Zustimmung deuten konnte, und dann verließ er, gleichsam beschämt über seine Schwäche, die Terrasse.

Erinnerungen an seine Jugend regten sich in ihm, an jene glückliche Zeit, da er ein gleich schönes und elegantes Heim besessen hatte.

— Sie werden mich wohl für einen richtigen Tagelieb halten, begann Dugdale und blickte die Schloßherrin lächelnd an; aber vielleicht können Sie sich die Bonne vorstellen, die mir ein solches Ausruhen nach der schweren Arbeit der letzten Jahre gewährt.

tigen Zungen in der Nachbarschaft keinen Anlaß geben, um sich zu regen.

— Was hat uns das zu kümmern, so lange unser Gewissen rein ist und wir uns glücklich und zufrieden fühlen? unterbrach ihn Mary stürmisch. Sie baten mich um Aufschluß über Alice Marna und ich versprach Ihnen, nach dem Frühstück Ihrem Wunsche zu willfahren.

— Das weiß ich, beilte sich Dugdale zu versichern. Ich sehe jetzt selbst ein, wie anmaßend ich war; allein Miss Marna gibt mir darum nicht weniger Grund zum Nachdenken.

— Seit vielen Jahren.

— Und heißt sie mit ihrem wirklichen Namen Alice Marna?

— Nein, gestand Mary harmlos; doch kann ich Ihnen diesbezüglich keinen weiteren Aufschluß geben. Vor fünf oder sechs Jahren kam Alice zum ersten Male hierher.

— Das begreife ich vollkommen, erklärte Dugdale. Sie scheint sich vorzüglich auf die Kunst des Verkleidens zu verstehen; aber erklären Sie mir doch im Namen des gewöhnlichen gesunden Menschenverstandes, weshalb sie in so dramatischer Art mit einemmale bei Ihnen auftauchte und weshalb sie sich als Mann verkleidete.

Wieder schob der jungen Dame das Blut in die Wangen und man sah ihr deutlich an, daß ihr diese Frage peinlich war.

— Das kann ich Ihnen leider nicht sagen, gestand sie; denn ich weiß es selbst nicht. Ich fragte Alice vorhin wieder; aber sie verweigert mir jede Auskunft.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

Villa am Schwabenberg, in großem, herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 35433

Möblierte Zimmer, Centralbahnhof, Bem-utca 10, Kl. mit, Knežits-utca 3, 1. Etage täglich vermietbar. 23231

Moderne Wohnung, Szabadság-ter. Näheres: Hold-utca 8, h.azfelügyelő. 3340

Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Lipót-körut 13, czukrászda. 3372

Szép szobák külön bejáratú, I. em., nagy, világos, irodának, kisebb lakásnak, csinosan burorozva, uraknak azonnal kiadó. Bálvány-utca 3, h.azfelügyelőnél. 3371

Zwei elegante Zimmer mit separirtem Eingang, elektrisch beleuchtet, Telephon, Badezimmer, eventuell Küchenbenützung, billig zu vermieten. Bécsi-u. 4. Portier. 3346

Modern lakás november 1-re: 5 utcazi szoba, 1 Hall minden kényelemmel ellátva, Lift, esetleg augusztus 1-re is kiadó új bérpalotában V. Bank-u. 7. 3354

Sommervohnung, bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, ruhig gelegen, sammt Möbel in Ürom billig zu vermieten, Fő-utca 157. 2509

Schwabenberg, Loránt-ut 18, zum Alleinbewohnen: vier Zimmer, große Veranda, Küche, Bad, neu tapeziert, großer Garten, elegant möbliert, zu vermieten. Ferner Villa mit zwei Wohnungen à drei große Zimmer, Küche, Glasveranda, Dienstbotenzimmer, elegant möbliert, neu tapeziert, Bad, großer Garten. 35373

Elegant möbliertes Pfensfriges Cassenzimmer für 1, oder 2 Herren am 15. Mai zu beziehen. VI., Ö-utca 1 I. 5. 3303

Magyar Tenger Hotel Balatonberény, mit dem größten Komfort eingerichtet, am Ufer des Balaton. Prompte Bedienung, ausgezeichnete Küche. — Zimmerpreise von 3 Kr. aufwärts, Badebenützung inbegriffen. Hochachtungsvoll Horváth István, gewesener Zehlführer im Hotel Magyar király. 35949

„Schöne Schächerin“ (Antwintel, Budapest, Straß) möblierte Sommerwohnungen, aus 2-4 Zimmern bestehend, Telephon, Tennis, Regeltbahn, Park, Wald und große Wiege. Näheres: Annoncenbureau Wodner, Süd-u. 6. 36023

Lakások, kisebb, nagyobb azonnalra, augusztusra, novemberre, osakis Magyar és Sárkányál, Kertész-utca 50. 23416

Nagy urasági lakás, kisebb lakások, üzlet- és irodai helyiségek, müterem f. é. augusztus 1-re kiadók az Alkotmány-utca 19. számú új bérpalotában. Felvilágosítást ad **Messinger Alajos**, müépítész, V. Sas-utca 25, d. u. 3-5. Telefon 11-57. 36038

Wohnung gesucht 1. August, im 1. oder 2. Stock, 5-6 Zimmer, von denen 4 gänzlich separat sein müßen. Umgebung Univerzität, Klinik. Offerte: Attila-utca 8, Halbtopf, Thür 4. Th. 2. 3435

Lakások. Egy 3 szobás utcazi, egy 5 szobás utcazi minden hozzátartozó helyiséggel aug. 1-re kiadó. Személy- és teherlift, cseledlift, vacuumcleaner, gáz, villany. Egy bolthelyiség is kiadó. VIII., Sándor-ter 4, a Népszínház mellett. 23417

Pálmageti kertre nyíló, modern, új berendezésű különbejáratú szoba kiadó. Gázvilágítás, fürdőszoba. Damjanich-utca 51, III. 21. 38026

Svábhegyen két vagy több szoba, konyha, esetleg fürdőszoba igen kellemes helyen kiadó. Czím: Városligeti fasor 7. 23412

Zwei elegant möblierte Cassenzimmer mit separatem Eingang, Klavier, Badezimmer: sofort zu vermieten. Klauzál-ter 6, II. 9. 23421

2 elegant möblierte Cassenzimmer mit separatem Eingang für einen Herrn sind zu vergeben. Eskü-ter 6, IV. 10 (Lift). 23438

Elegante zimmerige Villa, Veranda, Terrasse, Nebenlokalitäten, schattiger Garten, in Christinenstadt, Nähe des Christinenplatzes, zu vermieten, eventuell möbliert. I., Nyárs-u. 1, von Mészáros-utca 32, links. 23431

6zimmerige Herrschafts- Jahreswohnung mit sämtlichen Nebenräumen, Gas, elektrischer Beleuchtung, in der Jadrusvilla, ist per August zu vermieten. Lisznyay-utca 5. 23428

Két egymásba nyíló szoba a körut közelében azonnal kiadó. Dob-u. 69, II. 34. 3422

Nyárlakás, egy szobából álló, a Zuglotten, I. Labancz-ut 13. szám alatt azonnal kiadó. 36017

Wohnung mit 3 Cassen- zimmern und Nebenlokalitäten per 1. Juni zu vermieten. IX., Ernő-u. 6/b. 3420

Schön möbliertes Cassenzimmer für zwei Herren, eventuell mit Verpflegung, ist zu vermieten. Tafelst. auch gute Mittagst. Irányi-utca 1, II. 28. 3401

Ein zweifelnstriges, hoch-elegant möbliertes Cassenzimmer ist für einen int. Herrn sofort zu vermieten. Szabadság-ter 11, IV. 8. 3403

Sommervohnung in einer freistehenden Villa, mit 7 Zimmern u. Küche, elektrischer Beleuchtung, Alles vollständig und hübsch möbliert, Veranda und Gartenterrasse, Badezimmer, in der nächsten Nähe eines Waldes, 2 Minuten zur Bahnhofstation, ist zu vermieten. Näheres durch Verwalter J. Melzer in Feistritz, bei Marburg, Steiermark. 3393

Wohnung sucht alleinst. Herr im IV., V. Bezirk, eventuell 2 Zimmer, Küche, Badezimmer und Dienstbotenzimmer. Wwe Wildner, Csáky-utca 12, III. 23. 3389

Gesucht ein nett möbliertes und reines Zimmer in freundlicher Lage im V. oder VI. Bezirk bei distinguirten Leuten, bei welchen ebensolcher Ausländer eventuell verkehren kann. Bekanntschaft des Bezugsstermines erbeten. Christliche Familie wird vorgezogen. Gefällige Offerte unter „Hein 405“ an die Exp. 3405

Moderne 2 Hofzimmer, Wohnzimmer, Dienstbotenzimmer, Klozet, Speis, Gas, Stiegenhauszugang, ist sofort zu übergeben. Jahreszins 320 Gulden. Tikor-utca 2, III. lépcső, IV. em. 7. 3411

8-10 Zimmer sammt Nebenräumen werden für 1. August im V., VI. Bezirk in den Hauptstraßen gesucht. Offerte unter „Anonymus 408“ an die Exp. 3408

Kossuthfalván villamos állomásnál 900 négy-szögöl házhelyek részben is eladók. Bővebbet Krisztina-körut 69, ajtó 6. 23368

Der Baugrund Brös-marriage Nr. 61, in nächster Nähe des Westbahnhofes, Theresienringes, 164 Quadrat-klafter, ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Andrássy-ut 13, II. 4. 3388

Familienhaus, schöner Garten, Christinenstadt, zu verkaufen. Wo? sagt Expedition. 3413

Kleines Haus zu verkaufen. 1. Bezirk, Aukunst: Had-nagy-utca 34, Johann Schmidt. 3285

Familienhaus in Budafok, nahe der Elektrischen und Südbahnhofstation, moderner, eleganter Bau, in der schönsten Gasse gelegen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Nebenräumen, gechlöffener Glasveranda, Wasserleitung, elektrischer Beleuchtung, Rosen- und Obstgarten, um 13,000 Kronen zu verkaufen. Gesamt-Banklast am ersten Platz 8000 Kronen, folglich benötigt Käufer nur 5000 Kronen. Magyar forgalmi vállalat, Rákóczi-ut 61, I. 3. 3426

Haus mit Gefügelmajant- stalt ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres die Ung. Lebensmittel-Aktiengesellschaft in Budapest, Nagyköröna-u. 17. 35471

Urilak Budapest mellett, sürü közlekedés, három szoba, veranda stb., szép kert, vízvezeték, fürdőszoba, teljesen burorozva, bérbeadó, jutányosan förlészésre eladó. Erdeklödök írjanak „Szökökut“ czim alatt a kiadóba. 23426

Geld

Verfassungsheine, Brillanten, Juwelen löse aus und zahle den vollen Werth. **Schiller Izidor, Sip-utca 8.** 3175

Keszpénzkölcsönt. Személyhitelként törlesztésre, 7% magánpénzzel, saját informálásomra 2-3 hónapra, ingatlanra 4 1/2%, gyorsan, előzetes költség nélkül. Faragó, Teréz-körut 30. Válaszbélyeg. 3326

Offizieren, Kaufleuten und Beamten besorge ich Darlehen ohne jede Vorbespen in kürzester Zeit. Szilágyi, Café Louvre, Andrássy-ut 54, von 9-6 Uhr Nachmittag. 35983

Verfäzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Cse Jzabellagasse). 22542

Geldballehen, sofortige Einlösung für Wechsel, Schuldscheine, Erbsschafen. Hypothekar-Kredit. Näheres S. Nyári, Café Louvre, Andrássy-ut, 54. von 2-4 Nachmittag. 35982

Verfassungsheine Brillanten, Juwelen kaufe Restes Juwelier, Königsgasse 85, Telephon 95-48. 35529

Geldvorschuß mit nachträglicher Gebührensbezahlung auf Möbel, Klaviere, Wagen und Handelsartifel. Blau és Társa, Klauzál-ter 2. Telephon 105-32. 35706

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber és Társa, VII., Baross-ter 18, Telephon 97-66. 35566

Einlagerungen mit Geldvorschußen, **Möbeltransporte**, Ueberführungen in gepfernten Wagen **Logo** und nach der Provinz. Wir nehmen auf Lager Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Bicykles u. und beschneiden diese gegen 7 Prozent Zinsen. **Heller Testvérek**, Einlagerungs- u. Expedition-Unternehmung, Budapest, VII., Rottenbiller-utca 1, Cse Rákóczi-ut. 35940

Penzelöleggel beraktároz butorokat, zongorát, kocsit, varrógépet stb. Szilágyi és Barna irodája, Rákóczi-ut 6. Telefon 103-52. 23423

Pénzt butorra, kocsira, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukra, feltünő jutányosan beraktározunk. Tauszik és társa, Gyár-utca 21. Telephon 83-97. 3449

Figyelmebe. Ingatlanokra II., III. helyre, pesti és környékbeliekre, kölcsönököt leggyorsabban kieszközöl Weiner, Teréz-körut 5. 23409

Billiges Geld auf Käufer, Gründe, Felber, 4 1/2%, I., III. Sz. Szilágyi- u. Beamten-Vorschuß 35 S. mit 60% Peronalkredit für jeden Kreditfähigen. Auf Erbsschaf, Aktien, Lose, Zehlführer, Gründe belehnt sofort Franz Magyar, Handelsgericht, protokollierte Firma, Budapest, Erzsébet-körut 29. Retourmarke. Sprechstunden 3-6. 3446

Konkurse

Magyar királyi államvasutak üzletvezetősége Debreczenben. 13972/1908. sz. II. oszt. **Pályázati hirdetmény.** A szatmárnémetii tápintzétünk telken építendő 251 5 m² alapterületű földszintes gyermekkórház előállítására tárgyában ezennel nyilvános pályázatot hirdetünk, melyre a kellőleg kiállított és felbélyegzett ajánlatok legkésőbbben folyó évi május hó 26-án déli 12 óráig a m. kir. államvasutak debreczeni üzletvezetősége titkárságánál benyújtandók. Később érkező ajánlatokat nem fogunk figyelembe venni. A tervrajzok a szerződési tervezet és a feltétlzetek a magyar királyi államvasutak üzletvezetősége nál Debreczenben (Piac-utca 18. sz., II. em. 19. sz.) vagy szatmárnémetii osztálymérnökségünk irodájában a hivatalos órák alatt megtekinthetők és ugyanott az ajánlati szöveg és az ajánlati költségsszámítás egy koronáért megszerzhető. Az ajánlatok borítékai a következő felirással látandók el: „Ajánlat a szatmári tápintzét gyermekkórházának építésére“. Bánatpénz fejében legkésőbbben f. évi május hó 25-én déli 11 óráig 1600, azaz egyezerharsszáz korona teendő le készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban a debreczeni üzletvezetőség gyűjtőpénztárána. A készpénzben befizetett bánatpénz után kamat nem követelhető. Az értékpapirok a budapesti, illetve a bécsi tőzsdén jegyzett utolsó napi árfolyam szerint, de névértéket meg nem haladható értékben fogadtatnak el. Az üzletvezetőség fenntartja magának az ajánlatok között a szabad választás jogait. Debreczen, 1908. május hó. 35941 Az üzletvezetőség. Magyar királyi államvasutak. 99186/908. sz.

„A“ Pályázati hirdetmény. A magyar királyi államvasutak igazgatósága a jövő 1909. évben, esetleg 1909-1911. években szükséges kisebb értékű fém- és vasnemű anyagok szállításának biztosítását óhajtván, eziránt nyilvános pályázatot hirdet. Az ajánlatok legkésőbb folyó évi június hó 17. déli 12 óráig heterjesztendők, a bánatpénz pedig folyó évi június hó 16-án déli 12 óráig beküldendő. A pályázatra vonatkozó részletezett feltételek, valamint a szükséges mennyiségeket feltüntető kimutatások, ugyszintén a különleges szállítási feltételek a magyar királyi államvasutak anyag- és letéltbeszerzési szakosztályánál (Budapest, Andrássy-ut 73) megtekinthetők. Budapest, 1908. május havában. Az igazgatóság. 36010

Titania ist die beste **Schnelldampf-** waschmaschine der Gegenwart. Leicht zu betreiben, wir garantieren, daß jede Maschine vollständig rein u. blüthenweiß wäscht. Die Maschine in bisher unerreichter Weise leicht, daß jedes Kind damit arbeiten kann, daß 75% an Zeit, Seife und Waschmaterial erspart werden. Wir nehmen jede Maschine zurück, die nicht 52 Hemden in 15-20 Min. wäscht. Preis: 40 Kr. 100 Kr. 150 Kr. 200 Kr. 250 Kr. 300 Kr. 350 Kr. 400 Kr. 450 Kr. 500 Kr. 550 Kr. 600 Kr. 650 Kr. 700 Kr. 750 Kr. 800 Kr. 850 Kr. 900 Kr. 950 Kr. 1000 Kr. 1050 Kr. 1100 Kr. 1150 Kr. 1200 Kr. 1250 Kr. 1300 Kr. 1350 Kr. 1400 Kr. 1450 Kr. 1500 Kr. 1550 Kr. 1600 Kr. 1650 Kr. 1700 Kr. 1750 Kr. 1800 Kr. 1850 Kr. 1900 Kr. 1950 Kr. 2000 Kr. 2050 Kr. 2100 Kr. 2150 Kr. 2200 Kr. 2250 Kr. 2300 Kr. 2350 Kr. 2400 Kr. 2450 Kr. 2500 Kr. 2550 Kr. 2600 Kr. 2650 Kr. 2700 Kr. 2750 Kr. 2800 Kr. 2850 Kr. 2900 Kr. 2950 Kr. 3000 Kr. 3050 Kr. 3100 Kr. 3150 Kr. 3200 Kr. 3250 Kr. 3300 Kr. 3350 Kr. 3400 Kr. 3450 Kr. 3500 Kr. 3550 Kr. 3600 Kr. 3650 Kr. 3700 Kr. 3750 Kr. 3800 Kr. 3850 Kr. 3900 Kr. 3950 Kr. 4000 Kr. 4050 Kr. 4100 Kr. 4150 Kr. 4200 Kr. 4250 Kr. 4300 Kr. 4350 Kr. 4400 Kr. 4450 Kr. 4500 Kr. 4550 Kr. 4600 Kr. 4650 Kr. 4700 Kr. 4750 Kr. 4800 Kr. 4850 Kr. 4900 Kr. 4950 Kr. 5000 Kr. 5050 Kr. 5100 Kr. 5150 Kr. 5200 Kr. 5250 Kr. 5300 Kr. 5350 Kr. 5400 Kr. 5450 Kr. 5500 Kr. 5550 Kr. 5600 Kr. 5650 Kr. 5700 Kr. 5750 Kr. 5800 Kr. 5850 Kr. 5900 Kr. 5950 Kr. 6000 Kr. 6050 Kr. 6100 Kr. 6150 Kr. 6200 Kr. 6250 Kr. 6300 Kr. 6350 Kr. 6400 Kr. 6450 Kr. 6500 Kr. 6550 Kr. 6600 Kr. 6650 Kr. 6700 Kr. 6750 Kr. 6800 Kr. 6850 Kr. 6900 Kr. 6950 Kr. 7000 Kr. 7050 Kr. 7100 Kr. 7150 Kr. 7200 Kr. 7250 Kr. 7300 Kr. 7350 Kr. 7400 Kr. 7450 Kr. 7500 Kr. 7550 Kr. 7600 Kr. 7650 Kr. 7700 Kr. 7750 Kr. 7800 Kr. 7850 Kr. 7900 Kr. 7950 Kr. 8000 Kr. 8050 Kr. 8100 Kr. 8150 Kr. 8200 Kr. 8250 Kr. 8300 Kr. 8350 Kr. 8400 Kr. 8450 Kr. 8500 Kr. 8550 Kr. 8600 Kr. 8650 Kr. 8700 Kr. 8750 Kr. 8800 Kr. 8850 Kr. 8900 Kr. 8950 Kr. 9000 Kr. 9050 Kr. 9100 Kr. 9150 Kr. 9200 Kr. 9250 Kr. 9300 Kr. 9350 Kr. 9400 Kr. 9450 Kr. 9500 Kr. 9550 Kr. 9600 Kr. 9650 Kr. 9700 Kr. 9750 Kr. 9800 Kr. 9850 Kr. 9900 Kr. 9950 Kr. 10000 Kr.

No 4771.

HONEY JELLY

Eine neue Toilette-Crème von überraschender Wirkung gegen spröde Haut u. unreinen Teint von **FERO. MÜLHENS**, Köln a. Rh., k. u. k. Hoflieferant. Zu haben in feineren Geschäften. Filiale: WIEN, IV., Heumühlgasse Nr. 3.

UNÜBERTROFFEN

ist die von mir erfindene, an meinem 160 cm. langen Haar best., erprobte, gefest. **Ella - Haarpomade** die aus unübertroffenen Substanzen zusammengezet, das feinste Mittel gegen rauhen Haarschnitt bildet, den Haars und Haarschnitt festhält, das Haar vor dem frühzeitigen Erstarren schützt, die Schuppenbildung heilt, dem Haar einen Glanz und eine volle weiche, weiche das Geruch einer jeden Frau ungemindert erleichtert wird. **Ella-Haarpomade** ist schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Fliegels 2 K. 3 Fliegels 5 K. Zu haben bei Frau **Kamilla Mitzky, Marburg** a. d. Draa, Gießstr. 2. Et., 2b. 12. Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Hauptverlag für Budapest und Ungarn bei Josef v. Szűcs, Buchhändler in Budapest.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zugkäfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Díjtalan gyorsiró oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi és demit tanfolyamok. **Orsz. Magyar Gyorsiró Egyesület** hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovits Iván 1863.) Birtosállások. **Májusban új tanfolyamok.** Fájékortatók. **Közelberger szakkola** (kizárólag listás). Ferencc-tér 10. előbb Gyár-u. 4. Czimra vizyazzunk! A szakkola irógépczégésként és más elnevezésűnként is hirdetésünköt utazó tanfolyamainkat fogadjon. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 2515

Gyorsiró tanítás. Gépirás, gyorsírás és másolók munkák legújtanfolyamában **Markovics iskolában.** Külön nyári tanfolyamok. Gépirás és állásközvetítés ingyen. Üllői-ut 23. Telefon 101-44. 2478

Privatújság minden gémiten hást közzeszi. **Dr. Kerekes, Budapest, Garay-utca 5.** 23022

Tanerők állandóan kerestettek. Ingyen tanfolyamok. Országos Pályázati Közlöny, Budapest, Nap-utca 13. 35704

Praktischen Unterricht in Buchhaltung ertheilt ein seit 30 Jahren ausübender Buchhalter. Unterricht auch in den Abendstunden. Einrichtungen täglich von halb 1-2 Uhr A. Káczfa-utca 41, Partterre 4. 35861

Nevelőnő keresztek 2 kis gyermek mellé (5-8 évesek), magyar, német és zongoratudással, fővárosi családhoz. Személyes bemutatkozás kérések. **Bövebbet (84636) Schwarz József** hirdetőjében, Andrássy-ut 7. 36602

Deutsch-französisches Frauenlein wird per 1. Juni zu zwei größeren Kindern aufgenommen. Persönliche Vorstellung täglich Vormittags: VI., Teve-utca 29. 3337

Buchführung. Erwachsenen, die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französisch, italienisch und amerikanische Art. Schön- u. Nechschreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. **S. Vösch,** okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 53. 3445

Németajku idősebb nevelőnő jó fizetéssel 4 kis lány mellé nyaralóhelyre keresztek június 15-től kezdve zongoragyakorlással. **Fodor, Rózsa-utca 27, III. 2.** 23425

Göschüler, ung.-deutschprechend, mit französischem, englischen Kenntnissen, sucht Korrektor-, Erzieherstelle. Unter Chiffre „Energisch 304“ an die Exp. 3334

Deutsche Bonne zu 2 Mädchen, 6 und 11 Jahre, für sofort gesucht. **Kertész-u. 20, II. 10.** 23422

Bonne. Französisches oder deutsches Frauenlein wird gesucht zu Kindern in christlichem Hause. **Szűts, Miksa-gasse 8.** 23427

Izr. tanítónő, ki két harmadik polgáriba járó leányt taníthatna, a délutáni órákra azonnal felvétetik. **Czim Károly-körút 15, II. em. 7. ajtó.** 23438

Belgisch-Sprachenschule, Weltinstitüt, Erzsébet-körút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten. Herren, Damen (eventuell separad), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Anzeigungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlich Gebraucht der anzuzeigenden Sprache. Vorzugslichster Ertrag fremdländischen Aufenthaltes. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten. Probehefte gratis u. franko. **Uebertragungsbureau.** 2381

Hungarischer oder deutscher Frauenlein wird nach Eiofot zu einer christlichen Familie zu zwei Kindern gesucht. Näheres **Nap-utca 34, Kelemen.** 23429

Német kisasszony gyermekek mellé azonnal felvétetik **Marossinál, Semmelweis-utca 19, II. 2.** 36022

Gyorsirási és gépirási tanfolyamot nyit június elsőjéül kezdve megfelelő tanerők alkalmazásával az **Oliver** irógépén a **Günther Ágost** czég, az **Oliver** irógép magyarországi kizárólagos képviselője, **V. József-tér 2** alatt, a hol az érdeklődők a nap bármely órájában kellő felvilágosítást nyernek. 23406

Deutsches Mädchen f. Stellung für die Sommermonate als Jungfer, ev. zu Kindern. **Wolgnerstraße 44, I. 9.** 3395

Deutscher Sprachlehrer sucht junger Advokat. Anträge u. „Advokat 392“ an die Exp. 3392

Wanted an english lady to children for Numedrate entrance to adress **Andrássystrasse 19, III. 9, 3-4 afternoon.** 26032

Engländerin für Abendunterricht wird gesucht. Anträge unter „G. S. 406“ an die Exp. 3406

Bonnesak, jó házból való fiatal leány két gyermek mellé délutáni foglalkozásra felvétetik. Bemutatkozás délelőtt 10-12-ig **Boráros-tér 6, föld. 1.** 3448

Geschäfte.

Gözfürdő. Veszprém városá, főtéren, kádfürdővel, lakással, teljesen modern, díjmentes vízhasználat, harminezvi adómentességgel, eladó vagy elcseszerelendő; orvsnak, vendéglősnek, bárkinek kitünő vállalat. **Felvilágosítás** **Borsody, Budapest, Rákóczi-ut 71.** 23224

Gut eingeführtes Spezerei- und Mehlgeschäft en gros und en detail ist wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft günstig zu kaufen. Näheres zu erfahren bei **Witne János Waldapfel, Zsolna.** 35942

Drukerer, neu eingeführt, in größerer Provinzstadt, mit nachweisbarer Rentabilität, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. **Dr. Szilágyi Jenő, Budapest, Erzsébet-körút 28.** 3374

Kaffeehaus auf einer Hauptstraße, Expositen, elegant eingerichtet, streng solides, sehr gutes Tagesgeschäft, ist zu verkaufen. Von ernstem Nestfanten Briefe erbeten unter „Kaffeehaus 799“ an die Exp. 3216

Füszér-, rövid-, norinbergi-üzlet, mely 22 éve fennáll, kettőszáz-ezer korona forgalommal, nagyban és kicsinybeni elárúsítással, járásbírósi székelyen, vasutállomással, közvetlen dohány-nagyboltzsdé mellett, átadandó. **Czim a kiadóhivatalban.** 2943

Weinfeller in Promontorijort zu verkaufen. **IX. ker., Ráday-utca 38, vendéglő.** 23435

Trafikkhelyiség 44.000 korona forgalommal a főváros legforgalmasabb vidékén átadó, jog biztosítatik. Ajánlatok „7000“ alatt a kiadóba. 23424

Mozgósízház teljes új berendezéssel Ujpesten családi körülmények miatt eladó. Bővebb értesítést ad Nagy István, Ujpest, Percz-utca 14. 36015

Tabaktrafik am Elisabethring, Jahresumsatz 88.000 Kronen, darunter 20.000 Kronen Papierwaare, wobei viel verdient wird, Auslandsreise halber um 4000 Kronen zu verkaufen. **Zins 2000 Kronen. Tabaktrafik, Königs-gasse, Jahresumsatz 60.000 Kronen, Zins 900 Kronen, um 8000 Kronen zu übergeben. Trafikrecht wird bejert. Magyar forgalmi vállalat, Rákóczi-ut 61, I. 3.** 3427

Zwangverkauf. In Pilsen-Osaba ist ein kleineres Kaffeehaus samt Haus, nahe zum Militärlager, 20 Jahre bestehend, um jeden annehmbaren Preis veräußlich. **Dr. Café Stern.** 23405

Gasthaus (Restaurant) mit Hotel in der Hauptstadt, sammt reichlichem Inventar für fl. 6000 veräußlich. **Bierbrauerei** gibt hierzu die Hälfte. **Kaffeehandel** mit Billard, elegantestes Geschäft hier, Tageslohnung Kr. 120, hochelegante Einrichtung für fl. 3000 veräußlich. **Trafik.** Eigentümer bejht selbe 9 Jahre, nachweisbarer Nutzen fl. 3500 jährlich, billigst zu haben. **Näheres „Altalanos For-galmi Vállalat“, Népszinház-utca 27.** 23432

Köfcher Milchgeschäft in der Hauptstadt, bestehend seit 18 Jahren, täglicher Verkauf von 450-500 Liter, ist aus Mangel an Arbeitskraft zu übergeben. **Dr. in der Exp.** 36040

Papierhandlung, Buchbinderei und kleine Druckerei zu verkaufen mit günstigen Konditionen. **Kapital circa 8- oder 9000 Kronen** nötig. Information bei **W. Waldapfel, Papierhandlung, Zsime.** 3415

Bor, sör, pálinkamérés 2000 frt. eladó, 1000 forintot a sörgyáros azonnal ad hozzá. **Rövid idő** alatt vagyon szerezhető. Megtudható szíveségből **Udvardynál, Öromvölgy-u. 44a, III. em. 56.** 3414

Gasthaus, mit köfcher Geschäft verbunden, Jahresumsatz in Getränken 85000, ist mit eleganter Einrichtung billig zu verkaufen. **Köfcher Schwaaergeschäft,** welches monatlich 150 Gulden reinen Nutzen abwirft, ist mit eleganter Einrichtung um Spottpreis zu verkaufen. **Näheres durch Gold Mihály, Weffelénygasse 51.** 36019

Trafik, auf frequentester Straße gelegen, Jahresumsatz 45.000 Gulden, ist frantzeits halber billig zu übergeben. **Näheres durch Gold, Weffelénygasse 51.** 36020

Bäckerei mit 2 Öfen, in Neupest, auf frequentester Platz gelegen, Tageslohnung 60 Gulden, Stehr 6 Gulden, im Hause 12 Parteien, ist sammt Haus mit guten Konditionen billig zu verkaufen. **Näheres durch Gold, Agentur, Weffelénygasse 51.** 36018

Kaffeehaus, größerer Kaffeehandel, welche nur Cite-Publikum besucht, Tageslohnung 40 Gulden, ist mit hoch-eleganter Einrichtung billig zu verkaufen. **Porzellan-Glas- und Geschirrgeschäft,** auf frequentester Platz der Hauptstadt gelegen, ist ein bloc um Spottpreis zu verkaufen. **Näheres durch Gold, Agentur, Weffelénygasse 51.** 36021

Grüdlerei in Ofen, alte, gutgehende, mit Trafik und Branntweinhandel, Flaschen-Turid und Wein ist wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. **Vermittler aus-gesprochen. Dr. in der Exp.** 3399

Czipó, rövidaru-üzlet, Pécs város leg-élénkebb pontján, 8 éve fennáll, lakással együtt előnyös feltételekkel más vállalat miatt azonnal átadó. **Czim a kiadóban.** 3416

Fényképezek! Kitiünően menő műtermem 2500 koronáért eladom, mivel nagyobb műtermet veszek át a Rákóczi-uton. Leveleket „B. J.“ jellegével Sziv-utca 26, III. 4, kérek. 23410

Stellen-Gesuche.

Bulgarisch-deutsche Stundentorrespondentin (Ueber-seherin und Dolmetschin). **VI., Lovag-utca 7, III. 16.** 34870

Pénztárnoknő több évi gyakorlattal állást keres. Szives megkeresések **T. A., IV., Molnár-utca 27,** kélemelet 2, czimre kéretnek. 35994

Bizalmi állást keres fővárosban, vagy vidéki városban kereskedelmi képzettségű, vezető állásban volt intelligens gazdasági, ki nagyobb biztosítékok is nyujthat. Szives megkeresések „Bizalmi állás“ alatt **Schwarz József** hirdetőjében, **Andrássy-ut 7.** 35880

Esti foglalkozást keres gépgyári könyvelő, perfekt magyar-német levelező. Szives megkeresések „Esti 278“ jelge alatt a kiadóba kéretnek. 3278

Deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin sucht Stellung. **Offerte** unter „Strebsam 429“ an die Expedition erbeten. 3429

Irodistanó keres mellékfoglalkozást este 7-8-ig, ki a könyvelés, magyar levelezés és az összes irodai munkákban hosszabb gyakorlattal rendelkezik. Szives megkereséseket „H. K.“ czimre kér **Schwarz József** hirdetőjében, **Andrássy-ut 7.** 36042

Als Haushälterin wünscht Witwe zu intelligentem Herrn, tüchtig in allem häuslichen auch auf Land. Briefe sind zu richten unter „Seltenerheit“ an die Expedition. 3428

Gefester, erfahrener Geschäftsmann, aller Kanzleiarbeiten mächtig, sucht Vertrauensposten. **Adresse: G., Nottenbiller-gasse 62, II. 2.** 36033

Intelligenter junger Mann, ausgedienter Rechnungsoffizier, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, in Bureaua beiten bewandert, sehr verlässlich und vertrauenswürdig, sucht passende Stelle. **Unter „G. S. 412“ an die Expedition.** 3412

Egy ügyes utazó, aki Horváth, Románia, Szerbia és Bulgária országot utazza, mellékképviseletet keres magának elvinni jutalékra. **Levelek „Jutalék 433“ czimen a kiadóba kéretnek.** 3433

Als Gesellschafterin oder Repräsentantin sucht gebild., 26jährig, alleinstehende, isr. Dame Stellung. Die besten Referenzen stehen zur Seite. **Eventuell auch zu mütterlichen Kindern. Gest. Offerte** unter „Gesellschafterin 431“ an die Exp. 3431

Bekleidung.

Gäster Panamahut, sehr fein, großer Gelegenheitskauf, 10 Gulden. **Sternberg, Dob-utca 24.** Nach der Provinz, jende ich zur Beschäftigung per Nachnahme. 35907

Spitzenstoffe, Applikationen, geftichte Battist- und Leinenkleider, Blouzen von 5 fl. und 2 fl. aufwärts. **Hotel Budapest, Bécsi-utca 2, I. 5.** 35997

Jedalschöne Damenhüte für vornehmste Damenvwelt. **Renovirungen** hochmodern. **Trauerhüllager. Wilian Heimliche, Erzsébet-körút 14.** 3385

Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf: von 6 fl. aufwärts die neuesten reichgestickten Battist- und Leinenkleider verkauft die **Finna Barach, Váci-körút 5, im Hofe, Partiegeschäft.** 35639

Eine geachtete Damenkleiderei empfiehl sich ins Haus. **Margit-körút 14, Thür 3.** **Emilie John.** 23104

Schneiderin empfiehl sich in und außer dem Haus für feine Toiletten. **Révay-utca 10, III. 27.** 3438

Hölgyek figyelmebe! **Előkelő** izléssel, elsőrangú kivitelben készitek **francia toilletteket, bluzokat, aljakat és gyászruhákat igen jutányosan.** **Nagykorona-utca 15, II. lépeső 1. 9.** 36033

Konkurse.

Magyar kir. államvasutak. Üzletvezetőség. **Kolozsvárt. 12966-II. 1908. sz. Versenyvárgyalási h'rdetés.** A magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetősége nyilvános versenyt hirdet a magyar királyi államvasutak Brassó állomás felvételi épületének átalakítása czéljából szükséges összes munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetés, az ajánlati minta, az esetleg eirendelendő munkák összegárjegyzéke és a szerződés tervezete, valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségével ezeitig üzleti összeköttetésben még nem állottak, illetőleg előtte ismeretlenek, tartoznak szállítóképességüket és megbízhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonylatával igazolni, a melyhez vállalatuk telepe szerint tartoznak. **Alulírott üzletvezetőség** fentartja magának azt a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok között ajánlati árakra való tekintet nélkül szabadon választ-hasson. **Kolozsvár, 1908. évi május hó. Az üzletvezetőség.** 35892

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Muskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unserer Expedition (V., Kaiserhofboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

I. Bezirk:
Festung: Spau, Hofstraße, Traut.
Hauptgasse 2: Ludwig Lotbi, Buchhandlung.

II. Bezirk:
Sigmundplatz 12: Leop. Szabó, Traut.
Hofstra. 10: Szentlélek, Traut. s. Frau Karl Szabó, Traut.

III. Bezirk:
Kollatsching 14: Wilh. Gósz, Traut.
Kollatsching 14: Wenzl. Gósz, Traut.
Kollatsching 14: Wenzl. Gósz, Traut.
Kollatsching 14: Wenzl. Gósz, Traut.
Kollatsching 14: Wenzl. Gósz, Traut.

IV. Bezirk:
Kollatsching 14: Wenzl. Gósz, Traut.
Kollatsching 14: Wenzl. Gósz, Traut.
Kollatsching 14: Wenzl. Gósz, Traut.
Kollatsching 14: Wenzl. Gósz, Traut.
Kollatsching 14: Wenzl. Gósz, Traut.

V. Bezirk:
Leopoldsdorf 8: Julius Szabó, Traut.
Hofstra. 10: Szentlélek, Traut.
Hofstra. 10: Szentlélek, Traut.
Hofstra. 10: Szentlélek, Traut.

VI. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

VII. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

VIII. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

IX. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

X. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

XI. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

XII. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

XIII. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

XIV. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

XV. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

XVI. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

XVII. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

XVIII. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

XIX. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

XX. Bezirk:
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.
Theaterstra. 2: Wenzl. Gósz, Traut.

Pályázat tanerők
részére; 39 tanári, tanítói, tanítónői és több óvónői állásra van közölve pályázat az Országos Pályázati Közlönyben. Ára 50 fillér. Budapest, Nap-utca 13. sz. 35845

Kisasszony, ki a magyar-német nyelvet bírja, jó írása van, vidéki főisk. részére irodai és elárúsítónői állásra keresetik. Ajánlatokat Donovák Lukács, Győr, Baross-u. 2, intéz. el. 3025

Suche polnisch-russischen Korrespondenten für die Nachmittagsstunden. Offerte unter „Polnisch-russisch“ an die Exp. 35860

Für Vertrieb eines bei Kaufleuten unentbehrlichen Patentartikels werden tüchtige Agenten gesucht. Anträge unter „Hoher Verdienst 170“ an die Exp. 3170

317 állásról megjelent ma az „Országos Pályázati Közlöny“. Mutatvány-számot ingyen küld a kiadóhivatal, Budapest, Nap-utca 13. 34514

Utazó ügynök állásban egy konsum élelmi cikket mellékeresésként magával vihet. Ajánlatot „R. 399“ címre a kiadóba kérek. 23399

Solides Mädchen, als Familienmitglied betrachtet, wird in ein Witthaus und Spezereigeist gesucht. Slovackische Sprache erwünscht. Gehalt tägliche Verpflegung und 24 Kronen monatlich. Offerte sind an Vera Haas, Kisselmezz, Turóczy Komitat, zu richten. 3417

Stubenmädchen, sehr tüchtig, der ungarischen, deutschen Sprache mächtig und nur mit Jahresgehältnissen erster Familien versehen, welche sich Donnerstag Szentkirályi-utca 2, Dr. Herzfelder. 36016

Agenten, tüchtig u. intelligent, können leicht und dauernd täglich 30 Kr. verdienen. Anträge unter „Schnelldige Vertreter 432“ an die Exp. 3432

Christenmädchen aus besserem Hause, welches der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird als Verkäuferin aufgenommen. Offerte unter „R. B.“ Lappert Antal, Zeitungsbureau, VI., Váci-körut 29. 3404

Sehr tüchtige Verkäuferin für Damenkonfektion u. Blousen wird für ein feines Geschäft in Preßburg per sofort acceptirt. Offerte mit Photographie unter „R. B.“ an die Exp. sofort erbeten; sehr angenehmer Posten mit großem Gehalt. 36011

Tüchtiger junger Kommiss wird sofort acceptirt in der Manufakturhandlung Donovák Mór, Aranyos-Maróth. 36012

Intelligens elárúsítónőt keresek a butorszakmában; magyar és német nyelv ismerete megkívánatik, francia nyelvet bíró előnyben részesül. Ajánlatok igény feltüntetésével Blockner hirdető irodába, Sütő-utca 6, küldendők „Reschi“ jelige alatt. 36027

Helyi ügynök keresetik két szabadalmazott újdonság eladására a budapesti piac részére magas jutalék mellett. Ajánlatok személyesen kéretnek II., Retek-utca 65. 36025

Szoljproduktionsfirma
sucht für hiesiges Bureau jungen Mann, welcher der deutschen und ungarischen Sprache perfekt mächtig, in Bureauarbeiten versirt und mit den Arbeiten bei einer Dampfjage vollkommen vertraut ist. Ausführliche Offerte nebst Gehaltsansprüchen unter „365“ an Rudolf Mosse, Budapest, Nador-utca 11. 36024

Fräulein, im häuslichen bewandert, wird als Stütze aufgenommen. Jabellagaffe 91, rechte Treppe. 23419

Gesuchte Frau oder Fräulein, deutsch sprechend, täglich 11/2-8 u. alter Dame sofort gesucht. Vorstellung Csongerygaffe 45, II. 17, 12-1. 33398

Komptoirist, jüngere Kraft, der serbischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird von einer Getreidefirma gesucht. Selbstgeschriebene Offerte sind unter „Zukunft“ an die Exp. zu richten. 3400

Ügyes eladónök és kalapvarrónök felvételnek. Kalap áruház, Egyetem-u. 7. 28437

Irodista és gyakornok azonnal felvételük rövid és szövegtáru üzletbe. Szakmabeli előnyben részesül. „Cyti“ jelige alatt a kiadóba. 23420

Felső kereskedelmi végzett gyakornok felvételük. Ajánlatokat „Török-vés“ jeligére Hermes hirdetői iroda, Nagymező-utca 48. 3451

Junger Buchhalter, perfekter deutscher Stenograph, wird gesucht. Offerte unter „R. B. 84702“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 36034

Ügynök fizetés és jutalékkal, ki helyben papirkereskedőket látogat, felvételük. Ajánlatok „Agilis 453“ jelige alatt a kiadóba. 3453

Komptoirista, ügyes, felvételük. Ajánlatok „Mebizható 452“ jeligére a kiadóba. 3452

Tüchtiger Kommiss der Mode- oder Tuchbranche wird aufgenommen bei Weiner és Grünbaum, Deák-tér 1. 36029

Badaacsonyhegyi rislingbort 60, muskotabort 80 krajczárért szállitunk literenkint, 50 vagy 100 literes hordókban, utánvétel vagy az összeg előzete beküldése mellett. Badaacsonyvidéki szőlőtelep kezelősége, Tapolca (a Balaton mellett). 2946

Bor, 1000 hektoliter, uraságtól, zöldfehér á 40, 1000 hektoliter zöldfehér 35 koronájával eladó. Bővebbet: „Mercur“ közvetítő vállalatnál, Budapest, Kenyérmező-u. 6. 3424

Risling, italienszöke, schön, ein Kilo-Körbchen 2.40, Niesingtoje Ananas-Erdbeeren ein kleines Körbchen 3 Kronen, Ananasorangen, homigjüße, beste Sorte, Originalfliste 100 Stück 7.-, Fünftilo-Postkorb 2.80, Limoni 2.-, Ziroler Lederapfel 5.-, Rosenhyberapfel, prima 3.50 Kronen per Fünftilo-Postkorb liefert mit Nachnahme Sorelli Bufetto, Südrüchten-Engros, Budapest Mátyás-utca 11. 3384

Szolospárgát, kalarábet, kelkaposztát, feles salátát, spenotot, u burgonyát, czukorborsót, hónaposretket és gombát vegyesen 2-50 kor-ért szállit Szabó, Csongrádról. 3250

Gesundheitspflege.
Haarenerfennung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, stamnen der Erfolge. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert.) Pravingverband, distret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stof. 3288

Damen, welche Rath und Hilfe benötigen, wenden sich gefälligst an Witwe Krsta Apollonia, dipl. Hebamme, Holoengasse 92, Part. 10. 3271

Ma köhög vagy rekedt, Réthy-féle czukorkák vegyen 60 filléért. 31827

Damen bejeren Staubes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Diskretion. Ume Stern, Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben der Andrassystra. 3443

Leichte Massage für jeden 2. Tag in den Frühstunden 6, 7 oder 8, wird gesucht. V., Gorove-u. 3, Parterre 1. 36013

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeihnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis **Aulich Elis**, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 3275

Mietung u. Vermietung.
1000 qm telek, rajta nagy épület, használható raktárnak vagy műhelynek, továbbá iroda, istálló és egyszobás lakás kiadó. Soroksári-ut 74. 3333

Gegenüber der Oper, Dalszínház-utca 10, große helle Gewölbeklokalitäten per August zu vermieten. 3344

Villát 6-8 szobával megvételre vagy hosszabb időre bérbe keresek. Ajánlatok „Villa“ jelige alatt Blockner hirdető irodájába Sütő-utca 6. 35986

Bolthelyiség azonnal vagy későbbre, lakással vagy a nélkül kiadó Akácza-utca 57. 28359

Größes Geschäftlokal
für jeden Zweck verwendbar, mit oder ohne Einrichtung sofort zu übergeben. Näheres: Klauzal-utca 33. 36035

Größere Fabriklokalitäten zu vergeben per 1. November auf der **Gisellastraße**, im Ganzen oder getheilt. Näheres beim Hauseigentümer özvegy Hochmann Lajosné, Rottenbiller-utca 9. 36041

Villa im Hüvösvölgy, in großem schattigen Garten, zu vermieten. Näheres bei Klein Antal, Königsgasse 53. Telephon 26-81. 3409

Größer Hof, Schuppen, Stall für 6 Pferde per August, das Uebrige auch sofort. V., Kárpátgasse 8. 23414

Házasságokat közvetítő legmagasabb körökben Augenstein Károly, Nepszínház-utca 40, Feltétlen diszkretió biztosítva. Biztos siker. Külön női és férfi fogadó terem. Válaszbélyeg. 23332

Che Sie heirathen oder sonst eine enge Verbindung eingehen, holen Sie Informationen über die neue Verbindung beim konfessionierten Informationsbureau **Steinmeh**, Budapest, **Podmaniczkygasse 13**, Telephon 96-70. Verlässliche, gewissenhafte Berichte. Mäßige Preise. Bei vorhergehender Korrespondenz Porto einzulösen. 3300

Jövedelmező gyári képviselőkkel bíró izr. aramber előnyös házasságot köthetne. Választ kérek „Agilis 99“ alatt a kiadóba. 35966

Nektres Mädchen aus gutem Hause, tüchtige Hauswirthin, versirt in doppelter Buchführung, 4000 Kronen Mithel, wünscht eventuell Witwer mit mehreren Kindern zu heirathen. Anträge unter „S. R.“ an die Exp. erbeten. 35938

Verheirathen möchte ich 25jähriges Mädchen, Katholikin, mit 20.000 Kronen Vermögen. Anträge unter „Vermittler ausgehloffen 391“ an die Exp. 3391

Heirathsantrag. Junger kinderloser Witwer, 40 Jahre alt, Christ, sucht sich wieder zu verheirathen. Hat gutgehendes Geschäft seit 18 Jahren mit Minimal-Einnahmen von 12.000 Kronen. Deutlichprechend Damen israelitischer Konfession bevorzugt. Ernstgemeinte Anträge unter „3 Rosen“ an die Exp. 3407

Schadchenok, kik jobb körökben megfordulnak, Kör kávéház tulajdonosnénál jelentkezzenek, Erzsébet-körut 44, délután 4 órakor. 36030

Jeche Karierin in den 30er Jahren mit einigen tausend Kronen und Ausstattung wünscht behufs Ehe die ehrl. Bekanntschaft eines tücher angeheiratheten Herrn. Unter „Marianne 827“ a. d. Exp. 82827

Korrespondenz.
Junio 1001. Ich bitte, mir unter „J. 387“ an die Exp. ein Rendez-vous zu bestimmen. Freitag reise ich ab. 3387

Wiedersehen möglich? Komme Donnerstag Abend. Bitte Nachricht in Hotel. Gröze. Karl. 3418

„Walzertraum“. Erwarde Sie Donnerstag Früh 10 Uhr bewushter Ede unbedingt. Ruf Nachmittags zurückfahren. 3437

Wem. Streng. Ja. Rein. Keine mich auf Himmel. 1000 Küße. 3436

Vornehmer deutscher Herr, welcher sich vorübergehend in Budapest aufhält, sucht Bekanntschaft mit einer intelligenten feinen Dame, in deren Gesellschaft er die Abende angenehm verbringen könnte. Briefe erbeten möglichst mit Photographie unter Chiffre „Vornehm“ an die Exp. Diszkretion Ehrenjache. 23418

Disting. Herr sucht ehrl. Korrespondenz mit ebenbüdiger Dame. Briefe erbeten unter „Harmonie 832“ an die Exp. 82832

Geschäftsmann. Witwer, mit gut. Gemüthswaerungesüchheit, sucht all. einfaches Mädchen oder Witwe mit etwas Vermögen. Ehe nicht ausgeht. Unter „Alter Wiener 833“ an die Exp. 82833

Zwei wohlherzogene hübsche deutsche Fräulein wünschen ehrl. Korrespondenz mit gebild. Herren. Diszkretion Ehrenjache. Briefe unter „Intelligenz 826“ an d. Exp. 82826

Sympathisches Fräulein sucht ehrl. Bekanntschaft eines gutsit. Herrn zwecks Christenverbindung. Briefe unter „Dant 834“ a. d. Exp. 82834

Junge hübsche Dame, graugüige, schöngebildet, gut und anständig, hier fremd, angehende Sängerin, wünscht ehrl. Bekanntschaft eines vermögenden wirklichen Gentlemans zwischen 26 und 40 Jahren. Erste Anträge unter „Herzenslänge 828“ an die Exp. 82828

Konkurse

Gyors- és teher-áru-felvételi hely Budapest-Lipótvárosban.
A székess fővárosi közönség nagy része nem bir tudomással arról, hogy a magyar királyi államvasutak igazgatósága már évekköl ezeltt „Budapest-lipótvárosi városi-iroda“ ezimen irodát rendezett be a Lipótvárosban — Arany János-utca 21. sz. alatt, — a hol a vasuton elszállitandó gyors- és teherárak 1000 kgm. súlyig feladhatók, melyeköl végleges átvételi elismervények (feladási venvények) szolgáltatnak ki. Terjedelmes, tűzveszélyes és oly árak, melyeknek vasuton való szállitása különös feltételekhez van kötve, a felvétel alul ki vanak zárva. Hivatalos órák hétköznapokon reggel 8 órátol 12 óráig és d. u. 2 órátol 7 óráig vannak megállapitva — a törvényes munkaszüneti napokon azonban az iroda nincs nyitva. Az ezen városi irodában feladott áraknak az illető pályaudvarokra való kifuvározásáért követtkező illetékek számítatnak fel: a) gyorsárakért: 10 kgm. súlyig 30 fillér, 10-50 kgm.ig 60 fillér, minden további 50 kgmért 50 fillér. b) teherárakért: 50 kgm.ig 60 fillér, minden további megkezdett 50 kgmért 40 fillér. Kivánatra a szállitmányok csekély díjazásért a fő- és székváros IV-IX. kerületeböl a lakásról ezen városi felvételi irodába is elszállitattanak. 35549

